Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 256. **Montag** den 23. Mai 1898. **92. Jahrgang.**

Savonarola.

Ein Gedenkblatt zu seinem 400ten Todestage.

Von O. S.

Auf dem berühmten, von Rietschel's Meisterhand entworfenen Lutherdenkmal in Worms sitzt zu Füßen des deutschen Reformators unter den bekannten Vorläufern der Reformation ein italienischer Mönch, in den schwarzen Mantel der Dominikaner gehüllt; aus dem flammenden Auge spricht tiefe, schwärmerische Religiosität, die kühne Adlernase zeugt von unbezwinglicher Energie, die festgeschlossenen Lippen reden unerschütterliche Festigkeit und die drohend erhobene Rechte versinnbildet seine mächtig-strafende, eine halbe Welt erschütternde Beredtsamkeit. Es ist Girolamo Savonarola, der Prior von San Marco in Florenz der Mediceer, den ein Größerer als er, der Wittenberger Augustinerbruder, „canonisirt" und selbst als den „Märtyrer des Protestantismus" unter die Zahl Derer eingereiht, die der Reformation die Wege geebnet haben.

Es ist Streit unter den Gelehrten, ob Savonarola diese Ehre gebührt, aber eines ist sicher: Wenn der Florentiner Mönch auch Größeres als Apostel der politischen Freiheit denn als religiöser Bahnbrecher geleistet, wenn er auch vor Allem das A und O lutherischer Predigt: „Der Mensch wird gerecht nicht durch gute Werke, sondern allein durch den Glauben, nicht durch eigenes Verdienst, sondern durch die Gnade Gottes" nicht als Fundament einer Erneuerung des religiös-kirchlichen Lebens erkannt und in den Mittelpunct seiner Lehre gestellt hatte, so finden sich doch in seinen zahlreichen Schriften und Kanzelreden Stellen genug, die erkennen lassen, daß ihm von ferne das Licht entgegendämmerte, das nach ihm ein Luther in seinem großen, die Welt erleuchtenden Geiste, wie in einem Brennpunct concentrirte. Zudem hat vor Luther Niemand seine Stimme eindringlicher, beweglicher und energischer für eine Besserung der Sitten erhoben, Niemand gewaltiger und furchtloser die Schäden der Kirche und des Mönchslebens aufgedeckt, Niemand kühner und todesmuthiger den Päpsten an die Tiara gefaßt, als eben Girolamo Savonarola. Am 23. Mai 1498 legte der Prophet von San Marco auf dem Markte von Florenz das Haupt in die Schlinge, züngelten die Flammen des Scheiterhaufens an ihm empor, streuten die Henker seine Asche in den Arno, damit auch die letzte Spur des „Ketzers" verschwinde. So starb er, ein Märtyrer zwar nicht des Protestantismus als religiösen Princips, so doch des Protestantismus als des Geistes trotzigen und siegesbewußten Protestes gegen alles Ungöttliche, dem ewigen Sittengesetz Zuwiderlaufende in Kirche und Staat, gegen alles des moralischen Uebergewichts entbehrende Autoritätswesen und alles die Freiheit des vernünftigen Denkens und Handelns Bindende, und so mag er getrost unter den Vorläufern einer neuen Zeit seinen Platz finden, der ein Menschenalter später der deutsche Bergmannssohn die Pforten öffnen sollte.

Wie ein aufregendes, erschütterndes Drama liest sich das Leben des großen Sohnes von Ferrara, das unter der prunkliebenden Herrschaft der Este um die Mitte des 15. Jahrhunderts (Savonarola wurde dort am 21. September 1451 geboren) zu den glänzendsten Städten Italiens zählte. Das weltliche Treiben am Hof, in der Bürgerschaft, in Kirche, Kunst und Literatur, stießen den ernsten Jüngling ab. Für den in seiner Familie erblichen medicinischen Beruf bestimmt, floh er nach Bologna ins Kloster, um seinen religiösen Enthusiasmus aus der Welt der „Profanationen" zu retten und nur der Religion zu leben. Dort blieb er sieben Jahre. Sein Gemüthszustand war während dieser ganzen Zeit der des tiefsten Schmerzes und des heiligsten Zornes über die Verweltlichung und Sittenlosigkeit, wie sie unter einem Sixtus IV., Innocenz VIII. und Alexander VI. » Borgia eingerissen waren. Schon damals träumte er davon, Wandel zu schaffen und „die großen Flügel des Verderbens zu brechen".

Da wurde er von seinen Oberen (1482) nach Florenz, dem glanzvollen Mittelpunct des geistigen Lebens in Europa am Ausgange des fünfzehnten Jahrhunderts, gesandt. Hier herrschte das berühmte Geschlecht der Mediceer. Wie in den meisten der kleinen Stadtrepubliken, in welche Italien damals zersplittert war, hatte die bürgerliche Freiheit auch hier nur noch den Werth eines Wortes ohne Inhalt. Alle Macht lag thatsächlich in den Händen des „ersten Bürgers" Lorenzo Medici, der wie ein Fürst herrschte, die Rechte des Bürgerthumes mit Füßen trat und auch das Eigenthum des Einzelnen und das milder Stiftungen nicht schonte. Lorenzo hatte den Beinamen „der Prächtige", und seine Hofhaltung stellte thatsächlich manchen Fürstenhof in Schatten. Dabei protegirte er alle Künste und Wissenschaften, und so war eine hohe Bildung in die weitesten Kreise gedrungen. Selbst Frauen trieben classische Studien, die Malerei und die Bildhauerkunst hatten einen neuen Aufschwung genommen, und auf dem Gebiete der Philosophie zeigte sich reges Leben. Lorenzo Medici liebte es, als eine Art Universalgenie in allen diesen Disciplinen bewundert zu gelten, und versuchte sich selbst als Dichter in seinen berüchtigten Carnevalsgesängen, die öffentlich gesungen wurden und als der Typus der Schamlosigkeit gelten konnten, die damals, und zwar nicht blos in Florenz, an der Tagesordnung war. Für die heiteren Sünden des classischen Alterthums gab die öffentliche Meinung Jedem Absolution, und schamlose Ausschweifungen galten als selbstverständlich und erregten keinerlei Anstoß bei der Masse des Volkes. Auch Lorenzo Medici gab sich ihnen, trotz seiner erschütterten Gesundheit, schrankenlos hin.

Das war das Florenz, in das man Savonarola schickte. Er trat in das Kloster San Marco, wo er bald zum Prior gewählt wurde, ein und begann nun mit glühender, hinreißender Beredtsamkeit von der Kanzel herab einen gewaltigen Kampf gegen die Verderbtheit der Zeit, wobei er auch das Haus der Medici und die Person Lorenzo's nicht schonte. Schonungslos riß er den Schleier von der sittlichen Fäulniß, die überall unter dem täuschenden Schein feiner Bildung um sich fraß, hinweg, und geißelte insbesondere den sittenlosen Wandel der Reichen, der Geistlichen und der Mönche. Lorenzo, als der Erste des Staates, erwartete, daß der Prior von San Marco ihm einen Besuch mache. Savonarola unterließ es, weil er, wie er sagte, einem Tyrannen, einem Feind und Zerstörer der Freiheit, der das größte Hinderniß für die Besserung der Sitten des Volkes sei, sich nicht nähern wolle. Da versuchte es Lorenzo, den die wachsende Beliebtheit des Mönches zu ängstigen begann, mit anderen Mitteln. Er sandte eine große Summe für die Armencasse des Klosters. Savonarola behielt nur die kleinen Münzen, die Goldstücke gab er der Armencasse der Stadt, und in seiner nächsten Predigt bekam Lorenzo zu hören: „Ein guter Hund bellt immer, um das Haus seines Herrn zu vertheidigen. Wirft ihm ein Räuber einen Knochen hin, so schreit er ihn beiseite und unterläßt das Bellen nicht." Lorenzo machte noch verschiedene Versuche, den gefürchteten Bußprediger, dem das Volk in immer wachsenden Schaaren zulief, zu gewinnen, aber mit gleichem Erfolg. Schließlich auf das Sterbebett geworfen und von furchtbarem Gewissenswurmen gepeinigt, suchte er nach einem Beichtvater, der den Muth hätte, ihm die Wahrheit über sein Verhältniß zu Gott und Ewigkeit zu sagen. Nur der ihm im Grunde der Seele verhaßte Dominikaner von San Marco blieb übrig. Er schickte nach ihm und Savonarola kam. „Drei Dinge sind nöthig zur Absolution." „Und welche, Padre?" „Erstens, Ihr müßt einen starken lebendigen Glauben haben an die Barmherzigkeit Gottes." „Dieser Glaube lebt mächtig in mir." „Zweitens, Ihr müßt Alles, was Ihr unrechtmäßig genommen habt, wiedererstatten." Von dieser Forderung schien Lorenzo überrascht und unangenehm berührt; doch that er sich Gewalt an und gab das Zeichen der Zustimmung. Da stand Savonarola auf, trat dicht an den Sterbenden heran und sagte, die Augen fest auf Lorenzo gerichtet, mit erhobener Stimme: „Zum letzten: Ihr müßt Florenz die Freiheit wiedergeben!" Da wandte Lorenzo ihm unwillig den Rücken und schwieg. Der Mönch ging. Lorenzo gab bald darauf, nicht absolvirt von dem, der „allein den Muth hatte, ihm die Wahrheit zu sagen", seinen Geist auf.

Ihm folgte sein Sohn Pietro Medici, alle schlechten Eigenschaften seines Vaters in sich vereinigend, dazu hochfahrend, politisch wenig veranlagt, höchst unbeliebt beim Volke. Auch ihm warf Savonarola den Fehdehandschuh hin. „Ich bin", sagte er, „wie der Hagel, der Jeden trifft, der unbedeckt steht." In der Fastenzeit sprach er unausgesetzt im prophetischen Ton von den nahen und furchtbaren Strafen, die über Florenz und Italien wegen ihrer Gottentfremdung hereinbrechen würden, und verkündete die Ankunft eines neuen Cyrus, der Italien siegreich durchziehen werde, ohne Widerstand zu finden und eine Lanze zu brechen. Diese Predigten hatten eine ungeheure Aufregung im Gefolge und trugen seinen Namen, als den eines gesandten Propheten in alle Welt, denn kaum hatte er den Einbruch des neuen Cyrus vorausgesagt, da langten Nachrichten ein, daß sich ein Strom fremder Truppen über die Alpen ergieße, um Italien zu erobern: es war Karl VIII. von Frankreich, der kam, um von dem erledigten Throne Neapels Besitz zu nehmen und, wenn möglich, ganz Italien zu unterwerfen.

Fast ganz Italien, darunter auch Florenz, jubelte dem König in der Hoffnung entgegen, er werde die Tyrannen vertreiben und den Republiken ihre Freiheit wiedergeben. Savonarola besonders forderte in seinen Predigten Karl auf, über die Berge herabzusteigen. Thatsächlich fällte der Einzug der Franzosen in Italien Florenz von der Herrschaft der Medici erlösen. Pietro, um seine Machtstellung besorgt, eilte Karl entgegen und schloß ohne Noth eine schmachvolle Capitulation mit ihm ab, die dem Feinde alle zum Gebiete der Republik gehörigen festen Plätze auslieferte. Da brach die Empörung in Florenz los und Pietro konnte nur mit Mühe durch die Flucht das Leben retten.

Jetzt war Savonarola, der Dominikanermönch, der Mann des Tages. Er allein besaß Gewalt über die Massen, zu ihm allein blickten sie auf, von ihm allein erwarteten sie ihr Heil. Zwar konnte er den Einzug Karl's in Florenz nicht verhindern, aber wenige Worte an den König genügten, um diesen nach kurzem Verweilen zum Verlassen der Stadt zu bewegen. Die freiheitliche Verfassung, welche Florenz nun nach dem Sturz der Medici erhielt, war vollständig Savonarola's Werk. Er war der Befreier der Stadt, der Erneuerer der Republik. Die Zahl seiner Anhänger stieg und die Liebe und Begeisterung des Volkes trug ihn auf den Händen. Das sündige Florenz folgte dem Mönche von San Marco jetzt unbedingt und ließ es auch geschehen, daß dieser dem neuen Staatswesen nicht blos den Geist der Freiheit, sondern auch den einer Art alttestamentlicher Theokratie einhauchte. Die Menschen waren wie umgewandelt. Unrechtmäßiges Gut wurde herausgegeben, Todfeinde versöhnten sich, alle weltlichen Spiele hatten ein Ende, die heidnischen Carnevalslieder machten geistlichen Gesängen Platz. Fra Bartolomäo, der berühmte Maler, der zu einem der eifrigsten Anhänger Savonarola's wurde, warf alle seine Studien nackter Figuren ins Feuer, aller Luxus wurde verbrannt, die Frauen kleideten sich einfach und züchtig, ausschweifende junge Männer wurden enthaltsam und eifrige Besucher der Kirche und die Bibel und die Schriften Savonarola's wurden die tägliche Lectüre der Florentiner.

Im Carneval 1491 sehen wir Savonarola auf dem Gipfel seines einzig dastehenden Einflusses. Niemand dachte mehr an die Tollheiten und Obscönitäten der früheren Carnevalsumzüge, an die heidnischen Gelage und Schaustellungen. An ihre Stelle war eine kirchliche Feier mit Gottesdienst und Procession getreten, deren Mittelpunct die „Verbrennung der Eitelkeiten" bildete. Auf der Piazza della Signoria war ein mächtiger Scheiterhaufen errichtet. Weißgekleidete Kinder durchzogen die Straßen der Stadt und sammelten ein, was Savonarola mit dem „Anathema" belegt hatte: Ueppige Bilder berühmter Meister, die Werke Ovid's und Boccaccio's, weltliche Musikstücke, Guitarren, Masken, werthvolle Schach- und Würfelspiele, Karten, kostbaren Damenputz, Schminke, Riechwasser u. s. f., Alles wurde unter Absingen von Psalmen und geistlichen Liedern dem Scheiterhaufen übergeben und verbrannt.

Aber so rasch und unvermittelt Florenz sich aus einer Stadt des Teufels in eine Mönchsstadt verwandelt hatte, so rasch und jählings erfolgte auch die unausbleibliche Reaction. Der Widerspruch, der sich erst nur leise gegen das Regiment des Dominikanermönches geregt hatte, wurde stärker und stärker, es bildete sich, namentlich unter den jüngeren Leuten, eine Partei der „Arrabiati", welche sich nach dem früheren Leben in Saus und Braus zurücksehnte, schürte im Dunkeln gegen Savonarola und suchte ihn auf irgend eine Weise, sei es selbst durch Mord, zu beseitigen. Immerhin hätte Savonarola, von der Volksgunst getragen, dieser Gegner ruhig spotten können, wenn nicht der in der Verbannung lebende Pietro Medici im Papst Alexander III. einen mächtigen Verbündeten gefunden hätte, der um so bereiter war, ihm mit Beseitigung Savonarola's die Rückkehr nach Florenz frei zu machen, als der unerbittliche Sittenprediger die grenzenlose Verweltlichung des päpstlichen Hofes, die nur durch den einen Namen Lurreia Borgia charakterisirt zu werden braucht, in heiligem Eifer zu brandmarken, nicht müde wurde. Wiederholt verbot ihm der Papst das Besteigen der Kanzel, Savonarola gehorchte auch zeitweilig, trat aber dann doch wieder öffentlich auf, weil der Geist der Wahrheit, der ihn trieb, ihn nicht länger rasten ließ. Plötzlich einen anderen Ton anschlagend, bot Alexander ihm den Cardinalshut an, um ihn so zum Schweigen zu bringen. Umsonst! Savonarola antwortete: „Ich begehre keinen anderen rothen Hut, als

Feuilleton.

Puerto Rico.

Von Karl Theodor Machert.

Nachdruck verboten.

Nun ist die liebliche Bai von San Juan zur Wahlstatt geworden und mit dem Geschicke der Hauptstadt wird sich das Puerto Rico's, der zweiten spanischen Antille, entscheiden. Die Spanier, die die Insel entdeckten — der große Columbus selbst war es, der hier zuerst die Kreuzfahne aufpflanzte —, tauften sie den „reichen Hafen", weil sie in dem Sande ihrer Bäche das Gold zu finden hofften, nach dem allein sie ja in der neuen Welt trachteten. Das Gold haben sie damals so wenig gefunden, als neuere Versuche zur Goldgewinnung auf Puerto Rico nennenswerthe Ergebnisse gehabt haben. Und doch verdient die Insel ihren vielversprechenden Namen im vollsten Maße, denn eine üppige Fülle von Reichthum hat die Natur über sie ausgeschüttet, und auch die liebliche Gabe der Schönheit hat sie ihr nicht versagt. Eine Fahrt längs der Küste von Puerto Rico eröffnet ein wechselndes Panorama anziehender, oft entzückender Bilder. Von der schmalen Küstenebene steigt das Land allmählich zu bedeutenden Bergen empor, deren reich bewaldete, schön geformte Höhen — der höchste Gipfel ist der Yungue im östlichen Theile der Insel, der über 1100 m mißt — weithin sichtbar sind und mit ihren blauen Linien die Landschaft überall in anmuthiger Weise abschließen. Kaum irgendwo trifft das Auge auf öde Strecken; dichte tropische Wälder wechseln mit Pflanzungen ab, die Ansiedelungen bilden längs der Küste einen fast ununterbrochenen Kranz, aus den Zuckerplantagen steigt der Rauch auf und verräth die rührige Arbeit menschlicher Hände, starke Bäche eilen der See zu, und in ihren lieblichen Thälern weiden große Viehheerden, und auf der im Ganzen recht gut gepflegten Fahrstraße längs der See sieht man auf Pferden von guter Zucht die Senores und die Senoritas des Weges reiten. Die nutzbare Vegetation und die Wohnungen der Menschen reichen bis in die höchsten Lagen; an den Berghängen sieht man weiße Häuser, Kaffee- und Tabaksplantagen. Der Reichthum der Bodenerzeugnisse ist erstaunlich. Die Erde birgt Steinkohlen und Salz, wenn auch freilich nicht in erheblichem Maße. Die ausgedehnten Wälder liefern Bau- und Farbhölzer, Harze, Faserstoffe und zahlreiche Früchte. Das Obst der gemäßigten Klimate, Apfel und Pfirsich, gedeiht auf Puerto Rico nicht; aber die Apfelsine von Puerto Rico ist vielleicht die schönste der Welt, die Feige, die Granate, der Wein reifen willig und reichlich. Doch bilden neben der Baumwolle, der Cocospalme, der Banane, dem Mais und Reis Kaffee, Zucker und Tabak die Hauptgegenstände des Anbaues. Der Kaffee-Export — Puerto Rico hat in neuerer Zeit einen enormen Aufschwung genommen; der Tabak wird zu erheblichem Theile nach Cuba geschafft, mit dessen Erzeugniß er sich freilich nicht messen kann, während er als Pfeifentabak sich schon lange den Markt erobert hat und bereits unseren Vätern und Großvätern den geliebten Knaster lieferte.

Mit dem Segen der Tropen muß Puerto Rico nun freilich auch manche ihrer Nachtheile in Kauf nehmen. Das Klima vor Allem, obwohl es das der meisten Antillen übertrifft und in den höheren Bezirken des Landes die Eingewöhnung der Europäer relativ leicht gestattet, ist doch im Ganzen nicht gesund zu nennen. Während vom Juni bis zum August eine große Hitze und Trockenheit herrscht, setzt im September die böse Regenzeit ein. Schwere Güsse fallen dann herniederv, verwandeln Felder und Auen in Lagunen und erfüllen die Luft mit giftigen Dünsten, die das Fleisch und alle Lebensmittel schnell verderben und alles der Luft ausgesetzte Eisen angreifen. Selbst Bronzekanonen können nur durch starken Firniß geschützt werden, und Todte müssen in dieser Jahreszeit sofort begraben werden. Doch seinen Höhepunct erreicht das Toben der Elemente erst dann, wenn sich die marea muerta, das todte Meer, zeigt, wenn die See spiegelblank und still liegt, indeß an der Küste gefährliche Brandungen aufsteigen. Das ist das sichere Zeichen eines furchtbaren Orkans, und wenn er dann mit Donner und Blitz, mit unermeßlichen Güssen und heftigen Windwirbeln, oft auch mit Erdbeben losbricht, dann kann es geschehen, daß die Wuth der entfesselten Naturkräfte in wenigen Minuten den ganzen Wohlstand der Insel vernichtet, wie es in unserem Jahrhundert z. B. 1819, 1825 und 1867 geschah. Hat sich dann der Orkan ausgetobt, so lacht bald wieder ein heiterer Himmel über der grauenvollen Verwüstung, und eine besonders reiche Ernte pflegt auf ein derartiges Naturereigniß zu folgen.

Jahrhunderte lang hat Puerto Rico seine Reichthümer kaum ausgenutzt. Es hat eine sehr langsame Entwickelung durchgemacht, da es von dem großen Strome des Weltverkehrs abseits lag und die Spanier, in ihren Hoffnungen auf Gold enttäuscht, sich lange nicht um die Insel bekümmerten. Um 1600 besaß sie nur zwei, ein Jahrhundert später drei Ortschaften oder Niederlassungen. Seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts aber hat Spanien viel für Puerto Rico gethan, und besonders in der jüngsten Zeit haben der allmächtige Welthandel und das Capital es aus seinem Dornröschenschlafe aufgestört und überall neues Leben erweckt. Noch bis vor Kurzem waren die Verbindungen mit dem Innern so mangelhaft, daß es billiger war, den Reis aus Asien und den Mais aus Nordamerika zu beziehen, obwohl beide auf Puerto Rico selbst üppig gedeihen. Aber da z. B. der Transport einer Tonne Kaffee zur Küste 60 Francs kostete, so verfaulten die reichen Ernten und die Kraft des Landes blieb lahm gelegt. Nun hat sich das fast mit einem Schlage mächtig verändert. Puerto Ricos Ausfuhr an Zucker und Kaffee hat sich verfieben- und verachtfacht, der Hafen von San Juan, in dem früher sich wenige Barken melancholisch des Schutzes der dort stationirten spanischen Kriegsschiffe erfreuten, hat sich belebt, Handel und Wandel heben sich überall, und in das vordem recht primitive Leben der Puerto Ricaner haben Europa und Amerika jetzt Behaglichkeit und Luxus gebracht.

Diese Fortschritte waren freilich nur dadurch möglich, daß Puerto Rico sich auch in Bezug auf die Zusammensetzung und den Charakter seiner Bevölkerung sich günstigerer Verhältnisse erfreut als die anderen Antillen. Von den 800 000 Einwohnern der Insel gehört der größere Theil zur weißen Rasse, und die schweren Uebelstände, die das Vorwiegen des schwarzen Elementes auf Haiti, Cuba u. s. w. mit sich gebracht hat, sind Puerto Rico erspart geblieben. Die Aristokratie der Bevölkerung bilden die Nachkommen der auf Puerto Rico stationirten Officiere und Beamten, die sich hier ansässig gemacht haben. Alljährlich kommt aus dem spanischen Mutterlande neuer Zuzug, von dem ein Theil dann immer wieder in Puerto Rico heimisch wird. An Zahl weit bedeutender als das reine weiße Element sind die „Weißlinge", wie Benko sie nennt, die von Europäern und weißen Creolinnen stammen. Fast stets verräth noch irgend ein Zeichen, das wollige Haar oder der wulstige Mund oder der Negergeruch, ihre ursprüngliche Abkunft; doch haben die Rassenunterschiede hier nicht wie auf Cuba zu völliger Entfremdung und fanatischem Hasse der Classen geführt, vielmehr verwischen sie sich durch gegenseitige Heirathen mehr und mehr. Den eigentlichen Landestypus von Puerto Rico bilden nach Bello y Espinosa die Gibaros, d. h. die Abkömmlinge von Spaniern und Töchtern der Ureinwohner der Insel; sie und die sogenannte Isleños von den canarischen Inseln bedingen das Uebergewicht des thätigen weißen Elementes über das schwarze. Nun sind freilich auch die Gibaros und die puertoricanischen Creolen überhaupt keineswegs fleißige Arbeiter im europäischen Sinne. Sorglos und bedürfnißlos, thun sie ihre Arbeit gleichmüthig und ohne besonderen Eifer; das Klima drückt auch ihnen den Charakter der Indolenz auf, und ein Gibaro, der etwas beiseite legt, ist ein weißer Rabe. Doch bilden sie den eigentlichen Stamm der Arbeiter- und der Bauernbevölkerung; sie sind uneigennützig, im höchsten Maße gastfrei, kühn im Kriege und auf der See und tapfere Soldaten. Wunderlich mischen sich die Eigenschaften in ihrem Charakter; Delitsch beschreibt sie als schweigsam, beobachtend, nachahmungssüchtig, von lebhafter Einbildungskraft, eitel und unbeständig in ihren Neigungen. Ihr Unglück ist das Spiel und das schöne Geschlecht. Die Neigung zum Wetten und Spielen ist allgemein auf der Insel verbreitet; und wenn die Bevölkerung zu den Pferderennen und den Hahnenkämpfen zusammenkommt, die sie leidenschaftlich liebt, dann fordert der Spielteufel zahlreiche Opfer. Die Frauen sind wohlgebaut, ihr Teint zeigt eine interessante Blässe, wird aber durch die Seeluft schnell geschädigt. Sie besitzen eine große natürliche Grazie und kleiden sich oft mit ausgezeichnetem Geschmack; gern tragen sie goldenen oder silbernen Schmuck oder stecken sich wenigstens Abends einen Leuchtkäfer in das rabenschwarze Haar. Ihre geistige Entwickelung läßt freilich Alles zu wünschen übrig, was aber in einem Lande nicht Wunder nehmen kann, dessen Schulwesen ganz im Argen liegt; 1830 besaß Puerto Rico im Ganzen 29 Schulen, und noch heute sind über zwei Drittel der Bevölkerung Analphabeten. Die Leidenschaft der Frauen ist neben dem Reiten, das allgemein eifrig betrieben wird, der Tanz. Die Bälle in San Juan zeigen gewöhnlich einen großen Reichthum schöner Tänzerinnen; aber auch bei allen anderen Gelegenheiten bildet der Tanz die Krone und den Hauptinhalt des Vergnügens, und so weit geht die Tanzwuth, daß selbst bei dem Begräbnisse eines Kindes ein Tanz stattfindet, dessen Kosten der Pathe trägt. Das größte Fest der Insel ist der Johannistag. Dann strömen die Puerto Ricaner von allen Seiten zusammen, das beste Pferd wird geritten, der schönste Schmuck getragen, und überall locken Zither und Castagnetten zum Fandango. Das sind die Freuden der Jugend der Frau in Puerto Rico; da sie aber sehr frühzeitig heirathet, so welkt ihre Schönheit schnell, wozu auch ihr großer Kinderreichthum beizutragen pflegt, und dann giebt sie sich meist der Trägheit hin, hält sich von allen Arbeiten fern und verbringt den Tag mit Cigarrenrauchen.

Da Puerto Rico nicht als Colonie, sondern als Provinz Spaniens behandelt wird, so haben seine Städte zumeist den feierlich-pittoresken altspanischen Charakter behalten. Die Insel hat keine so großen Städte wie Cuba, aber sie ist reich an kleineren Niederlassungen, deren niedrige weiße Häuser gewöhnlich einen um so freundlicheren Eindruck machen, als sie zum Schutze gegen die Sonne mit Gärten und Bäumen umgeben zu sein pflegen. Ueber 50 solcher Wohnplätze zählt Puerto Rico, der größte unter ihnen ist Ponce, die Hauptstadt San Juan steht nach der Einwohnerzahl erst an sechster Stelle. Dafür zeichnet sie sich durch ihren geräumigen und trefflichen Hafen aus, den man freilich nur durch eine schmale, von Klippen begleitete Einfahrt gewinnen kann. Sind die Seezeichen entfernt, so ist San Juan schon dadurch vertheidigt, daß dann selbst der eingeborene Lootse den Weg nur schwer findet; doch dienen dem Schutze der Stadt auch ein Fort und eine Reihe weiterer, nicht unerheblicher Befestigungen. Auf einer Insel erbaut und erst später durch eine Brücke mit dem Festlande verbunden, erinnert San Juan an Cadiz. Die rechtwinklig sich kreuzenden, in neuerer Zeit leidlich gepflasterten Straßen, für deren Reinigung der Regen ausreichend sorgt, die sauberen niedrigen Häuser machen einen freundlichen Eindruck, und eine Reihe alter Bauwerke, wie die Kathedrale, das Gouvernementsgebäude und das Rathhaus, geben ihr einen historischen Charakter. Lange Zeit war San Juan eine schlafende stille Stadt; darin hat das 19. Jahrhundert Wandel gebracht, Wohlstand und Bequemlichkeit sind in die Wohnungen eingezogen, ein großes Theater entstanden. Auch hier in der Hauptstadt kündigt sich so die wachsende Prosperität der Insel, kündigen sich ihre großen Aussichten für die Zukunft an. Wem wird diese Zukunft gehören?

SLUB
Wir führen Wissen.

den Hut voll Blut, den Hut des Märtyrerthums, gefärbt mit meinem eigenen Blute."

Da traf ihn der Bannstrahl Roms. Savonarola beugte sich nicht. Immer heftiger und leidenschaftlicher wurden seine Angriffe gegen Alexander und mehr als einmal schleuderte er dem Bannstrahl das echt reformatorische Wort entgegen: „Der Papst kann irren, als Mensch und als Papst, er kann irren auf Grund falscher Berichte, aber auch, weil er die christliche Liebe haßt und in diesem Falle ist seine Excommunication null und nichtig. ..... Was aber die Kirche so verdorben hat, das ist die weltliche Macht. Als die Kirche noch arm war, da war sie heilig; sobald ihr die weltliche Macht gegeben wurde, ging die geistliche Gewalt zu Grunde. Sie sank in den Staub der Reichthümer und der irdischen Dinge und fing an, hochmüthig zu werden".

Allein so trotzig Savonarola sich auch auflehnte gegen Kirche und Papst, es ging doch von jetzt ab jählings mit seinem Einfluß bergab, weil Florenz des strengen Mönchsregimentes längst müde geworden und zahlreiche seiner treuesten Anhänger von ihm abgefallen waren. Als die Excommunication in Florenz verkündet wurde, brach der Sturm gegen ihn los. Dem Kloster wurden alle möglichen Unbilden angethan, die Kirchen begannen sich zu leeren, während die liederlichen Häuser sich wieder füllten, die Frauen holten ihre verborgenen Geschmeide hervor und die Lebewelt ergötzte sich von Neuem an den schamlosen Carnevalsgesängen Lorenzo Medici's. Jetzt verlangte der Papst die Auslieferung des „armseligen Wurmes", des „scheußlichen Abgottes" der Florentiner. Die Signoria, der große Rath, zögerte. Da drohte Alexander der Stadt mit dem Interdict und es wäre unzweifelhaft verhängt worden, wenn nicht ein unvorhergesehenes Ereigniß eingetreten wäre, das Savonarola bei seinen Anhängern gänzlich in Mißcredit brachte und so ein Einschreiten der städtischen Gewalten gegen ihn nicht mehr gefährlich erscheinen ließ.

Fra Domeniko, Savonarola's begeistertster Schüler, hatte im Streit mit einem Franziskaner über die Lehre seines Meisters sich erboten, die Wahrheit derselben durch die Feuerprobe zu erhärten, wenn der Franziskaner gleichzeitig mit ihm durch die Flammen gehen wollte. Dieser nahm die Herausforderung an, die Signoria erklärte sich einverstanden, und auf dem Markte wurde ein Scheiterhaufen errichtet, durch den der Länge nach ein schmaler Gang führte, den die beiden Mönche durchschreiten sollten. Ganz Florenz strömte auf dem Markte zusammen, begierig auf das noch nie erlebte Schauspiel und in Erwartung eines Wunders, das geschehen sollte. Hatte Savonarola doch Niemanden in Zweifel darüber gelassen, daß er fest daran glaube, Fra Domeniko werde mit Hilfe des Himmels die Flammen unversehrt durchwandeln.

Aber das Volk wartete vergebens. Stunde auf Stunde verging. Der Franziskanerbruder, der allerlei Einwände machte — Fra Domeniko's Gewand könnte verzaubert sein, dieser dürfe die Hostie nicht mit ins Feuer nehmen u. s. w. — und über diese mit der Signoria verhandelte, zeigte sich überhaupt nicht und plötzlich stürzte ein gewaltiger Regen unter Donner und Blitz nieder. Die Signoria machte sich zu Gunsten des feigen Franziskaners den Moment zu Nutze und ertheilte den Befehl, daß die Feuerprobe nun nicht mehr stattfinden solle.

Der Unwille, der jetzt gegen Savonarola losbrach, war unbeschreiblich. Ihm gab man die Schuld, daß aus dem Schauspiel nichts geworden, ihm warf man vor, daß er nicht rechtzeitig eingegriffen hätte und nicht selbst, auch ohne den Franziskaner, durch's Feuer gegangen wäre, um durch ein Wunder endlich seinen Feinden den Mund zu stopfen. Alles wandte sich gegen den einstigen Abgott und nur mit genauer Noth vermochte Savonarola, umgeben von dem kleinen Häuflein seiner Getreuesten, nach San Marco zu flüchten. Seine Feinde veranstalteten, unterstützt durch städtische Miliz, eine förmliche Belagerung des Klosters, man legte Feuer an seine Thore und stürmte es in heißem Kampfe mit den Mönchen, die nun auch ihrerseits zu den Waffen gegriffen hatten.

Savonarola lieferte sich selbst seinen Feinden aus. Man schleppte ihn mit Fra Domeniko und einem anderen Getreuen, Fra Silvestro, ins Gefängniß und nun begann, am 8. April 1498, jener berüchtigte Proceß gegen den „Gotteslästerer, falschen Propheten und Feind des Vaterlandes", der auf Grund gefälschter Protokolle und durch furchtbare Foltern erpreßter, stets aber wieder zurückgenommener Eingeständnisse zur Verurtheilung Savonarola's und seiner beiden Freunde zum Tode endigte. Wie diese, so starb auch er am 23. Mai 1498 mit der festen Ueberzeugung, daß die Saat, die er ausgestreut, dereinst aufgehen und zu herrlicher Blüthe sich entfalten werde. In einer seiner letzten Predigten hatte er gesagt: „Rom wird dieses Feuer nicht löschen und wird es gelöscht, so wird Gott ein anderes anzünden, und es ist ja schon angezündet aller Orten, nur daß sie es nicht wissen" und als der Bischof von Vasona dem Verurtheilten vor seinem letzten Gange das Ordenskleid mit den Worten abnahm: „So scheide ich Dich von der kämpfenden und triumphirenden Kirche!" da entgegnete Savonarola ruhig und fest: „Von der streitenden, nicht von der triumphirenden, denn dazu hast Du die Macht nicht."

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Berichtigungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Potsdam**, 22. Mai. Heute Mittag 12 Uhr fand in der Friedenskirche die Einsegnung des Kronprinzen Wilhelm und des Prinzen Eitel Friedrich statt im Beisein des Kaisers, der Kaiserin und der Kaiserin Friedrich, sowie der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und fürstlicher Häuser. Ferner nahmen an der Feier theil die Hofchargen, die Umgebungen der Majestäten, die Erzieher der beiden Prinzen, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Staatsminister, die Generalität, der Präsident des Oberkirchenrathes, die Spitzen der Provinzial- und städtischen Behörden, die Hofgeistlichkeit, die Militairbevollmächtigten von Bayern, Württemberg, Sachsen und Oesterreich-Ungarn, eine Deputation des Cadettenhauses zu Plön, sowie mehrere den Prinzen befreundete Cadetten. Die Allerhöchsten Herrschaften hatten zunächst das Grab des hochseligen Kaisers Friedrich besucht und traten dann unter Glockengeläut und Orgelklang in feierlichem Zuge in das herrlich geschmückte Gotteshaus ein. Nach dem Gesange des Domchors und der Gemeinde hielt Generalsuperintendent D. Dryander die Confirmationsrede über das Wort des Römerbriefes „Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht". Er gedachte des großen Kaisers Wilhelm und des Kaisers Friedrich als Vorbilder für die Prinzen. Nach einem weiteren Vortrage des Domchors verlasen nun die beiden Prinzen stehend und der Versammlung zugewendet jeder sein selbstverfaßtes Glaubensbekenntniß; zuerst der Kronprinz, anschließend an den Bibelspruch: „Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll". Er faßte sein Gelübde dahin zusammen, er wolle sich als lebendiges Glied der evangelischen Kirche erweisen und der Erste sein, der seinem König und seinem Vaterlande bis zum letzten Blutstropfen zu dienen entschlossen sei. Dann sprach Prinz Eitel Friedrich, welcher den Spruch gewählt hatte: „Gieb mir, mein Sohn, dein Herz und laß meinen Augen deine Wege wohlgefallen". Beide Prinzen sprachen mit weithin vernehmlicher Stimme. Es folgte nun der eigentliche Einsegnungsact, Gemeindegesang, Gebet, Segen und Gesang des Domchors beschlossen die erhebende Feier. Die Prinzen reichten dem Generalsuperintendenten die Hand und wurden von den Majestäten unter Küssen beglückwünscht. Der Kaiser dankte dem D. Dryander und überreichte ihm das Comthurkreuz des Königl. Hausordens von Hohenzollern. Unter Orgelklang und Glockengeläut verließen die Allerhöchsten Herrschaften die Kirche, um nochmals das Mausoleum Kaiser Friedrich's aufzusuchen. Später fand im Potsdamer Stadtschloß eine größere Tafel statt, an welcher sämmtliche zur Einsegnung Geladenen theilnahmen. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte um 3¾ Uhr.

* **Berlin, 22. Mai. Der Kaiser empfing heute Nachmittag im königlichen Schlosse zu Berlin den österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyeny, sodann den türkischen Divisionsgeneral Abdullah-Pascha und darauf den rumänischen Gesandten Dr. Beldiman.**

* **Berlin, 21. Mai. Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaiserpaares, der zum Eintritt in die Marine bestimmt ist, wird vor seiner Einschiffung auf der „Charlotte" an einer mehrwöchigen Uebungsfahrt auf der „Sophie" theilnehmen.**

* **Berlin, 21. Mai. Von einem demnächst beabsichtigten Besuch des Prinzen Heinrich in Manila, von dem die spanischen Blätter melden, ist dem „Hamb. Corr." zufolge hier nichts bekannt. Unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen erscheint dies ausgeschlossen, zumal die zweite Kreuzerdivision zunächst in den nördlichen ostasiatischen Gewässern verbleibe.**

* **Berlin**, 21. Mai. Die Annahme, daß eine der drei Vertragsmächte es abgelehnt habe, in die beantragte Rückkehr des nach den Marschallinseln verbannten Häuptlings Mataafa nach Samoa einzuwilligen, bestätigt sich der „Frankf. Ztg." zufolge. Dem Vernehmen nach hat England seine Zustimmung versagt, während die beiden anderen Mächte, Deutschland und die Union, die Aufhebung der Verbannung bewilligten. — An der Feststellung der Grenze der deutsch-französischen Besitzung Togo, Dahomey und den nördlich angrenzenden Gebieten wird deutscherseits wahrscheinlich Dr. Kersting theilnehmen, der seit einem Jahre Leiter der Station Mischöhe in Togo ist.

* **Berlin**, 21. Mai. Die „Köln. Ztg." schreibt augenscheinlich officiös: Seit einiger Zeit wird wiederholt von England aus verbreitet, daß der englische Botschafter in Berlin Sir Frank Lascelles demnächst abberufen würde, weil er nicht der geeignete Mann sei, die angebliche neue Richtung der englischen Politik in Berlin zu vertreten. Wir kennen zwar nicht die Geheimnisse der britischen Diplomatie, halten es auch wohl für möglich, daß es in derselben einige strebsame Herren giebt, die den Berliner Posten gern bekleiden möchten. Gleichwohl sind wir davon überzeugt, daß jene Ausstreuungen völlig unbegründet sind und eine Abberufung des bewährten Diplomaten amtlicherseits nicht ins Auge gefaßt ist. Sir Frank Lascelles, der seit etwa drei Jahren in Berlin beglaubigt ist, hat es verstanden, sich in den deutschen amtlichen Kreisen volles Vertrauen zu erwerben; er hat in Berlin eine vorzügliche Stellung, und wir halten es demgemäß für ausgeschlossen, daß seine hiesige erfolgreiche Wirksamkeit nicht auch in England an den maßgebenden Stellen vollauf gewürdigt werden sollte.

-?- **Hamburg**, 22. Mai. (Privattelegramm.) **Wie die „Neue Hamburger Zeitung" erfährt, hat Fürst Bismarck gegen das Landgerichtsurtheil im Proceß mit dem Oberförster Lange Berufung eingelegt.**

* **Hamburg, 21. Mai. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft verkaufte ihre Dampfer „Gothia" und „Slavonia" an die Levantelinie.**

* **Kiel**, 21. Mai. Nach der „Kiel. Ztg." schifft sich der Kaiser voraussichtlich am 18. Juni in Brunsbüttel auf der Yacht „Hohenzollern" ein und fährt zunächst nach Helgoland, wo er die Theilnehmer an der Fahrt Dover-Helgoland begrüßen wird. Die Dauer des Aufenthalts bei Helgoland ist noch unbestimmt und richtet sich nach dem Ausfall der Regatta. Jedenfalls wird der Kaiser mit der „Hohenzollern" zum 24. Juni auf der Kieler Föhrde sein. Er bleibt bis zum 1. August an Bord. Anschließend an die Kieler Woche findet die Reise nach dem Norden statt.

* **Posen**, 22. Mai. Der Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel empfing heute Vormittag den Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilamowitz-Möllendorf. Das Befinden Dr. von Miquel's hat sich so weit gebessert, daß die Abreise Nachmittags ½3 Uhr erfolgen wird.

* **Posen, 22. Mai. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. von Miquel, ist heute Nachmittag 2½ Uhr nach Berlin abgereist.**

L. **Posen**, 22. Mai. (Privattelegramm.) **Aus dem Grenzgebiete werden abermals schwere Unwetter gemeldet.**

* **Erfurt, 21. Mai. Zum Staatsminister des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen soll der hiesige Landrath von Mäffling ausersehen sein.**

* **Köln, 21. Mai. In Westfalen und Hessen niedergegangene schwere Gewitter richteten großen Schaden an. In Gießen wurden drei Badeanstalten weggerissen. Die Lahn überfluthet weite Strecken. Die Stadt Kirchheim steht unter Wasser. Iserlohn ist gleichfalls theilweise überschwemmt. Zahlreiche Häuser sind dort dem Einsturz nahe.**

* **Dortmund, 22. Mai. Der „Dortmunder Generalanzeiger" bringt die Meldung von einem großen Grubenbrande auf der Zeche „Zollern". In der Grube seien 45 Bergleute rettungslos verloren. Bis Nachmittags 5 Uhr seien 5 Todte zu Tage gefördert worden.**

* **Dortmund, 22. Mai, 10 Uhr Abends. Ueber den Grubenbrand auf Zeche „Zollern" liegen eingehendere Meldungen noch nicht vor; indessen scheint sich die erste Nachricht, daß sämmtliche auf dem betreffenden Flötz beschäftigten 45 Bergleute verloren sind, zu bestätigen. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Berghauptmann Täglichsbek und Landrath v. Rynsch sind auf der Unglücksstätte eingetroffen.**

* **Schneidemühl, 21. Mai. Beim Abbruch eines Stallgebäudes in Dembe stürzte der Giebel ein, wobei zwei Maurer getödtet und drei so schwer verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.**

* **Wien, 21. Mai. Ueber Wien ging Nachmittags ein Wolkenbruch mit Hagel nieder, der vielfache Schäden anrichtete.**

* **Wien, 22. Mai. Wie die „Politische Correspondenz" meldet, hat der Kaiser dem Kronprinzen des Deutschen Reiches das Großkreuz des Stephansordens verliehen. Botschafter v. Szögyeny ist beauftragt, die Insignien des Ordens und im Zusammenhange damit ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den Kaiser Wilhelm persönlich zu überreichen.**

* **Paris**, 22. Mai. Der „Figaro" erfährt, das französisch-englische Niger-Abkommen sei unterzeichnet. Frankreich gebe Bussa auf, behalte jedoch Nikki, und würde zwei Häfen am mittleren Niger bekommen. Diese Meldung wird von unterrichteter Seite für unzutreffend bezeichnet. Die Verhandlungen dauern noch fort.

* **Rom**, 22. Mai. Der deutsche Künstlerverein beging gestern eine Gedenkfeier an den vor 100 Jahren erfolgten Tod des Malers Asmus Carstens. Außer einer Ausstellung von Stichen nach Carstens'schen Werken fand ein Concert statt, in welchem auch der frühere Botschafter in Rom v. Keudell mitwirkte. An der Feier nahmen u. A. auch der deutsche Botschafter Freiherr Saurma v. d. Jeltsch, sowie der bayerische Gesandte Freiherr v. Tucher theil.

* **Rom, 22. Mai. Der Präfect verbot durch einen Erlaß das Erscheinen des Blattes „Mattina", welches von heute früh ab in Rom zur Ausgabe gelangen sollte; dasselbe Blatt hatte der außerordentliche Commissar am 12. Mai in Neapel verboten.**

* **Madrid**, 21. Mai. Im Senat brachte heute der Senator Pianas einen Gesetzentwurf ein, nach welchem der Coupon der Schuld in Pesetas gezahlt und auf die anderen öffentlichen Werthpapiere eine Steuer gelegt werden soll. — Zwischen den beiden Deputirten Bores und Vicomte Irueste ist ein persönlicher Streit ausgebrochen. Da es dem Präsidenten nicht gelungen ist, den Streit zu schlichten, kommt es zum Zweikampf. — Als Candidaten für den Posten des Ministers des Auswärtigen werden zahlreiche Persönlichkeiten genannt, besonders Groizard, Navarro, Rodrigo.

* **Madrid**, 22. Mai. Im heutigen Ministerrath berichtete der Ministerpräsident Sagasta über seine Verhandlungen mit Castillo und erklärte, die Frage der Besetzung des Portefeuilles des Aeußeren werde bis morgen ihre Erledigung finden. Viel besprochen wird in Madrid eine Conferenz, die der Ministerpräsident Sagasta und der Marineminister Admiral Aunon mit einem Vertreter der „Compania transatlantica espanola" hatte.

* **Petersburg**, 22. Mai. Die „Nowosti" behandeln in einem Leitartikel die Meldung der „Frankf. Ztg." über den angeblichen österreichisch-russischen Vertrag bezüglich einer Abgrenzung der Einflußsphären auf der Balkanhalbinsel und sagt, es sei zweifellos, daß die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland sich in den letzten Jahren bedeutend gebessert hätten; beide Mächte erachteten es als ihre Pflicht, durch gemeinsame Bemühungen die Ruhe auf der Balkanhalbinsel aufrecht zu halten; jedoch reiche dies nicht hin, um eine Abgrenzung der Einflußsphären zu ermöglichen. Rußland, welches Serbien und Bulgarien geschaffen und mithin einen legitimen Einfluß auf sie habe, werde niemals auf diesen zu Gunsten einer anderen Macht verzichten. Es entstehe nun die Frage: Wer benöthigte die Lancierung dieser falschen sensationellen Nachricht? Das Blatt glaubt, diese politische Machination stehe in engem Zusammenhange mit Bemühungen der englischen Politik auf der Balkanhalbinsel. Vom Gesichtspuncte der russischen Politik und der vernünftig aufgefaßten Interessen Rußlands müsse der russische Einfluß voll und ganz existiren und dürfe kein Gegenstand eines Compromisses mit irgend einem Staate sein. Die russische Politik der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten der Balkanstaaten bedeute, daß Rußland auch einem anderen Staate nicht gestatten werde, sich in diese Angelegenheiten einzumischen. Diese allgemeine Regel sei so deutlich, daß sie keiner Commentare bedürfe; sie habe aber auch nichts mit einer Theilung der Einflußsphären gemein. Weiterhin heißt es: Weder die Rede Chamberlain's, noch der apokryphe Tractat änderten etwas an den bestehenden internationalen Beziehungen; es seien aber darin gewisse politische Tendenzen geäußert worden, von denen man Notiz nehmen müsse.

* **Konstantinopel**, 22. Mai. Die mit der Ueberwachung der Räumung Thessaliens betrauten fremden Delegirten melden: Bis zum 19. d. M. haben 34 türkische Bataillone Thessalien verlassen. Drei Delegirte sind in Kalaba eingetroffen, das heute geräumt wurde. Bis morgen Mittag wird die Räumung der zweiten Zone — Zarko, Sophades und Deneliss inbegriffen — und die Wiederbesetzung derselben durch die Griechen vollzogen.

* **Belgrad**, 22. Mai. **Die auswärts verbreiteten Gerüchte von einer bevorstehenden Reise des Königs Alexander in das Ausland, sowie die von mehreren Blättern an diese angebliche Reise geknüpften Combinationen werden von maßgebender Seite als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet.**

* **Brüssel, 21. Mai. Morgen finden die Kammerwahlen in den Provinzen Ostflandern, Hennegau, Lüttich und Limburg statt. Infolge des getrennten Auftretens der drei Oppositionsparteien ist die Fortdauer der klerikalen Herrschaft unbedingt gesichert. Man erwartet aber allgemein einen großen socialistischen Stimmenzuwachs.**

Der Krieg.

* **Washington**, 21. Mai. Wegen der Anwesenheit der spanischen Flotte in amerikanischen Gewässern wies das Schatzamt die Zollbehörden an, keinem mit Kohlen beladenen Schiffe die Ausfahrt nach Häfen in den Antillen, Mexiko, Central- und Süd-Amerika ohne besondere Erlaubniß des Schatzamtes zu gestatten.

* **Madrid**, 21. Mai. Eine Depesche Blanco's besagt, die amerikanischen Schiffe hätten, um die Garnison von Guantanamo zu täuschen, die spanische Flagge geführt, als sie sich vor dem Hafen zeigten; die Garnison habe jedoch den Feind sofort als solchen erkannt. — Aufrührerbanden sind in den Provinzen Havannah und Matanzas geschlagen worden. Ueber den jetzigen Standpunct des spanischen Geschwaders liegen nur widersprechende Nachrichten vor; die Regierung beobachtet Zurückhaltung. — Die Madrider Börse ist heute wesentlich besser gewesen.

* **Madrid**, 22. Mai. Die hiesigen politischen Kreise und die Blätter drücken ihren Unwillen darüber aus, daß die amerikanischen Kriegsschiffe vor Guantanamo die spanische Flagge gehißt hätten.

* **Madrid**, 22. Mai. In amtlichen Kreisen wird versichert, die Regierung habe die Entsendung von Hilfskreuzern nach den Vereinigten Staaten beschlossen, um alle an den Küsten der Vereinigten Staaten mündenden Kabel, selbst die transatlantischen, durchschneiden zu lassen, für den Fall, daß das cubanische Kabel von den Amerikanern abgeschnitten werde.

* **Petersburg**, 22. Mai. Zum spanisch-amerikanischen Kriege schreibt das „Journal de St. Pétersbourg": Wir bemerkten bei Beginn des Krieges, daß ein nicht unerheblicher Theil der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten sich der großen Schwierigkeiten, denen man begegnen würde, bewußt war. Die große Masse der Bevölkerung hatte geglaubt, daß der Krieg leichter würde zu führen sein. Jetzt nun stellt man fest, daß infolge der Hindernisse, auf welche die für Landungsversuche auf Cuba bestimmten amerikanischen Schiffe stoßen, diejenigen aufs Neue ihre Stimme erheben, welche nicht für die Kriegserklärung waren.

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 21. Mai 1898 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchster M. Pf.	niedrigster M. Pf.	häufigster M. Pf.
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch:				
Keule (Filet)	½ kg	1 60	— 90	1 20
Roastbeef, Rumpstück	"	1 —	— 80	— 90
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	"	— 60	— 50	— 60
Zunge	"	— 90	— 80	— 90
do.	Stck.	4 50	3 —	3 50
Kalbfleisch:				
Keule (Frikandeau)	½ kg	1 40	1 20	1 30
Schnitzel	"	1 40	1 20	1 30
Keule	"	— 70	— 60	— 70
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	"	— 70	— 60	— 60
Schweinefleisch:				
Rücken (Carbonade)	"	— 80	— 60	— 80
Keule, Brust	"	— 70	— 60	— 70
Kochfleisch (Bauch rc.)	"	— 70	— 60	— 70
Schöpsenfleisch:				
Keule, Rücken	"	— 70	— 60	— 65
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	"	— 60	— 50	— 50
Schweinsknochen	"	— 40	— 30	— 40
Leberwurst	"	1 —	— 60	— 70
Rothwurst	"	1 —	— 60	— 70
Ochsenzunge	Stck.	4 50	1 50	2 50
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindszunge	½ kg	1 20	1 —	1 —
Lachsschinken, im Ganzen	"	1 50	1 20	1 40
do. aufgeschnitten	"	1 60	—	1 60
Schinken, roher, im Ganzen	"	1 —	— 90	— 90
do. aufgeschnitten	"	1 60	1 20	1 40
do. gekochter	"	1 80	1 40	1 60
Pökelfleisch	"	— 80	— 70	— 80
Schweinsknochen	"	— 60	— 40	— 50
Schmalzfleisch	"	— 80	— 70	— 80
Speck	"	— 90	— 70	— 80
Cervelatwurst, Winter-	"	1 60	1 40	1 60
do. Sommer-	"	1 40	1 —	1 20
Leberwurst	"	1 20	— 70	— 80
Blutwurst	"	1 20	— 70	— 80
Schwartenwurst	"	— 80	— 60	— 80
Würstchen	"	— 80	— 40	— 70
Wild und Geflügel. Wild.				
Rehwild:				
Keule (Frikandeau)	½ kg	—	—	—
Rücken mit Keule	"	—	—	—
do. ohne "	"	—	—	—
Blatt	"	—	—	—
Kochfleisch	"	—	—	—
Damwild:				
Rücken	"	—	—	—
Keule	"	—	—	—
Blatt	"	—	—	—
Kochfleisch	"	—	—	—
Rothwild:				
Rücken	"	—	—	—
Keule	"	—	—	—
Blatt	"	—	—	—
Kochfleisch	"	—	—	—
Renthierfleisch				
Rücken	"	1 —	— 90	1 —
Keule	"	— 80	— 75	— 75
Wildschwein:				
Rücken	"	1 50	1 —	1 25
Keule	"	1 20	— 80	1 —
Blatt	"	— 75	— 60	— 70
Kochfleisch	"	— 50	— 40	— 50
Kopf	Stck.	6 —	3 —	5 —
Auerhähne und Birkhähne	"	—	—	—
Hasen, im Fell	"	—	—	—
do. gespickt	"	—	—	—
Kaninchen	"	—	—	—
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	"	—	—	—
Fasanenhennen	"	—	—	—
Rebhühner	"	—	—	—
Haselhühner	"	—	—	—
Wildenten	"	—	—	—
Waldschnepfen	"	—	—	—
Birkhähne	"	2 —	1 50	2 —
Wachteln	"	—	—	—
Schneehühner	"	1 60	1 20	1 30
Haselhühner	"	1 60	1 40	1 50
Perlhühner	"	—	—	—
Birkhühner, alte	"	—	—	—
do. junge	"	—	—	—
Krammetsvögel	Paar	—	—	—
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Stck.	6 —	4 —	5 —
Enten	"	4 —	2 50	3 50
Hühner, alte	"	2 50	1 50	2 —
do. junge	"	2 —	1 20	1 75
Tauben	"	— 80	— 40	— 50
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	—	—	—
do.	Stck.	8 50	6 50	7 —
Enten	"	4 50	2 75	3 50
Kapaunen	"	8 —	3 50	5 —

Benennung der Lebensmittel	für	höchster M. Pf.	niedrigster M. Pf.	häufigster M. Pf.
Puten	Stck.	—	—	—
do.	½ kg	—	—	—
Perlhühner	Stck.	—	—	—
Poularden	½ kg	1 80	1 75	1 75
Hühner, alte	Stck.	2 50	1 50	2 —
do. junge	"	2 —	1 50	1 75
do. Perlhühner	"	1 50	1 —	1 40
Tauben	"	— 80	— 50	— 70
Fische und Schalthiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	1 —	—	1 —
Schuppenkarpfen	"	— 90	—	— 90
Schleie	"	—	—	—
Hechte	"	1 20	1 —	1 10
Barsche	"	—	—	—
Bunte Fische	"	—	—	—
Karauschen	"	—	—	—
Forellen	"	5 —	4 50	4 50
Welse	"	1 20	1 —	1 —
Aale	"	1 60	1 40	1 60
Hummern	"	3 —	2 75	3 —
Krebse, große	Schck.	—	—	—
do. mittlere	"	—	—	—
do. kleine	"	—	—	—
b. frische in Eispackung.				
Rheinlachs	½ kg	3 50	3 25	3 50
Ostseelachs	"	2 25	1 50	1 75
Seezunge	"	1 75	1 50	1 50
Steinbutt	"	1 60	1 20	1 40
Zander	"	—	—	—
Schleie	"	—	—	—
Flußhechte	"	— 80	— 60	— 60
Seehechte	"	— 50	— 40	— 50
Schellfisch	"	— 40	— 30	— 40
Kabeljau	"	— 40	— 30	— 40
Dorsch	"	—	—	—
Goldbutt	"	—	—	—
Grüne Heringe	10 St.	—	—	—
c. geräucherte.				
Rheinlachs	½ kg	6 —	6 —	6 —
Ostseelachs	"	4 —	3 50	4 —
Aale	"	— 80	— 70	— 70
Flundern	"	— 70	— 60	— 60
Bücklinge, Kieler	10 St.	1 20	— 50	— 60
do. Koch-	"	— 50	— 20	— 30
Sprotten, Kieler	½ kg	—	—	—
do. Eckernförder	"	—	—	—
Aale	"	1 80	1 —	1 20
Stör	"	2 —	1 50	1 80
Schellfisch	"	— 40	— 30	— 40
Dorsch	"	— 40	— 30	— 40
Makrelen	Stck.	—	—	—
Heringe	"	— 15	— 10	— 15
d. gesalzene.				
Heringe, neue (Matjes)	St.	— 30	— 20	— 20
Sardellen	½ kg	2 50	1 50	2 —
Butter.				
Tafelbutter (2 Stück mit ...)	½ kg	1 60	1 10	1 30
Landbutter (2 Stück ...)	"	1 40	1 —	1 20
Koch- und Backbutter	"	1 —	— 80	— 90
Kunstbutter (Margarine)	"	— 90	— 60	— 80
Eier.				
Landeier	10 St.	— 60	— 50	— 55
Kisteneier	"	— 50	— 40	— 45
Käse.				
Sahnenkäse	10 St.	1 —	— 50	— 70
Thüringer Kümmelkäse	Stck.	— 20	— 15	— 20
Harzer Käse	10 St.	— 50	— 30	— 45
Altenburger Ziegenkäse	Stck.	— 60	— 30	— 50
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	1 20	1 —	1 —
Schweizerkäse, Bayerischer	"	— 80	— 60	— 80
Limburger Käse	Stck.	— 80	— 50	— 75
Limburger Backsteinkäse	"	— 40	—	— 40
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Aepfel, inländische	½ kg	— 30	— 15	— 20
do. ausländische	"	1 —	— 50	— 60
Birnen, Tafel-	"	—	—	—
do. Koch-	"	—	—	—
Quittenäpfel	"	—	—	—
Quittenbirnen	"	—	—	—
Kirschen, süße	"	— 60	— 40	— 50
do. saure	"	—	—	—
Pflaumen	"	—	—	—
Mirabellen	"	—	—	—
Erdbeeren, Wald-	"	5 —	4 50	5 —
do. Garten-	"	4 —	3 —	3 50
Himbeeren	"	—	—	—
Stachelbeeren	"	—	—	—
Johannisbeeren	"	—	—	—
Heidelbeeren	"	—	—	—
Preißelbeeren	"	—	—	—
Brombeeren	"	—	—	—
Maulbeeren	"	—	—	—
Pfirsiche	Stck.	—	—	—
Aprikosen	½ kg	—	—	—
Feigen, frische	Stck.	—	—	—
do. Kranz-	½ kg	— 60	— 50	— 55
Weintrauben, inländische	"	—	—	—
do. ausländische	"	4 —	—	4 —
Tomaten	"	— 60	— 30	— 50

Benennung der Lebensmittel	für	höchster M. Pf.	niedrigster M. Pf.	häufigster M. Pf.
Nüsse, inländische, grüne	½ kg	—	—	—
do. trockne	"	— 40	— 30	— 30
do. ausländische	"	— 50	— 40	— 40
Haselnüsse	"	— 60	— 40	— 50
Apfelsinen	10 St.	1 50	1 —	1 —
Citronen	"	1 —	— 50	— 80
Melonen, Zucker-	½ kg	—	—	—
do. Wasser-	"	—	—	—
Kürbisse	"	—	—	—
Backobst.				
Aepfel	½ kg	— 70	— 40	— 50
Birnen	"	— 70	— 40	— 50
Pflaumen	"	— 40	— 25	— 30
Prünellen	"	1 —	— 60	— 70
Kirschen, süße	"	— 60	— 40	— 50
do. saure	"	—	—	—
Aprikosen	"	— 70	— 60	— 70
Pflaumenmus	"	— 30	— 20	— 30
Gemüse.				
Spargel	½ kg	— 60	— 30	— 50
Rhabarber	Bund	— 30	— 20	— 20
Schwarzwurzel	"	—	—	—
Blumenkohl	Kopf	1 —	— 30	— 50
Rosenkohl, inländischer	½ kg	—	—	—
do. ausländischer	"	—	—	—
Grüne Bohnen, inländische	"	—	—	—
do. ausländische	"	3 —	2 —	2 50
Wachsbohnen	"	— 75	—	— 75
Schoten	"	— 30	—	— 30
Karotten	"	—	—	—
do.	Bund	— 30	— 20	— 25
Kohlrabi	10 St.	3 —	— 30	— 40
Wirsingkohl	Stck.	— 40	—	— 40
Rothkohl	"	— 25	— 20	— 20
Weißkohl	"	—	—	—
Grünkohl	10 St.	—	—	—
do.	½ kg	—	—	—
Spinat	"	— 10	— 8	— 10
Sellerie	10 St.	1 —	— 50	— 60
Teltower Rüben	½ kg	—	—	—
Möhren	"	— 10	— 5	— 8
do.	Bund	— 20	— 10	— 15
Rothrüben	Stck.	— 10	— 8	— 10
Weiße Rüben	10 St.	— 50	— 40	— 40
Meerrettig	Stange	— 40	— 20	— 25
Petersilienwurzel	½ kg	—	—	—
Zwiebeln	"	— 15	— 10	— 15
Porree-Zwiebeln	10 St.	— 20	— 10	— 15
Petersilie	Bund	— 20	— 10	— 15
Schnittlauch	"	— 10	— 5	— 10
Salat, Blatt-	Kopf	— 15	— 5	— 10
do. Endivien-	"	—	—	—
do. Rapunze-	½ kg	— 75	— 60	— 75
Radieschen, ausländische	Bund	—	—	—
do. inländische	Bund	— 20	— 15	— 20
Rettige	Stck.	— 20	— 5	— 10
Gurken, Salat-	Stck.	1 —	— 50	— 75
do. Einlege-, saure	10 St.	4 —	—	4 —
do. Senf-	"	—	—	—
do. Pfeffer-	½ kg	—	—	—
Kartoffeln, inländische	½ kg	— 30	— 20	— 25
do.	50 kg	3 —	3 —	4 —
do. ausländische	½ kg	— 90	— 75	— 75
Sauerkraut	½ kg	— 10	—	— 10
Honig.				
inländischer, in Waben	½ kg	1 40	1 20	1 30
do. geschleuderter	"	1 —	—	1 —
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½ kg	—	—	—
Pfifferlinge	"	—	—	—
Champignons	"	1 75	1 50	1 50
Morcheln	"	1 —	— 80	1 —
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	2 —	1 50	1 75
Morcheln	"	5 —	4 —	4 50
Brod und Mehl.				
Weizenbrod	½ kg	—	—	—
Roggenbrod, 1. Sorte	"	— 13	—	— 13
do. 2. "	"	— 12	—	— 12
Weizenmehl, Kaiserauszug I	"	— 22	—	— 22
do. " II	"	—	—	—
Grießauszug	"	—	—	—
Weizenmehl Nr. 00	"	— 18	— 16	— 18
Roggenmehl, 1. Sorte	"	— 15	— 14	— 15
do. 2. "	"	—	—	—
Hülsenfrüchte.				
Erbsen, gelbe, geschälte	½ kg	— 20	— 15	— 18
do. ungeschälte	"	— 15	—	— 15
do. grüne	"	— 18	— 16	— 18
Bohnen, weiße, Perl-	"	— 18	— 16	— 18
Linsen, große	"	— 40	—	— 40
do. kleine	"	— 30	— 25	— 30
Reis	"	— 40	— 20	— 30
Graupen	"	— 30	— 18	— 25
Gries, Weizen-	"	— 30	— 24	— 28
Nudeln, Band-	"	— 60	— 40	— 50
do. Faden-	"	— 60	— 40	— 50
do. Suppen-	"	— 60	— 50	— 55

Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Geröstete Kaffees feinerer Geschmacksrichtung: à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg. sehr gut im Geschmack: à 1.40, 1.20, 1.00, 0.80 Mk. pro ½ kg. **C. G. Lehmann.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Savoy Hotel Albertshof Dresden
vereinigt den höchsten Luxus mit durchaus mäßigen Preisen.
Man verlange den Prospect, ein Kunstwerk!

Geo. Schneider Nachf.
Fernspr. 1998. Thomasmühle.
Auer Gasglühlicht.

Eichwald. Größte und eleganteste **Wasserheilanstalt** in Deutsch-Böhmen. Besitzer: Fürst Clary.
Elektr. Bahn nach Teplitz 40 Min. Arzt: Dr. med. A. W. Schmidt. Prosp. kostenfrei.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen, Anschlüsse an die Centrale führt aus
Otto Ehrling, L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 79. Telephon Amt III, 5724.
Man verlange Kostenanschläge und Projecte.

Edler & Krische, Hannover Gegr. 1856.
Geschäftsbücher-Fabrik + Buch- u. Steindruckerei
Zweigniederlassungen in Berlin und London.
Niederlagen in allen Städten Deutschlands.
Specialität: Briefbogen, Facturen, Adresskarten in hochf. Lithographie. + Reichhaltige Muster.

Pritzschow & Töpfer
Leipzig, Kohlenstrasse 18/20.
Kronleuchter-Fabrik
für Gas u. elektr. Licht.
Permanente Ausstellung
von
Kronen, Ampeln, Lyren, Wandarmen etc.
Aufbronzirung und Aenderung vorhandener Bronzen.
Fernsprecher Amt IV, No. 3747.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I.
Redaction des Leipziger Tageblattes 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) 1173
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2865 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Grauenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstift) (gl. Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 8½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Musikhistorisches Museum, Thomaskirchhof 16, täglich Vor- und Nachmittags geöffnet. Telephon I. 2506.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Erste Ausstellung Deutscher Holzschnitte in der Aula der Kunstakademie zu Leipzig, Wächterstraße 11, von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr. Eintritt 25 ₰. (Der Ertrag ist für hilfsbedürftige Veteranen bestimmt. Mitglieder des Verbandes frei.)
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p.l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wittner's Restaurant, Heinrich Schiefer, Kramerstraße 3.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung). Querstraße 30, part. (Chr. Herberge ½): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr, Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Veterinär-Klinik der Universität, Johannis-Allee Nr. 23. Poliklinik Wochentags von ½10—½12 Uhr. — Aufnahme ins Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit. Telephon 4748.
Veterinär-Klinik, Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Matthäikirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 eiv. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Haltbarster und elastischster
Pneumatic
Harburg-Wien
bei *Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19.*

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummi-Wasser-Schläuche
in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen
Robert Kolm, Querstrasse 31.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10,
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für **Leder-Treibriemen.**

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I. 1415.

Prima Gummi-Wasserschläuche
Garantie-„Kreuz"-Schläuche
„Continental-Hochdruck"-Schläuche
empfehlen zu billigsten Preisen
Waage & Pflüger, Ranstädter Steinweg 27.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter",** 32 Matthäikirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Neues Theater.

Montag, den 23. Mai 1898.
Anfang 7 Uhr.
(137. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Johannes.
Tragödie in 5 Acten und 1 Vorspiel von Hermann Sudermann.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Herodes Antipas, Vierfürst von Galiläa . . . Herr Körner.
Herodias . . . Frl. Mancke.
Salome, deren Tochter . . . * * *
Vitellius, Legat von Syrien . . . Herr Thiele.
Marcellus, dessen Begleiter . . . Herr Schumm.
Merokles, der Rhetor } am Hofe des Herodes Antipas . . . Herr Greiner.
Gabalos, der Syrier } . . . Herr Ernst Müller.
Jabad, der Levit } . . . Herr Proft.
Johannes, genannt der Täufer . . . Herr Taeger.
Josaphat, } seine Jünger . . . Herr Häußeler.
Mathias, } . . . Herr Stephany.
Amarja } . . . Herr Otto.
Manasse . . . Herr Freisel.
Joel, das Weib Josaphat's . . . Frl. Weigel.
Deren Kinder . . . Martha Angerstein, Grete Zellermann.
Dabdia, Magd im Palast . . . Frl. Friese.
Mirjam, } Gespielinnen der Salome . . . Frl. Rudolf.
Abi, } . . . Frl. Klerwin I.
Maacha, } . . . Frl. Klerwin II.
Melchimerch, eine Bettlerin . . . Fr. Kunzschmann.
Amatai, } Pharisäer . . . Herr Borcherdt.
Jerah, } . . . Herr Richter.
Eliakim, } Bürger Jerusalems . . . Herr Huth.
Bojur, } . . . Herr Wod.
Hachmoni, } . . . Herr Schröder.
Simon, der Galiläer . . . Herr Normann.
Ein Gichtbrüchiger . . . Herr Proft.
Priester . . . Hrn. Henning, Kalisch.
Ein Bürger Jerusalems . . . Herr Bärwinkel.
Der Oberste der römischen Kriegsknechte . . . Herr Wippel.
Römische Kriegsknechte . . . Hrn. Löhmann, Schumm, Keller.
Der Palasthauptmann . . . Herr Bogbahn.
Der Kerkermeister . . . Herr Krause.
Männer aus dem Volke . . . Hrn. Schröder, Benger, Schmiedecke, Hrn. Guthmann, Hanisch, Leidner.
Weiber aus Jerusalem . . . Fr. Hofer, Fr. Schröder.
Eine Thürhüterin . . . Fr. Henning.
Galiläer. Männer und Weiber aus Jerusalem. Pilger. Römische Kriegsknechte. Diener und Dienerinnen im Palast.
Zeit der Handlung: Das Jahr 29 n. Chr. — Ort der Handlung: Im Vorspiel Felswüste nahe bei Jerusalem. Im 1., 2. und 3. Act Jerusalem, im 4. und 5. Act eine Stadt Galiläas.
. Salome — Frl. **Rocco** vom Stadttheater in Halle, als Gast.
Die neuen Decorationen sind theils von Herrn F. Bukacz in Berlin, theils von Herrn Hoftheatermaler Freier hier gemalt.
Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Krank: Frl. Lauterbach. Unpäßlich: Fr. Franck.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1—3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, den 24. Mai (138. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie roth): **Der zerbrochene Krug.** — Hierauf: **Frauenkampf.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 23. Mai 1898.
Anfang ½8 Uhr.
Martha, oder: Der Markt zu Richmond.
Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich.
Musik von Friedrich von Flotow.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.
Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin . . . Fr. Baumann.
Nancy, ihre Vertraute . . . Frl. Osborne.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter . . . Herr Greder.
Lyonel . . . Herr Merkel.
Plumkett, ein reicher Pächter . . . Herr Schelper.
Der Richter zu Richmond . . . Herr Nebel.
Mägde . . . Frl. Elten, Frl. Schweizer, Frl. v. Hann.
Diener der Lady . . . Herr Degen, Herr Wippel, Herr Schumm, Herr Keller.
Pächter . . . Herr Benger.
Pächter. Mägde. Knechte. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.
Die Handlung spielt theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Unpäßlich: Frl. Dachs, Herr Moers.
Texte à 30 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 24. Mai: **Orpheus in der Unterwelt.** Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

F. A. Schütz
Möbelfabrik
und
= Ausstellung =
fertiger Wohnungseinrichtungen
Grimmaische Str. 10.
Stets reiche Auswahl
in eleganten vornehmen Möbeln neuester Form,
sowie auch in einfacher bürgerlicher
Ausstattung.
Illustrirte Cataloge gratis.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud.
Specialgeschäft für
gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
Hainstrasse 1 — am Markt, Barthel's Hof.

Jede Pastille enthält 0,05 g. citronens. Koffein und 0,05 g. salzsaures Cinchonin.

„Nektar",
alkoholfreier Trauben- und Obstwein,
garantirt naturrein, ohne jeglichen Zusatz, ebenso wohlschmeckend und erfrischend wie bekömmlich und der Gesundheit zuträglich.
Traubenkuren in jeder Jahreszeit.
In allen Fällen das beste Getränk, bei denen **ärztlicherseits der Alkoholgenuss verboten ist;** so z. B. bei **Nervosität,** bei **Gicht** und **chronischem Rheumatismus,** bei **Erkrankung der Nieren, der Blase** und **des Herzens,** bei **Verdauungsstörungen** und bei **Lungenleiden.**
Haupt-Niederlage in Leipzig bei
Samuel Ritter, Inh.: **Paul Röhre,** Petersstrasse 44.
Fernsprecher 2229.
Weitere Verkaufsstellen bei:
Paulus Heydenreich, Westplatz.
J. H. Ross, Windmühlenstrasse 26.
Hermann Kuhnd, Promenadenstrasse 22.
Gustav Rus, Grimmaische Strasse 32.
A. Bobe vorm. Albin Reichel, Leipzig-Reudnitz, Chausseestrasse 46.

Augengläser aus Bergkrystall

besitzen eine außergewöhnliche Lichtstärke, haben eine die üblichen Brillengläser übertreffende Politur, werden, selbst bei längerem Gebrauche, nicht blind und rissig und laufen in Folge eigener Kälte bei Temperaturwechsel sehr schnell ab.
Meine Bergkrystalle sind sämmtlich correct in der Achse geschliffen.
O. H. Meder,
Institut für Optik. 11 Markt 11.

Kuhn's Haarwasser 1,—, Kuhn's Tannon 60 ₰, Kuhn's Schuppenpomade 1,—, Kuhn's Chininwasser 1,—, Kuhn's Klettenöl 50 ₰ u. 1,— sind die besten Mittel. Echt nur von **Franz Kuhn,** Kronenparfüm., Nürnberg. Hier in der Hofapoth. z. w. Adler, Hainstraße, Johannisapotheke, Dresdner Str., Emil Geerling, Parf., Grimmaische Straße 21, Bruno Schulze, Parf., Grimmaische Str. 13.

Porzellan-Thürschilder
fertigt schön, schnell und billigst **Hugo Kast,** Markt, Rathhausgewölbe 11. Bitte genau auf Namen und Nummer zu achten.

Jugendfrische, zarte Haut
erhält man durch Gebrauch von:
„Brosig's echte Sandmandelkleie"
(Schutzmarke: „Prinz Albert, H. z. S.")
Es kosten: ½ Dose 50 ₰, ½ Dose 150 ₰.
Niederl. i. Apoth., Drog.- u. Parf.-Hdlg. Eventuell gegen Eins. d. Betrages zuzügl. Porto direct ab Fabrik: **Otto Brosig, Leipzig.** Inh. v. Gold. Med. Köln, Ehrendiplom London.

Seifert's
von Autoritäten geprüftes
Radfahr-Costume
R. G. M. Nr. 91507 ist das
Ideal aller Radlerinnen!
Praktisch, elegant, preiswerth.
Rock fliegt nicht!
Fällt großartig!
Katalog gratis und franco.

Hugo Seifert, Petersstr. 37, part. u. 1. Et.

Carl Bessler,
Promenadenstrasse 8,
Telephon Amt I, 2226.
Decorateur, Polsterer, Tapezierermeister.
Werkstatt und Ausstellung
moderner Zimmereinrichtungen.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.
Vertretung und Musterlager der
Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Frau Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27 (Drei Rosen)
Fernsprechanschluß 1286, Amt I.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus — in den modernsten Façons, vorzüglich im Sitz,
druckfrei über den Magen,
eigenartige unübertreffliche Ausarbeitung in Leib und Hüfte, von zahlreichen hiesigen und auswärtigen Aerzten bestens empfohlen.
Reichhaltigstes Lager
von ℳ 2.25 ₰ an.
Allseitig als vorzüglich anerkannt.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

ist nur ächt in plombirten Packeten mit Bild und Namenszug des Prälaten Seb. Kneipp, der dieses Fabrikat besonders warm empfohlen hat.

Gebr. Türck,

Universitätsstraße 18/20,
neben der Württembergischen Metallwaaren-Fabrik
(früher Markt 16, Café National).

Grosser Gelegenheitskauf.

Plüsch-Teppiche, Stück Mk. 7.50, 10, 12, 16, in großer Auswahl,
Tischdecken, Stück Mk. 5.50, 6.50, 10.50, in Wollcrêpe und Plüsch, mit Bordure,
Schlafdecken, wollene, und Reiseplaids von 4.50 Mark, Kinderwagendecken von 1 Mark an,
Sophabezüge, abgepaßt, 3½ Meter, von 5.50 Mark an, Moquetteplüsche, 130 cm. breit, Meter nur 7 Mark,
Wollene Gardinen, 2 Shawls, 4 Mark, wollene Gardinen-Halter mit Quaste Stück 30 Pfg., Möbelschnure Meter 10 Pfg.

Hiermit zur Nachricht, daß ich unter Heutigem

Herrn **Fr. H. Müller,**
Biergroßhandlung in Leipzig, Elisenstraße 49,
die Vertretung meiner Brauerei für Leipzig und Umgebung

übertragen habe.

Kulmbach i. Bayern, 23. Mai 1898. **Christian Pertsch,** Exportbrauerei.

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich die schon seit Jahren am hiesigen Platze als vorzüglich bekannten und bereits eingeführten

ff. Kulmbacher Exportbiere

aus obengenannter Brauerei in Originalgebinden jeder Größe in meiner Mälzerei stets vorräthig halten und sichere neben billigsten Preisen prompte und sorgfältigste Erledigung der an mich ergehenden Aufträge zu.

Telph. IV, 3246. **Fr. H. Müller,** Leipzig, Elisenstraße 49,
Generalvertreter der Brauerei G. Pschorr, München,
und der Brauerei Großpriesen in Böhmen.

Rückladungen werden gesucht

für 1 gr. Wagen ab Wien,
" 1 " " ab Tilsit,
" 1 " " ab Saarburg,
" 1 " " ab Metz,
" 1 " " ab Mannheim,
" 1 " " ab Dresden,
" 2 " " ab Königsberg i/Pr.
" 1 " " ab Wiesbaden,
" 1 " " ab Bonn,
" 1 " " ab Altenstein,
" 1 " " ab Swinemünde,
" 4 " " ab Elberfeld,
" 1 " " ab München,
" 2 " " ab Homburg v. Höhe.
" 1 " " ab Schwerin,
" 1 " " ab Posen,
" 2 " " ab Görlitz,
" 1 " " ab München-Gladbach,
" 1 " " ab Aachen,
" 1 " " ab Neustadt O. Schles.,
" 1 " " ab Bielefeld,
" 1 " " ab Bodenbach,
" 1 " " ab Mainz,
" 1 " " nach Chemnitz,
" 1 " " nach Magdeburg,
" 1 " " nach Zwickau,
" 1 " " nach Cassel.

Meyer's
Möbel-Transport-, Verpack.- u. Aufbewahrungs-Institut,
Parkstraße 11,
Creditanstalt, vis-à-vis dem Magdeburger Bahnhof. Telephon I, 691.
Lagerhaus Dorotheenstr. 9.
Eigene Häuser in Berlin, Hamburg, Breslau und Frankfurt a/Main.

Bestellungen noch Mann werden sofort ausgeführt.

en gros. en détail.

Paul Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Reichsstrasse 3.

gegr. 1843. gegr. 1843.

Einzelne Paar gefertigt innerhalb zwei Stunden.

empfiehlt
sein bedeutendes Lager aller Sorten Handschuhe.
Durch Selbstfabrikation
bin ich in den Stand gesetzt, unser vorzüglicher Qualität und Arbeit auch die
billigsten Preise
zu stellen und empfehle **Glacé-Handschuhe** schon von 1 ℳ an.
Specialität:
ff. ziegenlederne Glacé-Handschuhe
in den schönsten Farben.
Shlipse, Hosenträger etc.

Trinkt nur Kopf-Cognac

FABRIK-MARKE K. L.

1. Halle'sche Cognac-Brennerei, Gebr. Kopf, Halle a/S.

Leipziger Brotfabrik

Schutzmarke

Gebr. Joachim, Pätz & Comp.

L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 90.

Telephon I, 4379.

Trotz der andauernd hohen Getreidepreise sind wir in Folge günstiger Einkäufe, sowie

Eigener Müllerei

und unserer

in maschineller und technischer, sowie sanitärer

Beziehung der Neuzeit entsprechend eingerichteten

Bäckerei

in der angenehmen Lage, unser

garantirt reines vollwichtiges Roggenbrot

zu nachstehenden Preisen abgeben zu können.

Marke „Tafelbrot",	60% Mehlausbeute,	13½	Pfg. per Pfd.
" „Hausbrot",	60% "	12	" " "
" „Landbrot",	70% "	11	" " "

Wir bitten die geehrten Hausfrauen, einen Versuch mit unserem Brot zu machen.

Zu haben in unseren eigenen Geschäften: **L.-Eutritzsch,** Delitzscher Str. 90; **Leipzig,** Mühlgasse 12, Emilienstr. 46; **L.-Reudnitz,** Constantinstr. 1; **L.-Anger,** Hauptstr. 10, sowie in den durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Man achte auf die Schutzmarke.

Interessenten ist die Besichtigung des Etablissements gern gestattet.

Neuheit für Hüte:
Stockinger's
patentirter
Fix Huthalter
Paar 1 ℳ 50 ₰.

Neuheit fürs Haar:
Empire Kämme
von 75 ₰ an
empfiehlt
Rudolph Ebert
5. Thomasgasse 5.

Alleinige Niederlage der nur aus besten Rohmaterialien hergestellten und als leichtes Dachdeckungsmaterial zu empfehlenden
Excelsior-Dachpappe
bei **Wilhelm Rüb,**
Leipzig-Reudnitz, Oststraße 48.

Mineralwasser-Apparate
aller Systeme, Einrichtungen zur Herstellung kohlensäurehaltiger Bäder baut in vorzüglicher Ausführung **Herm. Hofbeck, L.-Gohlis.**
Reparatur und **Neuverzinnen** gebrauchter Apparate.

Adeline Hahn, Varieuhäkchen, Kaufhalle,
empfiehlt ihre solid u. von den besten Stoffen gearbeitete **Wäsche** zu den billigsten Preisen.

Kieferne Holzkohle,
hochprima Waare, liefert 1/1 Centner für **3,50 ℳ** frei **Hans Robert Rösner,** L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 19/25.

Prometheus

Allgemeine Acetylengas-Gesellschaft G. m. b. H.
Leipzig, Johannisgasse 6.

Eigene Fabriken
zur Erzeugung von Calcium-Carbid
ohne Electricität
nach unserem Patent, aus **reinstem Kohlenstoff,** bedeutend **grössere Ausbeute.**
Apparate eigener Construct. allen Anforderungen entsprechend.
Anlagen für Private von 2 Flammen beginnend.
Central-Anlagen für Gemeinden und Städte, bis zu jeder Grösse und Flammenzahl.
Anfertigung von Locomotiv-, Omnibus-, Velociped- und Wagenlaternen,
Waggonbeleuchtung und Tischlampen.
Kostenanschläge und Prospecte gratis.

Vertreter,
zum Verkauf von Calcium-Carbid und Vermittlung für Beleuchtungs-Anlagen, in allen Gegenden
gesucht.

Lokomobilen bis 200 Pferdekräfte
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

1895/96: 1191 Stück
1897: 845 "
verkauft

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Filiale in **Berlin, W.,** Friedrichstrasse No. 186.

Münchener Joppen

für
Haus, Bureau, Kegelbahn, Reise ꝛc.
aus gutem Loden, solid gearbeitet, von 10 ℳ an,
auch **Knaben-Joppen** mit u. ohne grünen Besatz empfiehlt
Emil Schimpke,
Königlicher Hoflieferant,
Leipzig, Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Hand

Cravatten, Schleier, Strümpfe!

schuhe jeder Art in größter Auswahl und außergewöhnlich billig, weil aus allererster Hand.
Z. B. Glacé ℳ 1.—, 1.20, 1.30, 1.50.
Ballhandschuhe in Glacé, 20 km., 4.75, 5.—
Kein Laden-Geschäft
Gelegenheitskauf!
Aparte Neuheiten in Sommer-Handschuhen!
en gros und détail
Garant. beste Herrenhandschuhe.
Margarete Biering, Thomasgasse 7, I. Etage.

Hierzu zwei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Waldgräserei-Verpachtung.

Dienstag, den **24. Mai** d. J., sollen im **Forstrevier Burgau** die **Grasnutzungen** auf die **drei Jahre 1898/1900** unter den im Termine noch näher bekannt zu gebenden Bedingungen und **gegen sofortige Zahlung der Pachtsumme** nach dem Zuschlage parcellenweise meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr am **neuen Schützenhof** und ½10 Uhr an der **Leutzsch-Wahrener Luppenbrücke.**

Leipzig, am 13. Mai 1898.

Des Raths Forstdeputation.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **F. Rübner**, Conserven-, Essig- und Senf-Fabrik in Leipzig-Reudnitz, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Quell in Leipzig, klagt gegen den Grünwarenhändler **Richard Hunger**, zuletzt in Leipzig-Anger-Crottendorf, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus Kauf über Delicatessenwaaren mit dem Antrage darauf:

1) den Beklagten zu verurtheilen,

a. der Klägerin 65,05 ℳ nebst 6% Zinsen seit dem 8. Februar 1898 zu zahlen,

b. die Kosten des Rechtsstreites zu tragen,

2) das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären,

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Peterssteinweg Nr. 8, I., Zimmer 101, auf den 2. Juli 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 14. Mai 1898.

Attuar Günther,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Die Sparcasse Paunsdorf
expedirt täglich von 9 bis 12 Uhr und verzinst Einlagen mit
drei und sechs Zehntel Procent.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft.

-g- **Leipzig**, 21. Mai. Wie wir zuverlässig erfahren, ist es nunmehr bestimmt, daß Professor Dr. **Sophus Lie**, Director des mathematischen Seminars und Instituts unserer Universität, den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Christiania angenommen hat und ihm bereits mit Schluß dieses Sommersemesters Folge leisten wird. Professor Dr. Sophus Lie wurde im Jahre 1842 zu Bergen geboren, seine wissenschaftliche Ausbildung erhielt er in Christiania, an dessen Universität er im Jahre 1872 Professor wurde. Im Jahre 1886 folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor und Nachfolger des Professors Dr. Felix Klein an die Universität Leipzig. Professor Lie's literarische Wirksamkeit bewegte sich anfangs in geometrischer, später wesentlich in analytischer Richtung. Seine wichtigsten mathematischen Leistungen erstrecken sich auf die Begründung der Theorie der Berührungstransformationen und die Theorie der Transformationsgruppen. In den letzten zehn Jahren hat Professor Dr. Lie, unterstützt von den Professoren Dr. Engel und Dr. Schiffers, ausführliche didactische Darstellungen von einigen synthetischen Theorien gegeben.

th. **Hochschulnachrichten.** In der medicinischen Facultät der Universität Gießen habilitirt sich als Privatdocent Dr. med. Köppe, in der medicinischen Facultät der Universität Jena Dr. Ernst Hertel aus Kösen. — Der Privatdocent Dr. Kindermann in Heidelberg ist beauftragt, die Vorlesungen über Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der Technischen Hochschule in Karlsruhe in diesem Semester zu halten. — In der philosophischen Facultät der Universität Bonn hat sich Dr. August Hagenbach als Privatdocent mit einer Vorlesung über Argon und Helium habilitirt. — Das Rectorat der Universität Greifswald ist von Professor Weismann auf Professor Rehmke übergegangen. — Der Privatdocent Dr. Gebhard in Berlin ist beauftragt, für das laufende Semester an der Greifswalder Universität Vorlesungen über Gynäkologie und Geburtshilfe zu halten. — Dem Professor Dr. von Preuschen in Greifswald ist auf seinen Antrag ein weiterer Urlaub auf die Dauer eines Jahres ertheilt worden. — In Heidelberg wird der 100. Geburtstag des hervorragenden Theologen Richard Rothe (28. Januar 1899) feierlich begangen werden. Zur Errichtung eines Denkmals hat sich ein Comité gebildet, dessen Protectorat der Großherzog übernahm.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die zweite ständige Lehrerstelle in Thierfeld. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1164 ℳ Gehalt, 36 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und freie Wohnung. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 6. Juni bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lohse in Zwickau einzureichen. — Zu besetzen: die dritte ständige Lehrerstelle in Colmnitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, 100 ℳ für Heizung des Classenzimmers und freie Wohnung mit Gartengenuß. Gesuche mit Zeugnissen bis in die neueste Zeit sind bis zum 5. Juni an den Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Winkler in Freiberg (Sa.) einzureichen.

Etwas vom Leipziger Wirthshausleben.

Es giebt Leute, die eine ungeheure Verehrung für den Ochsen an den Tag legen, selbstverständlich in durchaus practischem, bei Leibe nicht im idealen Sinne. Ihnen ist das Beefsteak gewissermaßen die Sonne des Lebens. Ja, ja, wir meinen dies allen Ernstes, denn wir haben vollgiltige Beweise dafür. Hat man je von einem „Beefsteak-Jubilar" gehört? Wohl kaum. Und doch ist in unseren Mauern ein solcher in Gestalt eines wackeren Stammgastes eines kleinen, aber beliebten Restaurants in der Halle'schen Straße erstanden, der dort Abend für Abend sein Beefsteak verzehrte und in zäher Consequenz seines Appetits ununterbrochen diesem saftigen Gerichte huldigte, bis er das halbe Tausend Beefsteaks peu à peu bewältigt hatte. Es war ebenso recht als billig, daß man diese Thaten, die manchem Ochsen das Leben kosteten, der Nachwelt zum Gedächtniß aufbewahrte, daß man in einem in Glas und Rahmen gebrachten Diplom dem verdienstreichen Jubilar ein dauerndes Denkmal setzte, den Lebenden zum leuchtenden Beispiel, den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung.

Der Erfolg seiner ersten glänzenden Leistung bewog den Jubilar zu einer weiteren. Er präparirte seinen Magen für das nächste halbe Tausend und kam auch hier zum Ziel. Ein zweites Diplom verkündete, als das 1000. Beefsteak verschwunden, diese neue That auf dem Gebiete der Beefsteak-Vertilgung.

Diese rührende Vorliebe für deutsche Beefsteaks, welche gar viele Kreise an den Tag zu legen wissen, konnte auch auf der vorjährigen Leipziger Ausstellung im Einzelnen recht gut controlirt werden. Um nur eins herauszugreifen, sei darauf hingewiesen, daß in Wiegner's „Blockhaus" hinter der Industriehalle während der Ausstellungszeit allein 60000 Beefsteaks in der Pfanne schmorten, abgesehen von den 20000 Paar Würstchen, die gleichzeitig von der hungernden Besucherwelt, soweit sie sich nicht schon in Nietzschmann's Wurststempel eine Güte gethan hatte, nebenbei mit verzehrt wurden. Es ist überhaupt eine eigene Sache mit dem menschlichen Geschmack. Der eine schwärmt für Rapssalat mit Speck, der andere für „raffinirte Häppchen". Solche Häppchen in dieser Bezeichnung sind thatsächlich schwarz auf weiß auf den Speisekarten im Restaurant Stadt Dresden erschienen, aber auch andererseits weiß man solchem Raffinement im Angebot zu huldigen und die appetitlichen Erzeugnisse der Küche mit den seltsamsten und mannigfachsten Namen zu belegen. Im Eberbräu giebt es „Eberbemmchen", die aber durchaus nichts mit dem borstigen Eber gemein haben, in Fritz Cassel's Weinstuben kommen leckere „Domprobstbemmchen" auf den Tisch, im Wintergarten „Nordpolbrödchen", an anderen Stätten, wo Gambrinus und Bacchus ihre Standquartiere halten, lecken wieder „Diplomatenbrödchen", „Sibirische Schnittchen", „Frühlingsbemmchen" und „Illustrirte Gurken" zum Genuß.

In der Palmen-Grotte speist man Weißwurst mit Kraut und Salat à la Wobla, durch fesche Heben „credenzt", während „Apollo die Unterhaltung würzt", so lautet wenigstens die öffentliche Anpreisung des Locals; in der Elephantenschänke dagegen werden „Bierhappen" verabreicht, in der Griechischen Weinstube die sogenannten „Lucullusbraten".

Ja, sogar „Lieder ohne Worte" werden, es klingt unglaublich, verzehrt; daneben die bekannten „Hamburger Bemmchen", die „Löwenbrödchen", „Rosabemmchen", „Protenbrödchen", „Schlemmerbemmchen" und „Billrothbrödchen", endlich „bunte Bemmchen" und „Gänsegänze". Letztere weiß Simmer's Weinrestaurant als köstliche austernbelegte Caviarschnitte zu serviren.

Es giebt auf der anderen Seite wieder echte Realisten. „Man denkt bei dem schönen Frühlingswetter", sagte einmal ein Butterhändler, „wenn die erste Sonne scheint, unwillkürlich an frischen Salat mit schönen frischen Landeiern oder am Radieschen mit ganz guter Butter, oder, wenn es dann heißer wird, an Bier und Schweizerkäse." Das ist doch höchst vernünftig gedacht.

Uns war ein Koch bekannt, der glaubhaft versicherte, seit 20 Jahren jeden Tag Fisch gegessen zu haben. „Welchen?" fragten wir. „Meist Schellfisch oder Hering, am liebsten Forelle", war die Antwort. — Was giebt's heute? fragte ein Gast den Kellner. Rindsrouladen! Sind sie fertig? Ja! Dann geben Sie mir ein halbes Dutzend. Ein halbes Dutzend — schön! Man sieht, auch quantitativ entwickelt sich der Geschmack des Einzelnen. Immerhin sind auch Fälle bekannt, wo dem Gourmand der Gaumen gekitzelt wird; wurde doch jüngst erst „Rührei von Möveneiern mit Spargelspitzen" empfohlen.

Im Allgemeinen ist der Leipziger im Essen conservativ. Wenn im Herbst die bekannten Meerrettig-Zehen faderweise in die Keller abgeladen werden, dann beginnt die Hochsaison für Schweinsknochen und Klöße, später, im Lenz, folgt der Spargel mit dem Cotelett, dann das delicieuse Leipziger Allerlei mit Krebsnasen, die Ente mit Krautklößen und der Stockfisch mit Schoten. Schließlich geht es wieder von vorne an.

Wir haben vordem die Elephantenschänke erwähnt, aber was giebt es noch für eine Menge Schänken in Leipzig, so die Bärenschänke, die Postschänke, die Humpenschänke, die Löwenschänke, die Nordschänke. Bären-, Elephanten- und Löwenschänke sind nichts Neues, aber eine „Mondschein-schänke" mit ihrer köstlichen Alliteration ist doch originell. Dann liest man wieder aus dem Zeitungsspalten heraus, daß die „Musschachtel" eröffnet und in der „Nußbutte" ein großes Span-Ferkel-Essen abgehalten wird, während der „Goldene Hut" sich als frisch gewaschen und modernisirt empfiehlt. Mit Vorliebe verkehrt der eine in der „Pußta" in der Schulstraße, der andere im „Apfelboom" in der Berliner Straße; mancher fühlt sich zum „Walfisch" hingezogen, mancher sitzt wieder im „Taubenschlag". Auch der „Urwald" hat seine Verehrer, nicht minder die „Palmengrotte" und das Restaurant „zum Regenbogen". Die „Brühl'sche Terrasse" wird kaum Jemand kennen, und doch besteht sie des Sommers über in der „Goldenen Eule" am — Brühl als ein von Epheuwänden umsetztes Zecherpodium. In der Nachbarschaft bekannter Gebäude setzen sich von deren Namen überstrahlt, neue Kneipen an, bescheiden nennen sie sich die „kleine Pleißenburg", der „kleine Krystallpalast", die „kleine Börse", der „kleine Raththurm".

Edle Bergfee mögen in der „Sennhütte" rasten, stillere Seelen im „Einsiedler" oder im „Klausner" weilen. Auch einen geographisch sehr leicht bestimmbaren „Nordpol" giebt es in unseren Mauern, daneben eine „Goldene Quelle", ein „Goldenes Herz", einen „Goldenen Helm", das „Rheingold" selbst nicht zu vergessen. In der „Kraftstation" im Sternduchgang bekommt der Weintrinker einen herrlichen Tropfen edlen Rebensaftes, und im „Zaubergarten" zaubern die Kellner Riesenportionen von Spargel herbei.

Wer kennt nicht das beliebte „G. A. III" am Petersteinweg? Mit diesem Restaurant, dem „kleinen Gerichtsamt", verbindet sich ein Stück Leipziger Geschichte. Berühmte Gäste haben hier geweilt und getrunken, unter ihnen auch die unvergeßliche Hedwig Reicher-Kindermann, frohe Musensöhne haben hier dem Gambrinus gehuldigt, zahlreiche „Parteien" vor und nach den Terminen in den früheren Gerichtsämtern I und II hier gesessen und ihre Processe vergessen.

Und weiter! Bald kann man im „Thomaskloster" einkehren, bald in der „Sternwarte" oder im „Sachsenwald". Der Eine schwärmt für die „Jägerhalle", der Andere für den „Kuhstall". Man kneipt vergnügt im „Kreuzpunct", in der „Gautzscher Spitze" und in der „Fidelen Ecke". Auch ein „Alter Gurs" ist unter den Leipziger Erquickungslocalen vorhanden, eine „Reichsmünze", eine „Huth-Schachtel" und ein „Strohsack". Zum „Mückenschlößchen" gesellt sich das „Uferschlößchen", das „Dorotheenschlößchen", zur „Walhalla" die „Alhambra", zum „Elysium" das „Paradies". Ein „Magnet" zieht an, ein „Ost- und Südstern" leuchten, ein „Museum" lockt in seine Räume. „Landsknecht" und „Falstaff" machen ihren Namen Ehre, auch ein „Holländer" und ein „Heinrich" kommen vor, und die „Feuerspritze" im Naundörfchen weist darauf hin, daß es nicht immer zu brennen braucht, wenn gelöscht werden soll. In Alt-Leipzig ist der „Walfisch" bekannt, in Gohlis die „Amsel". Draußen am Scherbelberg steht die „Nachtahütte". In der Sternwartenstraße hat sich eine „Sternschnuppe" niedergelassen, an anderer Stelle eine „Lorelei".

Oeftere erscheint auch die Lorelei in eigener Person in den Localen, symbolisirt durch zahlreiche Damencapellen, deren Mitglieder sich bald „Lilien", bald „Strandnixen" nennen, oder als Damen-Matrosen-Capelle „Augusta Victoria", als „Alliance-Orchester", als Damencapelle „Elbe", als Damen-Septett „Amados" aufzutreten und ein Compagniegeschäft mit der Tonkunst Muse zu betreiben wissen.

Bei aller flotten freien Bewegung des Verkehrs, wie er in den der Geselligkeit und der Unterhaltung gewidmeten Stätten des Bier- und Gosencults herrscht, läßt sich doch immer noch ein gewisser „Kastengeist" einzelner Gruppen constatiren. Er findet seinen Ausdruck im Spiel, im ehrlichen Skat, im kräftigen Schafkopf. Zu vielen hunderten von Clubs haben sich die Anhänger jener Spiele verdichtet, bei denen bekanntlich der „Schneider" gar kein Ansehen genießt, sie haben sich die absonderlichsten Namen zur Unterscheidung zugelegt: die „Quengler", die „Mezler", die „Wimmler", die „Freimaurer", die „Knitscher", und wie sie alle heißen mögen, die „Nörgler", die „wilden Männer", die „Geplagten", die „Erste Kammer", „Susanne" und die „alte Guke".

Neben einem so ausgedehnten System von Einzel-Gruppirungen bestimmter Spiel- und Vergnügungsvereinigungen florirt selbstverständlich der „Stammtisch" in seiner ganzen Erhabenheit. Die „Bettschoner" mit ihrer Antipathie gegen alle offenen Hausthüren verkehren bei Baarmann, die „Steinalten Männer" in Stadt Dresden, die „Galgenvögel", die „Eulalia" in Cassel's Weinstuben; die kleine Funkenburg hat ihren „weißen Stammtisch", die Weinstube Schecker & Degener ihren „länglich-runden", Teubner's Restaurant sein „Rechteck", das Theater-Restaurant seine „Wärmflasche", ein Restaurant in der Albertstraße seine „Badewanne" und Oertel's Restaurant den „Umtrunk § 11". Das ist aber immerhin erst ein ganz verschwindender minimaler Bruchtheil von der erstaunlichen Zahl jener harmlos bei Bier oder Wein zusammengefügten Organisationen, die sich begreiflicherweise in vollständigem Gegensatz zu den vegetarianischen Seminaren und deren Abstinenz-Uebungen befinden, die aber gewissenhaft das Zeugniß dafür ablegen, daß die individuellen Molekülle von Leipzigs Bewohnerschaft die erfreuliche Fähigkeit besitzen, ungemein leicht gewisse Krystallisationen unter dem „Bierstern" einzugehen. V. M.

Verkehrswesen.

§ **Pfingst-Sonderfahrten nach Cuxhaven und Helgoland.** Für die Pfingstfeiertage veranstaltet die Nordsee-Linie in Hamburg mit ihren eleganten Salon-Schnelldampfern mehrere Sonderfahrten nach Cuxhaven und Helgoland zu ermäßigten Preisen. Durch Einstellung ihrer drei Dampfer „Kobra", „Prinzessin Heinrich" und „Silvana" ist Beiderberangelegenheit für mehr als 2500 Personen geschaffen und dürfte damit, trotz des lebhaften Verkehrs, allen Pfingstausflüglern eine bequeme Fahrt geboten werden. Die Abfahrt des Sonderzuges erfolgt am Sonnabend, den 28. Mai von Leipzig 11,45 Vorm., von Dresden 5,05 Nachm. Fahrkarten mit 30tägiger Giltigkeit zu ermäßigten Preisen sind schon jetzt bei den Eisenbahn-Fahrkarten-Ausgabestellen zu haben. Auskunft eben daselbst und bei der Nordsee-Linie in Hamburg St. Pauli Landungsbrücke.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ **Ruhe und Frieden**, wer sollte sich darnach nicht sehnen in dem Drängen und Treiben, Hasten und Jagen der Großstadt? Abgelegen von der großen Heerstraße und doch bequem zu erreichen, ist Lindhardt bei Naunhof vielleicht der herrlichste Punct in der weiteren Umgebung von Leipzig. Lindhardt bietet Alles, was dem der Erholung bedürftigen Großstädter neue Kraft und neuen Muth zu neuer Arbeit und zu neuem Streben zu gewähren in der Lage ist: weit ausgedehnte prächtige Nadelwaldungen schließen den Ort ein; wohlgepflegte Pfade führen nach allen Richtungen durch den mildreichen Forst; bequeme Ruheplätzchen findet allenthalben der Müde. Aber auch in Bezug auf leibliche Verpflegung ist in Lindhardt auf das Vortrefflichste gesorgt. In dieser Beziehung, sowie als Sommeraufenthalt genießt die Mühle zu Lindhardt einen alten, guten Ruf. Köstlich ist es in den lauschigen Lauben des großen Gartens. Raum für eine große Anzahl von Gästen bieten die geräumigen Veranden und freundlichen Restaurationslocalitäten. Der große Teich giebt Gelegenheit zum Rudersport. Das Curhaus ist in diesem Frühjahre vollständig renovirt worden und harrt nun der Sommergäste.

§ Wohl so Manchem, der im Sommer das wohlumfriedigte **Wermsdorf** besucht hat, ist der rege Fremdenverkehr dieses Ortes aufgefallen. Das königliche Jagdschloß mit seiner alterthümlichen Einrichtung und der kostbaren Gewehrsammlung, das historische Schloß Hubertusburg mit den königlichen Landesanstalten und der prächtigen Hofkirche ziehen Vereine und Schulen, große und kleine Gesellschaften aus der engeren und weiteren Umgebung an. Gern wird auch der Weg nach dem gegen 5 km entfernten, 383 m hohen Collmberge, auf dem sich ein steinerner Aussichtsthurm befindet, über Wermsdorf genommen. So ist's seit vielen, vielen Jahren. Neuerdings hat man aber auch Wermsdorf als Sommerfrische schätzen gelernt. Ist zwar z. B. die Zahl der Sommerfrischler noch keine große, so lehrt doch der Umstand, daß Viele fast alljährlich ihre Schritte dahin lenken, wie wohl man sich daselbst fühlen kann. Was ein kleiner Ort nur irgend zu bieten vermag, wird hier geboten. Wermsdorf ist Eisenbahnstation, hat Post- und Telegraphenamt, Aerzte und Apotheke. Gute Gasthöfe und Privatwohnungen sind in genügender Zahl zur Beherbergung der Fremden vorhanden; schmackhafte Beköstigung und ein erfrischender Trunk sind überall zu finden. Die nahen prächtigen Wälder, an deren schönsten Puncten der Verschönerungsverein Ruheplätze geschaffen hat, laden zu Spaziergängen ein; für größere Ausflüge stehen jeder Zeit Geschirre zur Verfügung. Wer also nach angestrengter Arbeit, nach Krankheit Ruhe und Erholung sucht, der wandere getrost nach Wermsdorf und seinen schattigen Wäldern.

§ In Heringsdorf geht der großartige Neubau des Strandcasinos mit seinen prächtigen Repräsentationsräumen seiner Vollendung entgegen. Die Einweihung desselben wird Mitte Juni erfolgen. Als weitere für das Badeleben günstige Neuerung ist nunmehr das Amt eines Badecommissars geschaffen worden. In der Person des Herrn Hauptmann a. D. Gaitzert, bisherigen Repräsentanten von Helgoland, welcher durch seine kostige mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit in weiteren Kreisen vortheilhaft bekannt ist, wurde für diese Stellung eine bewährte fachmännische Kraft gewonnen.

Wollene und Wasch-Anzüge * Wollene und Wasch-Kleider
erhält man
unbestritten am **schönsten** und
preiswerthesten bei
Hugo Seifert, Petersstr. 37, part. u. I. Etage.

Riesen-Auswahl
von den einfachsten
bis zu den elegantesten Genres.

Damen-Jackets
Damen-Pelerinen
Damen-Reisemäntel
Damen-Wollcostume
Damen-Waschcostume
Damen-Blousen
ausserordentlich billig.

Hugo Seifert, Petersstrasse 37, parterre u. I. Etage.

PROSPECT

betreffend

300 000 Mark neue Actien

der

Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft.

No. 1501—1750.

Die Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft ist eine laut notariellem Protokoll am 6. October 1881 gegründete und am 1. November 1881 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Leipzig eingetragene Actiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Leipzig, ihre Dauer ist unbeschränkt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Räumung aller in Leipzig zur Aufnahme menschlicher Excremente bestimmten Dünger- und Jauchengruben und die Abfuhr und Verwerthung der Räumungsstoffe. Die Gesellschaft steht in einem laut Contract vom 23. December 1893 vereinbarten Auftragsverhältniß zum Rath der Stadt Leipzig, welches am 30. Juni 1913 endigt, falls es von einer Seite ein Jahr vorher aufgekündigt wird, andernfalls aber weitere fünf Jahre fortbesteht.

Dem Rathe der Stadt Leipzig steht das Recht zu, schon vorher, unter Einhaltung einer dreimonatlichen Kündigungsfrist, das Vertragsverhältniß zu lösen, sofern die Gesellschaft den übernommenen Verpflichtungen nicht allenthalben nachkommen sollte, oder wenn er von dem seinerseits gemachten Vorbehalte Gebrauch macht, für den gesammten Stadtbezirk ein anderes System der Beseitigung von Abfallstoffen einzuführen bezw. durch Dritte einführen zu lassen. In allen Fällen der Endigung des Vertragsverhältnisses ohne Rücksicht auf den Grund und die Veranlassung derselben hat der Rath das Recht, die gesammten zu dem Geschäftsbetriebe erforderlichen zur Zeit der Endigung des Verhältnisses, resp. wenn ihr eine Kündigung vorausging, auch die schon zur Zeit der Kündigung vorhandenen Grundstücke, Räumungs-, Ausfuhr- und Reinigungsapparate, Geräthschaften, Fuhrwerke, Zugpferde und sonstige Inventarstücke, bauliche und sonstige Anlagen für den Buchwerth ohne Anrechnung käuflich zu erwerben und sofort, ohne vorherige gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, sich in den Besitz der erwähnten Gegenstände und Anlagen zu setzen, auch sind ihm etwaige Miethräume und Pachtgrundstücke zur Fortsetzung des Miet- oder Pachtverhältnisses zu überlassen. Während der Vertragsdauer ist der Rath der Stadt Leipzig berechtigt, von den technischen und sonstigen Betriebseinrichtungen der Gesellschaft Kenntniß zu nehmen, das Geschäft des Düngerräumens an Ort und Stelle, wie überhaupt die pünktliche und sorgfältige Erfüllung der Seitens der Gesellschaft übernommenen Verpflichtungen controliren zu lassen und im Laufe der Zeit etwa nöthig erscheinende Aenderungen hinsichtlich der technischen Betriebsmittel ꝛc. nach vorhergegangener Verständigung mit der Gesellschaft zu veranlassen.

Das Grundcapital der Gesellschaft betrug ursprünglich 300,000 ℳ und wurde in den Jahren 1889—91 auf 600,000 ℳ, in den Jahren 1894—95 auf 900,000 ℳ erhöht. Diese 900,000 ℳ waren eingetheilt in 1000 Actien zu je 300 ℳ mit den Nummern 1—1000 und 500 Actien zu je 1200 ℳ mit den Nummern 1001—1500.

Gemäß den Generalversammlungsbeschlüssen vom 29. September und 30. October 1893 ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. Juli 1897 das Grundcapital um **weitere 300,000** ℳ, eingetheilt in 250 Actien zu je 1200 ℳ, mithin auf **1,200,000** ℳ erhöht worden. Die geschehene Erhöhung ist unter dem 15. Februar 1898 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Leipzig eingetragen worden.

Die neuen ebenfalls auf den Inhaber lautenden, vollgezahlten Actien, welche ab 1. Januar 1898 dividendenberechtigt und im Uebrigen mit den alten Actien gleichberechtigt sind, tragen die Nummern 1501—1750, sowie die Unterschriften der Aufsichtsrathsmitglieder **Lieberoth-Leden** und **Siegmund Frank** und sind mit Dividendenscheinen Nr. 16 bis mit Nr. 20 auf die Jahre 1898 bis 1902 versehen. Die Dividendenscheine und Talons tragen die facsimilirten Unterschriften der Herren **Lieberoth-Leden** und **Siegmund Frank.**

Die Credit- und Spar-Bank in Leipzig hat die ℳ 300,000 junger Actien zum Curse von 118 % mit der Verpflichtung übernommen, sie den Inhabern der alten Actien in der Weise zur Verfügung zu stellen, daß auf je 3600 ℳ alte Actien eine neue Actie à 1200 ℳ zum Curse von 120 % entfiel. Dieses Bezugsrecht wurde den alten Actionairen innerhalb der Zeit vom 15. September bis zum 1. October 1897 angeboten. Das durch Begebung der neuen Actien erzielte Aufgeld von 18 % ist nach Abzug der Unkosten mit ℳ 51,000 dem gesetzlichen Reservefonds zugeflossen.

Bezugsrechte der ersten Zeichner oder anderer Personen bestehen nicht.

Die Capitalerhöhung war nothwendig, weil in Folge der fortschreitenden Ausdehnung der Stadt immer höhere Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft gestellt wurden, insbesondere aber deshalb, weil es trotz des Vorhandenseins von 12 Sammelgruben immer schwieriger wurde, die ausgeführten Fäkalien unterzubringen, sobald im Frühjahr oder im Herbst durch andauernd nasse Witterung die Felder für die Abfuhrwagen unzugänglich wurden, und aus diesem Grunde zur Gewinnung eines auf größere Entfernung versendbaren Düngers eine Poudrettefabrik errichtet werden mußte, die sich auf Rückmarsdorfer Flur befindet und binnen Kurzem in Betrieb genommen werden soll.

Der **Aufsichtsrath** der Gesellschaft besteht aus sieben bis neun Mitgliedern, die von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden; er setzt sich zur Zeit zusammen aus den Herren Bankier **Max Lieberoth-Leden,** Vorsitzenden, Kaufmann **Siegmund Frank,** stellvertretendem Vorsitzenden, Baumeister **Otto Backhaus,** Bankdirector Dr. **Albert Gentzsch,** Rittergutspächter **Max Kormann,** Fabrikbesitzer Dr. **Georg Langbein** und Stadtrath **Philipp Nagel.**

Die **Direction,** die den Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches bildet, besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrathe zu bestellenden Mitgliedern; gegenwärtig bilden sie die Herren **Guido Victor Sauer,** vollziehender Director, und Rechtsanwalt Dr. **Paul Tscharmann.**

Die **Generalversammlung** der Actionaire findet regelmäßig im ersten Vierteljahre des Geschäftsjahres in Leipzig statt; **außerordentliche Generalversammlungen** sind einzuberufen, sobald der Aufsichtsrath oder die Direction oder Actionaire, welche mindestens den zwanzigsten Theil des Actiencapitals vertreten, dies beantragen. Die Einladung zur Generalversammlung ist vom Aufsichtsrathe unter Angabe des Zweckes dergestalt zu veröffentlichen, daß zwischen der Bekanntmachung und der Generalversammlung eine Frist von mindestens zwei Wochen liegt. Bei Abstimmung gewähren je 300 ℳ Actiencapital eine Stimme.

Die **Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen im „Deutschen Reichsanzeiger", sowie im „Leipziger Tageblatt". An Stelle des „Leipziger Tageblattes" ist der Aufsichtsrath berechtigt, ein anderes Blatt zu wählen; diese Wahl ist bekannt zu machen.

Das Geschäftsjahr umfaßt den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. December.

Die Bilanz wird nach den gesetzlichen Vorschriften gezogen; außerdem ist dafür, sowie für die Art und Höhe der vorzunehmenden Abschreibungen der mit dem Rathe der Stadt Leipzig geschlossene Vertrag maßgebend. Hiernach haben die Abschreibungen zu erfolgen mit

2 % auf den Buchwerth der Gebäude,
5 % auf den Buchwerth der Sammelgruben auf eigenem Grundboden,
6½ % vom ursprünglichen Herstellungswerth als Amortisationsquote auf die Sammelgruben auf fremdem Grundboden,
15 % auf den Buchwerth der Maschinen und Wagen, sowie des sonstigen Betriebs-Inventars,
10 % auf den Buchwerth der Eisenbahnwagen und des Schmiede-Inventars,
20 % auf den Buchwerth der Pferde und Pferdegeschirre, sowie der Latrinenfässer,
5 % auf den Buchwerth der sonstigen Mobilien.

Von dem ermittelten Reingewinn werden mindestens

5 % dem nach den Bestimmungen des Aufsichtsrathes zinstragend anzulegenden Reservefonds so lange zugeführt, bis derselbe den 10. Theil des Grundcapitals erreicht hat, bezziehentlich, dafern er angegriffen worden, wieder bis zu dieser Höhe ergänzt worden ist.

Der nach Absetzung des Reservefondsbeitrages verbleibende Reingewinn wird zunächst zur Vertheilung der Dividende an die Actionaire bis zur Höhe von vier Procent des eingezahlten Grundcapitals benutzt, der nach Abzug dieser Dividende sich ergebende Rest aber mit

10 % als Tantième an den Aufsichtsrath,
10 % als Tantième an die Direction, Gratification an Angestellte und
80 % — unter angemessener Abrundung — als Superdividende an die Actionaire

vertheilt, dies, entsprechend den Bestimmungen des zwischen dem Rathe der Stadt Leipzig und der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages, mit der Maßgabe, daß, wenn ein größerer Betrag, als für eine sechsprocentige Dividende auf das Actiencapital erforderlich ist, zur Verfügung steht, von dieser — sechs Procent übersteigenden — Summe die Hälfte den zahlungspflichtigen Grundstücken, aus denen in dem betreffenden Betriebsjahr geräumt worden ist, gutgeschrieben werden muß.

Ergiebt sich, daß in einem Zeitraum von vier hintereinander folgenden Kalenderjahren der durchschnittliche, für die Dividendenzahlung frei bleibende Betrag höher als acht Procent des Actiencapitales ist, so sind um den 8 % übersteigenden Betrag die jeweilig für die Grubenräumung geltenden Tarifsätze aller Classen im gleichen Verhältniß, auf volle Pfennige abgerundet, zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist im fünften, d. i. dem den zur Durchschnittsberechnung herangezogenen 4 Jahren folgenden Kalenderjahre vorzunehmen und tritt mit Beginn des sechsten Kalenderjahres in Kraft. Ergiebt sich aber nach einer solchen Herabsetzung, daß in einem Zeitraume von vier hintereinander folgenden Kalenderjahren sich der durchschnittliche, für die Dividendenzahlung frei bleibende Betrag auf unter fünf Procent des Actiencapitals beziffert, so ist der Rath der Stadt Leipzig verpflichtet, die Tarifsätze in Gemäßheit des bestehenden Vertrages wieder zu erhöhen. Die Erhöhung ist im fünften Kalenderjahre auszusprechen und tritt im folgenden, sechsten Kalenderjahre in Kraft.

Die **Dividende** wird spätestens vom 1. Mai ab bei der Casse der Gesellschaft und bei der Leipziger Bank in Leipzig ausgezahlt, wo auch die kostenfreie Aushändigung neuer Dividendenbogen erfolgt. Dividenden, welche innerhalb dreier Jahre vom Tage ihrer Fälligkeit ab nicht erhoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

In den letzten fünf Jahren sind an Dividenden gezahlt worden:

	1893	1894	1895	1896	1897
auf	ℳ 600,000	ℳ 750,000	ℳ 900,000	ℳ 900,000	ℳ 900,000 Actien-Capital
	7 %	7 %	7 %	6 %	4 %

Der Reservefonds, nach dem Abschluß für das Jahr 1897 ℳ 76 952,44 betragend, ist als Bankguthaben zinstragend angelegt und es sind die Zinserträgnisse hieraus in den seitherigen von den betreffenden Generalversammlungen genehmigten Jahresabschlüssen jeweilig über Gewinn- und Verlust-Conto mit verbucht worden.

Auf dem Grundstücke der Gesellschaft Lößniger Straße Nr. 7 haftet ein hypothekarisches Darlehn von 50 000 ℳ, welches zu 4 % jährlich zu verzinsen und nach halbjährlicher Kündigung zurückzuzahlen ist.

Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung für den 31. December 1897, welche von der Generalversammlung am 11. März 1898 genehmigt worden sind, lauten folgendermaßen:

Bilanz vom 31. December 1897.

Activa.

		ℳ	₰
Grundstück Leipzig		148 299	32
do. Gohlis		9 933	90
do. Schönau		4 815	80
do. Holzhausen		4 886	47
do. Engelsdorf		5 094	27
do. Rückmarsdorf		33 754	81
do. Eythra		8 130	63
do. Pegau		17 531	58
do. Otterwisch		988	54
do. Großlehna		5 903	20
Gebäude Leipzig	ℳ 92 768. 13		
Ab Tilgungsquote nach Vorschrift des Rathes der Stadt 2 % v. ℳ 104 989.48	„ 2 099. 78	90 668	35
Gebäude Gohlis	ℳ 36 197. 42		
Abschreibung 2 %	„ 723. 94	35 473	48
Gebäude Schönau	ℳ 31 117. 54		
Abschreibung 2 %	„ 622. 35	30 495	19
Sammelgrube Schönefeld	ℳ 5 433. 33		
Ab Tilgungsquote 6½ % von ℳ 16 726.01	„ 1 115. 06	4 318	27
Anlage Crottendorf	ℳ 5 860. 46		
Ab Tilgungsquote 6½ % von ℳ 9 807.72	„ 653. 84	5 206	62
Sammelgrube Holzhausen I	ℳ 18 836. 43		
Ab Tilgungsquote 6½ % von ℳ 28 975.64	„ 1 931. 71	16 904	72
Sammelgrube Holzhausen II	ℳ 10 425. 55		
Ab Tilgungsquote 6½ % von ℳ 12 029.43	„ 801. 94	9 623	61
Sammelgrube Dölitz	ℳ 18 298. 70		
Ab Tilgungsquote 6½ % von ℳ 26 415.70	„ 1 761. 04	16 532	66
Sammelgrube Gohlis I	ℳ 14 739. 35		
Abschreibung 5 %	„ 736. 96	14 002	39
Sammelgrube Gohlis II	ℳ 21 395. 85		
Abschreibung 5 %	„ 1 069. 79	20 326	06
Sammelgrube Schönau	ℳ 15 722. 79		
Abschreibung 5 %	„ 786. 13	14 936	66
Sammelgrube Holzhausen I	ℳ 22 708. 78		
Abschreibung 5 %	„ 1 135. 43	21 573	35
Sammelgrube Holzhausen II	ℳ 17 168. 88		
Abschreibung 5 %	„ 858. 44	16 310	49
Sammelgrube Engelsdorf	ℳ 19 385. 82		
Abschreibung 5 %	„ 969. 29	18 416	53
Sammelgrube Rückmarsdorf	ℳ 21 954. 70		
Abschreibung 5 %	„ 1 097. 73	20 856	97
Sammelgrube Eythra	ℳ 22 766. 65		
Abschreibung 5 %	„ 1 138. 33	21 628	32
Sammelgrube Pegau	ℳ 36 553. 96		
Abschreibung 5 %	„ 1 827. 69	34 726	27
Sammelgrube Otterwisch	ℳ 47 774. 89		
Abschreibung 5 %	„ 2 388. 74	45 386	15
Sammelgrube Großlehna, neu erbaut		45 012	50
Verdampfungsanlage Rückmarsdorf. Im Bau		15 873	50
Maschinen in Rückmarsdorf.	„ „	11 029	05
Maschinen- und Wagen	ℳ 82 683. 20		
Abschreibung 15 %	„ 12 402. 48	70 280	72
Betriebsinventar	ℳ 1 294. 55		
Abschreibung 15 %	„ 194. 18	1 100	37
Mobilien	ℳ 2 889. 61		
Abschreibung 5 %	„ 144. 48	2 745	13
Eisenbahnwagen	ℳ 12 328. 91		
Abschreibung 10 %	„ 1 232. 89	11 096	02
Latrinenfässer	ℳ 1 240. 88		
Abschreibung 20 %	„ 248. 16	992	67
Schmiedeinventar	ℳ 920. 29		
Abschreibung 10 %	„ 92. 2	828	27
Pferde	ℳ 100 776. 48		
Abschreibung 20 %	„ 20 155. 29	80 621	19
Pferdegeschirr	ℳ 4 436. 44		
Abschreibung 20 %	„ 887. 28	3 549	16
Tilgungsconto „Oekonomie"	ℳ 5 000. —		
Abschreibung	„ 5 000. —		
Pflasterungen	ℳ 1 700. —		
Abschreibung	„ 1 700. —		
Debitoren		115 813	28
Grundstückspacht, vorausgezahlt für 1898		382	86
Effecten ℳ 15 800. 3½ % Preuß. Consols à % 103. 10	ℳ 15 774. 30		
Zinsen bis 31. December 1897 v. ℳ 15 000. 00	„ 131. 25	15 905	55
Bankguthaben		358 095	—
Wechsel		6 073	40
Casse		8 087	—
Bestände an:			
Dünger	ℳ 30 000. —		
Betriebsvorräthe	„ 4 888. 54		
Heizungsmaterial	„ 451. 07		
Futtermittel	„ 3 001. 94		
Schmiedeverbrauchsartikel	„ 591. 14	38 932	69
	ℳ	1 452 486	47

Passiva.

	ℳ	₰
Actiencapital	1 900 000	—
Hypotheken	50 000	—
Grundstücksreservefonds	60 000	90
Reservefonds	75 298	73
Specialreservefonds	7 379	04
Dispositionsfonds	14 649	39
Creditoren	9 185	68
Dividende, unerhoben vom Jahre 1894	42	—
„ „ „ „ 1895	42	—
„ „ „ „ 1896	400	—
Delcredere	1 190	87
Reingewinn	94 474	12
ℳ	1 452 486	47

(Fortsetzung nächste Seite.)

Verlust- und Gewinn-Conto vom 31. December 1897.

Debet.

		Mk.	Pf.
An Löhne-Conto		155 201	01
" Futtermittel-Conto		115 961	25
" Betriebskosten-Conto		133 524	22
" Gehälter-Conto		13 622	14
" Heizungsmaterial-Conto		6 487	60
" Steuern-Conto		6 191	14
" Unfallversicherungskosten-Conto		5 181	07
" Schmiedeverbrauchsartikel-Conto		3 078	98
" Krankencassen-Conto		3 072	48
" Lohnfuhren-Conto		2 355	25
" Bureauaufwand-Conto		2 088	78
" Eisenbahnwagenmiethe-Conto		1 541	90
" Beleuchtungskosten-Conto		1 939	80
" Grundstückpacht-Conto		742	76
" Bekleidungskosten-Conto		685	50
" Wasserverbrauchs-Conto		299	60
" Abschreibungen bez. Tilgungsquoten auf:			
Gebäude Leipzig	Mk. 2 099. 78		
do. Gohlis	723. 94		
do. Schönau	622. 35		
Sammelgrube Schönefeld	1 115. 06		
Anlage Crottendorf	653. 84		
Sammelgrube Holzhausen I.	1 951. 71		
do. Holzhausen II.	801. 94		
do. Dösen	1 761. 04		
do. Gohlis I.	796. 96		
do. Gohlis II.	1 009. 79		
do. Schönau	786. 13		
do. Holzhausen I.	1 135. 48		
do. Holzhausen II.	858. 44		
do. Engelsdorf	969. 29		
do. Rückmarsdorf	1 097. 73		
do. Eythra	1 138. 38		
do. Pegau	1 827. 69		
do. Otterwisch	2 388. 74		
Maschinen- und Wagen	12 402. 48		
Betriebsinventar	194. 18		
Mobilien	144. 48		
Eisenbahnwagen	1 282. 89		
Latrinenfässer	248. 16		
Schmiedeinventar	92. 02		
Pferde	20 155. 29		
Pferdegeschirre	887. 28		
Tilgungs-Conto „Oekonomie"	5 000. —		
Pflasterungen	1 700. —		
Effecten	138. 70		
Delcredere-Conto	1 126. 67	65 040	34
" Bilanz-Conto, Reingewinn		34 474	12
	Mk.	451 537	95

Credit.

	Mk.	Pf.
Per Dünger-Conto	109 305	14
" Grubenräumungs-Conto Fäcalien	277 494	64
do. Asche	25 683	95
" Conto für Räumung von Schleußen	3 479	50
" Pferdedünger-Conto	6 724	37
" Wiegegebühren-Conto	6 428	38
" Conto pro Diverse	1 053	17
" Latrinenwechsel-Conto	20 997	20
" Zinsen-Conto	371	65
Mk.	451 537	95

Leipzig, im Mai 1898.

Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft.
G. V. Sauer. Dr. Tscharmann.

Auf Grund des vorstehenden Prospectes sind

nom. Mk. 300,000.— neue Actien der Leipziger Düngerexport-Actien-Gesellschaft No. 1501—1750 à Mk. 1200.—.

zum Handel und zur Notirung an der Leipziger Fondsbörse zugelassen worden.

Leipzig, den 20. Mai 1898.

Leipziger Bank.

Nachlaß-Auction.
Montag, den 23. Mai, Vormitt. von 10 Uhr an sollen Nicolaistraße 51, III. diverse Nachlaß-Möbel, 6 Gebett Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.
Franke, Localrichter.

Wichtig für Händler und Familien!
Schuhwaaren-Auction.
Heute Nachm. 2 Uhr kommt ein gr. Posten feinster **Schuhwaaren** für **Herren, Damen** und **Kinder, schwarze** und **braune**, zur Versteigerung im Saale **Klostergasse 13.**

Cigarren-Auction
heute 10 Uhr ab Klostergasse 13.

Stoff- und Decken-Auction.
Morgen Dienstag von 10—6 Uhr sollen Reilstraße 12, parterre **Stoffe zu Herren- und Knabenanzügen und 100 Möbeldecken** versteigert werden. Schepa, Auctionator.

Auctionen jeder Art nimmt an Julius Friedrich Pohle, Brühl 8, kauft auch Möbel, Wirthsch. rc.

Bücher zu Geschenkzwecken wie für den täglichen Gebrauch, zum Studium wie zur Unterhaltung, als: Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlungen, Gesang-, Schul- und Wörterbücher, Conversationslexika, Atlanten, Briefsteller, Kochbücher, Reiselecture, Zeitschr. rc. rc. kauft man vortheilhaft Burgstr. 34 (Schulstraßen-Ecke) b. **E. Lucius.**

Morgen Ziehung
der 23. Dresdner großen
Pferde-Verloosung.
Loose à 3 Mark sind
nur noch heute
zu haben Universitätsstraße 3, bei
Franz Ohme,
Lotterie-Collection.

Curort Grund am Harz
W. Römer's Hôtel Rathhaus.
Billige Preise. Beste Bedienung. Pension bei längerem Aufenthalt.

Erholungshaus und dauerndes Heim für Reconvalescenten u. Erholungsbedürftige Langebrück bei Dresden, Moritzstraße 3. Besitzerin geprüfte Krankenpflegerin.

Verreise vom 26. Mai bis 6. Juni.
Zahnkünstler **Reinhold,**
Königsplatz 15, II.

181. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Pfingst-Sonderzug nach Dresden
zu ermäßigten Preisen.

Am ersten Pfingstfeiertag wird ein Sonderzug von **Leipzig, Dresdner Bahnhof, nach Dresden** verkehren, welcher in Leipzig 3.10 Vorm. abgeht, 6.53 Vorm. in Dresden-Altstadt eintrifft und hier an den Personenzug 509 nach Schandau (Abfahrt 8 Uhr Vorm.) Anschluß hat.

Zu diesem Sonderzuge werden 2 und 10 Tage giltige Fahrkarten zu ermäßigten Preisen bei den Fahrkartenausgabestellen des Dresdner Bahnhofes, in Borsdorf und Wurzen, sowie bei Herrn Kaufmann Dittrich hier, Hallesche Str. 2, 4 und Weststraße 32 ausgegeben. Der Verkauf derselben findet vom 24. bis 28. Mai Mittags statt.

Wegen alles Weiteren wird auf die Bekanntmachung an den öffentlichen Anschlagsäulen verwiesen.

Leipzig, am 17. Mai 1898.
Königliche Betriebs-Oberinspection II.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrten
Hamburg-Brasilien
via Lissabon
nach **Pernambuco** und **Bahia** jeden zweiten Mittwoch,
" **Victoria** (Staat Espirito Santo) alle 4 Wochen,
" **Rio de Janeiro** und **Santos** jeden Mittwoch.
Hamburg-La Plata
via Madeira
nach **Montevideo, Buenos Aires, Rosario** und **San Nicolas** am 1., 10. u. 20. des Monats, laut Fahrplan.
Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg
sowie die General-Vertretung: **F. W. Graupenstein, Leipzig, Blücherplatz 1,** auch wegen Passage die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.-Ges., Hamburg, oder ihre Bureaux in Leipzig: Blücherplatz 1, sowie Löhrstraße 7.

Gut vernickelt werden **Fahrräder** u. andere Gegenstände bei **Funfak & Zanke, Mittelstraße 7.**

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Hotel u. Pension zum Landgrafen, Ruhla
größtes, bestes und schön gelegenstes am Platz, bevor man auf Partien und in **Sommerfrische** geht, verlange man Prospekte mit Ansichten von herrlich gel. **Ruhla** vom Besitzer E. Hennig **gratis.**

R. Neugebauer, akad. geb., st. nicht geprf. Prakt. d. **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Wilhm. Schwabe's Poliklinik, heilt u. langj. Erf. gebl. Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht rc. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; u. ausw. briefl.

Schöne Hände erhält man durch die kosmetische Behandlung der Fingernägel (Manicuring). Vorzüglich ausgeführt von **H. Kasperowski,** Neumarkt 17, II. Auf Bestellung auch ausserm Hause.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Schönschnellschreiben, Richtigschr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben.
Prospecte kostenlos.

E. Schneider,
Centralstrasse 5.
Buchführung, kaufm. Rechn., Schönschnellschr., Stenogr.

C. Schmidt,
Markt 9.
Früh. langjähr. Leit. d. Instituts Rackow. Gewissenh. Ausbldg. f. Herren u. Damen, Schönschnellschr., Rechtschreibung, Buchführg., Rechn., Correspond., Wechsell., Maschinenschreib., Stenographie. Beginn tägl. Prospect frei.

Tücht., gepr. Sprachlehrer wünscht noch einige Vor- u. Nachm.-St. zu bes. Mittelstr. 9, p. l.

Eine engl. Dame wünscht engl. Unterricht zu ertheilen. Off. u. M. 3 in die Exped. d. Bl.

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht zu jeder Tageszeit (bes. Walzer). Privatsaal Johannispl. 4/5. Anmeldung erbet.

Privat-Tanzunterricht
von Herm. Papst, Braustraße 13.
Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.

Zu Uebersetzungen Englisch—Deutsch—Englisch, zum Einrichten u. Führen von Geschäftsbüchern für Gewerbtreibende, sowie zu schriftlichen, kaufmännischen Arbeiten aller Art empfiehlt sich theoretisch u. praktisch tücht. Kaufmann. Off. sub N. 142 Expedition d. Blattes erb.

Correcturenlesen, deutsch und englisch, wird gewissenhaft übernommen. Off. sub N. 140 Expedition d. Bl. erbeten.

Gedichte, Tafell., Prologe, Toaste rc. fertigt schnell Lange Str. 27, H. I. r.

Buchführg., Einricht., Abschl., Revis., Kfm. Rath discret d. Gretschel, Elsterstr. 50, II.

Porzellan und Steingut
aller Art, auch Meißner Porzellan, blau Zwiebelmuster, empf. schön u. billigst Hugo Kast, Markt, Rathhausgewölbe 11.

Porzellan, Glas, Majolika wird gut gekittet. Annahme Bühnen 11, Porzellangesch.

Schnellsohlerei, Dampfbetrieb, Münzg. 7 gleich zum Warten. Herrensohl. m. Absatz 1.90 M., f. Damen 1.50 M. f. Knab. u. Mdch. v. 80-1.50, Gummisch.-Rep. 50.

Herrenkleider w. gut reparirt, gereinigt, gewendet, Schmidt, Schneider, Neumarkt 14, IV.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht H. Uhlitzsch, Neumarkt 34, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Neumarkt 12, II.

Waschkleider u. Bl. werden sch. gew. u. wie neu geplättet, sowie alle andere Wäsche sauber ausgeführt Alexanderstraße 6, 2. Et.

Weltberühmt
als bester und billigster Fußbodenanstrich ist
Gündel's Bernstein-Fußboden-Oellack
mit Farbe.
Zu haben in Büchsen à 1 Kilo Inhalt Mk. 2.— in Leipzig:
Moritz Assmann Nchf., Elster- u. Hohestr.-Ecke
Otto Eckardt, Schützenstraße 15.
Robert Fischer, Thomaskirchhof 16.
Gustav Franz, Albertstraße 22.
Paul Hahnemann, Tauchaer Straße 6.
Paulus Heydenreich, Westplatz 33.
Rud. Hilgenberg, Gerberstraße 52.
Arthur Niedlich, Bergstraße 10.
Max Pusch, Petersteinweg 16.
in Connewitz:
Friedrich Barth, Malermstr. u. Farbenhdlg., Hermannstraße 4.
in Eutritzsch:
Robert Ziesche jr., Linden-Droguerie.
in Gohlis:
Th. Brossmann,
Oscar Wittmann,
in Plagwitz:
L. O. Kaspar,
in Reudnitz:
C. Weinoldt.

Bad Lausigk.
Herrmannsbad.
Stärkste Stahlquelle Mittel-Europas. Moorbad. Hervorragende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nerven- und Frauenkrankheiten.
Saison von Anfang Mai bis Ende September.
Prospecte durch die Badeverwaltung.

Man achte auf meinen Namen Prehn
gesetzlich geschützte Etiquette und Marke „Flora".
Prämiirt 1883. Grosse silberne Medaille 1887. Höchster Preis Wien 1892. Silberne Medaille 1897.

Sorge für deine Gesundheit durch Pflege der Haut.
Der erste und maßgebendste Eindruck wird leicht der beste, wenn man in ein wohlgepflegtes Gesicht sieht, eine zarte Haut erblickt!
Der Mann bewahre sich seine Energie und Kraft, das Weib seine
Anmuth und Schönheit.

Das wichtigste von den Organen, welches unserer Gesundheit und Schönheit bedingende Funktionen zu verrichten hat, ist die „Haut". Sie ist besonders in Betracht zu ziehen und bedarf der größten Aufmerksamkeit. Bei Vernachlässigung der Hautpflege treten vielfach Hautkrankheiten ein, welche den damit Behafteten veranlassen, in oft bis zur Verzweiflung sich zu verbergen, indem die Haut erschlafft, runzelig, schlaff und häßlich wird. Die Hautkrankheiten beruhen oft in einem Mangel. Die Hauptsorge bei Pflege der Haut wird darauf zu richten sein, daß die Hautporen offen und in Thätigkeit gehalten werden, denn durch diese werden eine Menge schädlicher Stoffe ausgeschieden, die bei geschlossenen Poren dem Körper anhaften und so bis zur Entzündung einen akuten Zustand bewirken. Durch große Reinlichkeit, durch häufiges Waschen des Körpers mit möglichst guten neutralen Seifen thut man viel für die Reinerhaltung der Haut. Seifen und häufiges Waschen genügen trotzdem nicht immer, und man ist genöthigt, bei eingetretenen Hautleiden, wie Finnen, Mitessern, Sommersprossen, Röthe der Haut rc. zu guten Hilfsmitteln zu greifen. Das großartige, man als wirklich erfolgreiches und epochemachendes Mittel hervorgerufen, ist die schon viel genannte und von Oscar Prehn in Leipzig hergestellte Sandmandelkleie. Der Werth derselben ist zunächst lediglich ein mechanischer, es wirkt, wie Schwamm, oder wie beim Frottiren, indem es die Haut ... vom Staube, von der Haut durch Reibung entfernt. ... [illegible] ...

Prehn's Sandmandelkleie
eingeführt hat, beweist ein fast 20jähriger Erfolg und die täglich auftauchenden Nachahmungen! Nur echt in Büchsen à 60 ₰ und 1 M bei

Albert-, Börsen- und Engel-Apotheke,
Brühl 1, C. Selter Nachf.,
Grimmaischer Steinweg 7, H. Rivinus,
Gerberstraße 56, R. Hilgenberg,
Lortzingstraße 1, G. A. Steckner,
Marschnerstraße 9, P. Schreiber,
Neumarkt, Aumann & Co.,
Peterssteinweg 1, Stuck Nachf.,
Westplatz, Heydenreich,
Windmühlenstraße 19, Wittich Nachf.,
Windmühlenstraße 44, H. Kutschbach,
Zeitzer Straße 43, A. M. Kretzschmar.
Delitzsch, Felix Immisch,
Gohlis, Schiller-Apotheke,
Reudnitz, Ost-Apotheke,
" Johannis-Apotheke,
Eilenburg, Alfred Beck,
Plagwitz, Berthold Nachf.,
Schönefeld, Stern-Apotheke,
Taucha, Apoth. Stutzer,
Thonberg, Schwanen-Apotheke.

Oscar Prehn, „Zur Flora", Grimmaische Str. 15,
Filiale Flora-Parfümerie Prehn, Petersstr. 12.

Mann & Schäfer's „Rundplüsch"- Schutzborden sind unbedingt das Beste und Eleganteste, was für praktische Strassenkleider existirt und unterscheiden sich von vielen ganz werthlosen Nachahmungen durch den auf die Borde gedruckten Namen: Mann & Schäfer . . .
Mann & Schäfer's „Monopol"- Schutzborden mit reinem Mohairbesen übertreffen viele ähnliche Fabrikate bei Weitem durch ihren reichen Mohairglanz, sind höchst dauerhaft und für bessere Kleider unentbehrlich. Dieses hochfeine Fabrikat ist allein echt, wenn auf der Borde der Name „Monopol" aufgedruckt ist.
Mann & Schäfer, Barmen.
Vorräthig bei: Gustav Steckner, Hofl., Marie Kramer, Hugo Seifert.

Chemnitz i. S. 4. Aussig a. E.

Special-Geschäft für den Bau runder Dampf-**Schornsteine**
Einmauerungen von Dampfkesseln.
Reparaturen und Schornsteinerhöhungen ohne Betriebseinstellung.
Kostenanschläge gratis.

Handschuhe!

Für Wiederverkäufer Ausnahmepreise!

Glacé für Damen	100, 125, 135,
Glacé für Herren	100, 125, 150,
Militair-Handschuhe	150.

Große Auswahl in Frühjahrs- u. Sommer-Handschuhen von 20 ₰ an.

Ballhandschuhe
in schwedisch, Glacé, Seide, Halbseide und Zwirn in jeder Länge vorräthig und sehr billig.
Große Auswahl in **Normalunterwäsche** und, wegen Aufgabe dieses Artikels, zu bedeutend billigeren Preisen.
Strümpfe und **Socken** in garantirt echten Farben sehr billig.
Humboldtstraße 27, part.
Bitte genau auf Straßenangabe zu achten.

Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen, Englische Anthracitkohlen,
sowie die anerkannt vorzüglichen
Rositzer Brikets „Marke Rositz",
geruchlos brennend und wenig Asche zurücklassend, empfehlen zu billigsten Tagespreisen
J. Schneider & Co.,
Speditions- und Kohlengeschäft, Ritterstraße 19.
Niederlage: Äußere Tauchaer Straße 13.

Besten Naturreinen Aepfelwein
liefert i. Geb. v. 25, 50, 75, 100 Lit. ab hier à Ltr. 30 ₰
Aepfelweinkelterei v. J. Balzer, Frankfurt a. M., Falkstrasse 74.

Inventur-Ausverkauf.

Vor Beginn der Inventur Ausverkauf von

Japan- u. China-Waaren,

als: Theebretter, Brod- und Biscuitkörbchen, Thee-, Cigarren-, Handschuh- u. Taschentuchkasten 2c., sowie Porzellan- und Korb-Waaren, Decorationsfächer und Schirme in großer Auswahl, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen: bis Ende Mai.

C. Boettcher Nachf., Leipzig,
Thomaskirchhof 17—18.

Rheinische Tafel-Gelées und Marmeladen.

Specialität: **Feinstes „Rheinischkraut"**, — Kaiser-Tafel-Gelée, à **Mk. 4.—** pro Postcolle **franco** Nachnahme. Preislisten über Marmeladen und Gelées zu Diensten.
Viele Anerkennungen aus den höchsten Kreisen!
Bernh. Strohmenger, St. Goar a/Rhein, Rheinland.

Bowlen-Wein (Mosel)

per Flasche 50 ₰ inclusive Flasche.
Etienne & Seidel,
Leipzig, Jacobstr. 2.
Telephon-Amt I, Nr. 2624.

Feiner alter Bordeaux-Wein

Marke: **St. Julien**, p. Fl. 1.50, empfiehlt:
C. Boettcher Nachf.,
Thomaskirchhof 17—18.

---

ff. Maitrank
aus frischem Waldmeister à Flasche 75 Pfge.

empfiehlt
J. H. Merkel, Burgstraße 22.

Für das Pfingstfest
empfehlen äusserst billig feinsten
Ural- u. Astrach.-Frühjahrs-

Caviar

Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2.

Verkäufe.

Zu verkaufen engl. angelegter **Garten** am Elsterb. Näh. Friedr.-Auguststraße 5, III. 1.

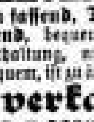
Günstig gelegene Bauplätze

in Leipzig und Vororten mit Baugeld unter leichten u. günstigen Bedingungen zu verkaufen
L.-Gohlis, Aeuß. Hallesche Str. 11,
Hermann Wenzel, Baumeister.

Prächtiger Villenplatz in Oetzsch

Umstände halber äußerst preiswürdig zu verkaufen. — Gefl. Adressen unter **U. D. 136** an den **„Invalidendank"**, hier, erb.

Ein Bauplatz im Funkenburgviertel ist preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.



Bedeutendes

Braunkohlenlager,

600 Morgen fassend, Tagebau, Meuselwitzer Gegend, bequem abzubauen, sehr leichte Wasserhaltung, nur rentabel, Bahnverbindung bequem, ist zu äußerst billigem Preis

zu verkaufen.

Offerten unter **D. T. 53985** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Ein herrschaftlicher Sommersitz

unweit der Residenzstadt **Meiningen**, ebenso herrlich wie gesund gelegen, ca. 200 Morgen groß, ist für 130,000 ℳ bei 40,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Rittergutsverkauf.

Wegen Uebernahme einer großen Besitzung verkaufe mein Rittergut in Schlesien von 520 Mrg. (Zuckerrübenbau) mit brillanter Jagd, guten Gebäuden, vollem Inventar für den billigen Preis von 155 000 ℳ. Gefl. Offerten unter Z. 2433 an die Expedition **dieses Blattes**.

Villa, Leutzsch,

Bahnhofstraße 8,
6 bez. 8 Zimmer, zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres daselbst.

Villa-Verkauf.

In Bad Friedrichroda in Thüringen ist eine überaus schöne, herrschaftlich möblirte, am Walde geleg. Villa mit groß. Garten zum bill. Preise von 70,000 ℳ zu verk. Dieselbe enthält 15 vollständig möblirte Zimmer, große Wirthschaftsräume und reichl. Nebengelaß und eignet sich sowohl zum Privatbesitze, als auch für einen Arzt zur Einrichtung einer Curanstalt. Bei Bedarf sind noch Küchengarten und Stallung abzugeben.
Franco-Offerten unter **G. U. 576** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.**

Villa mit schönem Garten
an der Gustav-Adolphstraße in Leipzig preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

---

8 Villengrundstücke in **Gohlis** im Preise von 55,000 bis 95,000 ℳ sind durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., **Katharinenstr. 14.**

Villa in Gohlis, gute Lage, mit Pferdestall 2c., zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Ein älteres Villen-Grundstück in Connewitz, mit großem Garten, ist durch uns preiswerth zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Einfamilienhaus **Marienhöhe, am Napoleonstein**,

für 23,500 ℳ bei circa 1200 ℳ Einbringen zu verkaufen. 5—6000 ℳ Anzahlung. Garten und schöne Wohnräume vorhanden.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Naunhof.

Großes Gartengrundstück mit alten Obstbäumen, ca. 4300 □m groß, nebst alt. Wohnhaus, direct am Fockenwald, f. 25,000 Mark zu verkaufen. **Hypothek oder kleines Grundstück wird in Zahlung genommen.**
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

Grundstück in Dürrenberg,
aus mehreren Gebäuden und Garten bestehend und vorzüglich zur Aufnahme einer größeren Anzahl von Curgästen geeignet, ist wesentlich unter dem Werthe verkäuflich. Näh. durch **Vieweger & Co., Leipzig.**

An der Gustav-Adolphstraße

in unmittelbarer Nähe des Rosenthals habe ein **herrschaftliches Hausgrundstück** mit getheilten Etagen für 210,000 ℳ bei circa 12,200 ℳ Einbringen zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

Nähe des Alten Theaters herrschaftliches Zinshaus,

Garten, Einfahrt 2c. Pr. 150,000 ℳ
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Teleph. 796.

Ein gut verzinsliches Hausgrundstück an der Zeitzer Straße, in dem sich mehrere Verkaufsläden befinden, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zur Capitalanlage, **da bedeutender Ueberschuß verbleibt**,

zwischen Eisenbahn- u. Kohlgartenstr., durabel u. solid gebautes **Zinshaus** mit größeren geschäftlichen Räumen, für 232,000 ℳ bei ca. 14,200 ℳ Einbringen zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

An der Plagwitzer Straße
ist ein **herrschaftl. Grundstück** mit 3 Wohnungen und großem, gut gepflegtem Garten für 105,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Often Neu-Leipz. ist ein **Hausgrundst.** mit Thoreinf., getheilt. Etagen, gr. Hof u. Hintergeb., für jeden Fabrikbetrieb paff., für 53,000 ℳ zu verkaufen. Adr. u. M. 155 Expedition d. Bl. erb.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung

in der Nähe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., an der Gießer- und Klingerstraße in Kleinzschocher gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ritterguts-Verkauf.

Wegen Todesfalls beabsichtige mein Nähe Zwickaus schön gelegenes **Rittergut** zu verkaufen. Dasselbe enthält circa 200 Acker Areal, mit reichen, sehr guten Wiesenverhältniß, die Felder sind in guter Cultur, ebenso ist, da Viehstand in ausgezeichnetem Zustand, ausreichendes todtes Inventar vorhanden. Die Gebäude sind massiv und in guter baulicher Verfassung mit schön daran gelegenem Garten und Teichen, auch ist etwas schlagbarer Wald vorhanden, das übrige gut bestandene Schonung. Der Ort ist Bahnstation und an Chaussee gelegen. Nur ernstliche reelle Selbstkäufer erfahren Näheres auf Anfragen u. **„Rittergut"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau, Sa.**

Landwirthe! aufgepasst!

Verkaufe krankheitshalber mein schönes

Land- und Mustergut,

mit neuen, massiven, sehr geräumigen, herrschaftl. eingerichteten Wohn- und gewölbten Stallgebäuden, gr. Hofe m. Brunnen, ca. 85 Morgen prima Acker, bester Weizen-, Rüben- und kleefähiger milder Boden, etwas Wiese und Holz, complett vorh. leb. u. todt. Inventare, darunter **2 junge Pferde, 11 Stück Milchkühe** etc. und sehr gut stehenden Früchten; Forderung 68,000 ℳ, Anzahlung 18—25,000 ℳ Hypothek und Restkaufgeld 4 % festsehend. Ort hat 900 Einw., wenig Abgaben, Kirche, Schule, Doctor, Post, liegt je 1 Stunde von 2 Städten und Zuckerfabrik. **Reflectanten erfahren kostenlos alles Nähere unter F. 200 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

In unmittelbarer Nähe des Königsplatzes und der Markthalle ist ein kleineres, besseres in vorzüglichem baulichen Zustande befindliches

Hausgrundstück,

passend als Capital-Anlage für kleinere Capitalisten, bei wenig Anzahlung für 70,000 ℳ **zu verkaufen. Gefl. Offerten unter A. S. 27 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.**

Für Geschäftszwecke passend!

Grundstück, Parterre und 3 Etagen (Nähe Rennbahn), mit Einfahrt, sehr großem Hof, im Hinterhaus Dampfanlage, große, helle Arbeitssäle 2c., für 100,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

Grundstück am Bayer. Bahnhof, für gewerbliche Zwecke 2c. passend,

für 220,000 ℳ bei ca. 14,170 ℳ Mietheinn. z. vk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Grundstücke
— für jed. Geschäftszweig passend — sowie **Fabriken, Villen** und **Bauplätze** habe im Auftrag zu verkaufen und erhalten Reflectanten kostenfreien Nachweis.
Fernspr. IV, 3827. **Robert Dünkel,** Weststr. 64.

Herrschaftliches Grundstück

im Concerthausviertel sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

Einfaches, fl. **Haus** Fergestr. für 30,000 ℳ zu verkaufen. Off. erb. Fleischerplatz 4, part.

Zinshaus, Concertviert., z. verk. Ag. verb. Off. **L. E. 4229 Rudolf Mosse, Leipzig.**

L.-Reudnitz, zwischen Grenz- und Gemeindestr., rentables Grundstück mit groß. Uebersch. f. **50,000** ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

L.-Neustadt kleines Grundstück mit Laden, für Cigarrengeschäfte passend, bei 3—4000 ℳ Anzahl. f. 28,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Schönefeld.

Schönes **Grundstück** in bester Lage ist für 30,000 bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Laden, Einfahrt, Hof und Stallung vorhanden. Werthe Adressen sub **L. D. 2966** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrundstück in Leipzig-Gohlis, mit Thoreinfahrt, gr. Hof u. Garten, Schlachthaus u. Laden, passend für Fleischerei, unter günst. Beding. zu verkaufen. Näheres Untere Georgstraße Nr. 9, I.

Herrschaftliches Wohnhaus
mit Garten in bevorzugter Lage von Gohlis haben wir für 148,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Ertrag ca. 8000 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Lindenau, Gutsmuthsstrasse

Grundstück m. Einfahrt, Stallung u. gr. Gart., 800 □m, für ℳ 70,000 b. ℳ 8—10,000 Anz. z. vk. Off. **L. F. 4231 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Günstigster Hausverkauf.

Zinshaus in L.-Lindenau, höchst solid gebaut, günstige Lage, mit Aussicht in den **Palmengarten**, bei mäßiger Anzahlung für 48,000 ℳ unter vortheilh. Bedingungen zu verkaufen durch die Generalbevollmächtigten
Lindner & Co., Reichsstraße 17, I.

Neuschleußig hocheleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtetes Grundstück für 95,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

In **Oschatz** ist ein größeres, geräumiges **Hausgrundstück** mit bedeutenden **Nebengebäuden**, bes. Einfahrt, Nähe der Ladestelle, für Industrielle und sonstige Unternehmen passend, sofort zu verkaufen. Off. u. N. 53 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für pens. Beamte!
Freistehendes **Wohnhaus** mit gr. Garten in kl. Stadt Thüringens ist wegen nöthigen Wegzugs des Besitzers für nur 21,000 ℳ bei 7000—10,000 ℳ Anzahlung durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein größeres Fabrikgrundstück

in der Nähe Leipzigs, mit Dampfanlage, zu jeder Fabrikation passend, ist sehr preiswerth zu verkaufen.
Kaufpreis 80,000 ℳ, Anzahlung 20- bis 30,000 ℳ oder nach Uebereinkunft.
Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter Z. 2414 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Fabrikgrundstück in Reudnitz,

zu dem noch ein **großes bebauungsfähiges** Areal gehört, und welches sich zu **jedem** Fabrikbetrieb eignet, ist unter **günstigen** Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Restaurations-Eckgrundstück,

ausgezeichn. Grundstück in sehr guter **Mieth- u. frequ. Geschäftslage** des Ostens, f. ℳ 135,000, mit über 8000 ℳ Einbringen (bei alten billigen Miethen) und 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. **(Restaur. prosperirt großartig.)**
F. J. Metzger, Thomasg. 3. Tel. 796.

Hotelgrundstück

in schönster u. nächster Umgebung Dresdens, mit 8000 qm Park und Garten, eignet sich auch vorzüglich zu Sanatorium, internat. Pensionat oder höherer Schule, ist zu verkaufen. Adressen erbeten sub **R. L. 840** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Verschiedene, im flotten Betriebe befindl.

Hôtels

in **Altenburg, Braunschweig, Bernburg, Coburg, Grimma, Leipzig, Markneukirchen, Mühlhausen** i. Thür., Ostseebad **Misdroy, Oberhof** i. Thür. und **Pößneck** im Preise von 45,000 bis 1,200,000 ℳ sind unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen und ertheilen wir zahlungsfähigen Reflectanten jede gewünschte Auskunft kostenfrei.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Gasthof-Verkauf in Erfurt,

innere Stadt gelegen, Bier- und Branntwein-Umsatz groß, auch über die Straße. Fremde pro anno 6000. Preis 70,000 ℳ, Anzahl. 15—20,000 ℳ. Da Besitzer schwer krank, wird event. ein gutes Zinshaus in Leipzig in Zahlung genommen. Näheres kostenfrei **R. Eisentraut**, Elsterstr. 51, II.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung. Theilzahlung **Brühl 50, Ecke Goethestraße.**

Ein an einem Industrieplatze Thüringens befindl. **Galanterie-, Spiel- u. Tapisseriewaarengeschäft**, gut eingeführt, mit großer Kundschaft wegen anderw. Unternehmen b. zeitig. Besitzers zu verkaufen. Zur Uebern. 6—10 000 ℳ erforderl. Off. u. Z. 65 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Gut erh. **Pianino** verk. bill. Chausseestr. 40, I. l.

Streich-, Blas- und Schlag-Instrumente

aller Art zu günstigsten Preisen stets zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Einige gut erhaltene **Billards** zu verkaufen
Bälle, Queues, Queueleder Geb.-Bachstr. 28.

Nähmaschinen

aller Systeme
unter 5jähriger schriftlicher Garantie. **Alleinverkauf** der **Victoria-Nähmaschine.** Gebrauchte **Singer** von **Mk. 15,—** an. Reparaturen gut u. billigst. Erlernen der modernen Kunststickerei gratis. **Petersstraße 34, Hof, „Drei Könige".**
Hermann Schube,
Special-Geschäft für Nähmaschinen.

---

24 getrag. **goldne Herren-Remontoir-Uhren**, Stück von 35 ℳ an, verkauft unter Garantie **Uhrmacher Hille**, Neumarkt 13.

Reisekörbe
von 3 Mark an
Georg Popp,
Auerbach's Hof 23.

Monatsgarderobe.

Empfehle in reicher Auswahl **allerfeinste Frühjahrs-Paletots, compl. Anzüge, Jaquets, Beinkleid. u. s. w. Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge** auch leihweise.
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Sophastoffe

zu einzelnen Bezügen und Garnituren,
in **Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Plüsch spottbillig!**
Gardinen in allen Qualitäten zu äußerst bill. Preisen.
S. Hodes, Neumarkt 2, 1. Etage.

Wichtig für Brautleute!

Möbel-Etablissement

J. Kallin, 34 Weststraße 34.
Als großart. Gelegenheitskauf empf.: Hocheleg. Kameel-Taschen-Garnituren in seltenen schöner Ausführung 110—130 u. 150 ℳ, große Kameeltaschensophas 70—90 u. 110 ℳ, Ottomanen 36 ℳ, große Säulen-Trumeaux-Spiegel 45 bis 55 u. 65 ℳ, große Pfeilerspiegel von 9 ℳ, Säulen-Schränke u. Verticows nur 40 ℳ, Stegtisch 9 ℳ, Auszieh- u. Salontische, nußb. Schreibtische v. 36 ℳ, hocheleg. reich geschnitzte Buffets v. 130 ℳ, eng. Bettst. m. Matratz., Waschk., Bücherschränke, Portièr., Tepp., Luxusmöbel 2c.
J. Kallin, 34 Weststraße 34.
Specialgeschäft compl. Wohnungs-Einrichtungen von 200—6000 Mark.

Billig u. doch gut!

Nur gegen Baarzahlung, dafür aus einem großen Theil billiger verkaufe: Kleiderschränke, Verticows, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas, Küchen- u. Vorsaalschränke, französische u. gewöhnliche Bettstellen mit Matratzen. Große, schöne Pfeilerspiegel von 10 ℳ an, marmor. Waschtische von 30 ℳ an, Stühle 3 ℳ u. Verschiedenes, Alles wirklich preiswerth. Günstiger Einkauf f. Familien u. Brautl. **P. Brendel, Nürnb. Str. 16, I.**

Möbel-Ausverkauf!

Umzugshalber, wegen Abbruchs:
Spiegel, Polsterwaaren; Ausstellung eingerichteter Zimmer. Kein Laden; sehr billige Preise. Ganze Ausstattungen, eventuell Theilzahlung.
R. Simon, Lehmann's Garten 2g.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Räumungshalber sind versch. hocheleg. u. einf. neue Möbel, als Buffets, Garnit., Schreibt., Trumeau-Spiegel, Schränke, Verticows, Betts., Matr. u. B. zu jed. annehmbaren Preis zu verk.
Gartenstraße 19, part. links.
Verkaufszeit nur v. 10—12 u. 2—6 Uhr.

Möbel, Spiegel und **Polsterwaaren**
empfiehlt bill. **O. Piekenhahn**, Klostergasse 5.

Wegzugsh. ganze Wirthschaft, ff. Möbel und einf. jeder Art, gr. Vorsaalschr., Teppich, Regulat. u. dgl., spf. bill. **Gartenstr. 8, I.**

Großes Lager neuer u. gebr. Möbel, Spieg. u. Polsterwaaren aller Art, Federb. empf. bill. **Beßutigam**, Schletterstr. 2, p.

Möbel, versch., eleg. u. einf., enorm bill. sof. zu verk. Promenadenstr. 31, I. r.

Gut erhalt. Möbel z. vk. Händler verb. Adr. **L. D. 4227 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein noch ziemlich neuer

Eisschrank

4theilig (1 längerer und 2 kleinere Kühlräume), für Restaurants 2c. passend, 131 cm hoch (ohne Füße gerechnet), 124 cm breit, ist preiswerth zu verkaufen
Leipzig-Lindenau,
Lindenstraße Nr. 17, part.

Eisschrank, gr. u. kl., billig Leplaystr. 5, I.

Gr. Eisschrank, 20 ℳ, zu verk. **Gartenstr. 8, I.**

---

1 Schreibt., 1 gr. Plüschsopha, 2 Spieg. m. Schr., 1 Spieluhr u. versch. Möb., Fabrb. b. Univ.-St. 12, II.

---

1 eis. Bettstelle mit Matratze,
1 Unter-, Oberbett und Kissen zus. 27 ℳ,
1 Holzbettstelle mit Sprungfedermatratze,
1 rothes Unterbett, Oberbett und Kissen zus. 40 ℳ zu verk. Brühl 46/48, part.

Stahl-Panzerschränke von ℳ 125 an, mit Garantie. **Fabrikpreise.**
E. Kittsteh, Kurze Str. 7.

Große Auswahl v. Ladenlaf., Contor- und Arbeitst., Pulte, Schreibt., Koff.-Fach- u. Säulregale, Arienreg., Cont.-, Büch.- u. Waarenschr., Brück.- u. Tafelwaag. Eisschr. b. Schletterstr. 2, pt.

Abbruch

Centralhalle, Place de repos, Bärlussmühle Leipzig.

Billig zu verkaufen: Mauersteine, Mauersteinstücken, Sandsteine, Göpenstedter Platten, 3 eis. Treppen m. Plattenbelag, eiserne Säulen, eiserne Träger, eine eiserne Erdwinde, Windfangthüren, Balken, Rahmen- und Säulenholz, Eichenholz, eichene Pfosten, Bretter, Fehlboden, Deckenschalung, drei complete Pferdeständе, Latten, Thüren, Fenster, Oefen, Gaszähler, Gußsteine, Rohglasscheiben, Spalettladen, Feuerholz 2c.

Neue
Aufwaschtische, Küchenschränke, Vorrathsschränke, Besenschränke, Anrichtetische, Fliegenschränke, Treppenleitern, Treppenstühle, Küchenstühle, Hackstöcke, Küchengeräthe-Rahmen, sowie **Holz-Rollschutzwände**
verkauft mit 10 % Rabatt auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10 % Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

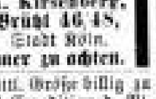
Neue
eiserne Gartenmöbel
in bekannter Güte verkauft mit 10 % Rabatt
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Comptoir-, Bureau-Sessel, Lehnsessel, Ladensessel, Ladenstühle.

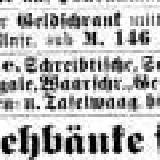
Doppelpulte, Doppelschreibtische, einf. Pulte, einfache Schreibtische, Contortische, Conferenztische, Contor-, Brief-, Musterschränke, Briefregale 2c. 2c. bei **C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.**

Polster-Betten,

zusammenlegbar,
von 9 ℳ 50 ₰ an,



Gr. Eisen-Bettstellen
mit Matratzen
von 14 ℳ an,



Kinder-Bettstellen
mit Matr. von 18 ℳ an.
A. Kirschberg, Brühl 16/18,
Stadt Köln.
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Neuer **Geldschrank** mittl. Größe billig zu verk. Anfr. sub **M. 146** Expedition d. Bl.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Drehbänke f. Kraft- und Fußbetrieb, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Shapingmaschinen

hat billigst auf Lager
J. Joachimsthal,
Berliner Str. 22.

12pferd. Gasmotor

verkauft billig **Aug. Meiselbach Nachf.**, L.-Lindenau, Aureliensstraße 56.

---

4 St. Marquisen,

2.25 m breit, sind zu verkaufen
Café Pfau,
Plauensche Passage.

Jalousien und Rollläden etc.

E. Herrmann, Jal.-Fbk., Neumarkt 13.

Centralhalle.
Große Kochmaschine mit Bratherd,

passend für Restaurateure,
billig zu verkaufen.

Eine Lowry schöner Pfingst-Maien kommt den 27. Mai auf Bayerischem Bahnhofe zum Verkauf an.

Mauersteine

giebt ab
Dampfziegelei Bahnhof Stumsdorf.
Köpert.

Gelber Gartensand
wird geliefert L.-Connewitz, Eisenbahnstr. 85.

1spänn. leichter **Rollwagen** u. 1 zweirädr. **Handwagen** zu verkaufen Fleischerplatz 4, p.

---

50 Handgeschäftswagen Taubchenweg 55.

---

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Das Publicum
schütze sich selbst

vor werthlosen Nachahmungen durch strictes Verlangen nach

Naether's
Reform-Kinderwagen.

Georg Popp,
Panorama — Roßplatz.
Hauptlager.

Wiederverkäufern 2c. Rabatt.

Hochfeine Herren- und Damen-Fahrräder
zu 160—180 ℳ, sowie Einzeltheile und alle Reparaturen billigst.
Mechanische Werkstatt
Alb. Bernstein, Gerberstraße Nr. 28, Hof.

Damenrad „Aurora", nur ca. 30 mal gefahren, verkaufe ich billig.
Steht Fleischerplatz 4, part.

Die tonangebenden Fahrradmarken Deutschlands, Englands, Amerikas:

„Adler"
„Meteor"
„Royal Enfield"
„The World"

werden viel **nachgeahmt**, aber nicht erreicht.
Güte des Materials,
Sorgfalt der Arbeit,
Neuheit der Modelle
sichern ihnen stets den ersten Platz.

O. F. Eule,

Dorotheenplatz 1.

Borussia,

das feinste Rad der Welt,
mit Continental-Pneumatic, garant. 15—20 % leicht. Lauf als jedes Concurrenzfabrikat, in Fachkreisen Aufsehen erregend, errang bedeut. Preise u. Records. Besichtig.: **Gen.-Vertr. G. Huhn**, Taubchenweg 1.

„Aurora"- und „Sport"-

Damen-Räder,

erstclassig, eleg., leichtlaufend. **Sehr billige Preise. H. Schlag, Fleischerplatz 4.**

Gebrauchte und zurückgesetzte **Fahrräder** in großer Auswahl.
Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

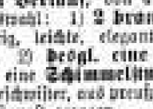
Feinstes **Herren- u. Damenrad**, 98er Modell, äußerst billig Lange Straße 9, p. r.

Pn.-Rover, w. gef., erstcl. Marke, f. b. zu verkaufen Thomasiusstraße 13, part.

Pn.-Rover, wenig gefahren, billig zu verkaufen Reichsstraße 25, II.

Vorzügl. **Damen- u. Herren-Fahrrad** sehr bill. zu verk. Sebastian-Bachstr. 34, II.

Rover verkauft **Münch**, Reichsstraße 30, 2p.



Auf **Rittergut Poserna** am Bahnhof Rippach-Poserna, Linie Lützen-Rippach-Poserna, stehen in Folge Nachzucht **3 Stück Pferde zum Verkauf**, von 4 nachbezeichneten die Auswahl: 1) **2 braune Stuten**, 4- u. 5jährig, leichte, elegante Reit- und Wagenpferde, 2) **desgl. eine Rappstute**, 4jährig, und eine **Schimmelstute**, 3jährig. Sämmtlich Geschwister, aus preußischen Stuten und Araber-Hengst gezogen.
Schneider, Rittergutspachter.

Reitpferd,

dunkelbrauner, ungarischer Wallach, 6jährig, 1,72 m, firm geritten und gefahren, Gewichtsträger, fehlerfrei und ohne Untugend, verkauft
Storkau b. Weißenfels. **Hempel.**

Oldbg. Rappwallach,

6jähr., 1,75 hoch, ohne Abz., weil überzähl. zu verk., best geeignet zu Carrossier, sicher ein- und zweisp. gef., fehlerfrei.
Gefl. Anfragen unter Z. 2429 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rasseechte Black and tan Terriers, seidenw. Haar, 11 Wochen alt, zu verk. Blumengasse 4, pt. links.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalien

auf gute 1. und 2. Hypotheken haben unter günstigen Bedingungen stets auszuleihen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Suche laufenden Credit gegen sichere Hypothek. Offerten unter **N. 154** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

50—55,000 Mark

werden zur 1. Stelle gesucht auf neuerbautes Grundstück. Zu erfragen bei Herrn Amtsbaumeister **Aldendorff, Leipzig**, Turnerstraße 18.

Mark 55,000.— als I. Hypothek auf Grundstück der inneren Stadt per 1. Juli aus Privathand gesucht. Vermittler verbeten. Gef. Offert. sub **Z. A. 718** an **Louis Lösche**, Königsplatz 7, erbeten.

Mk. 20—25,000 auf **prima** Hypoth. nur von Selbstdarleiher ges. Off. unter **L. H. 2886** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

8000 bis 10,000 ℳ und **15,000 bis 20,000** suche ich auf meine Grundstücke gegen 2. Hypothek und 4½—4¾ % Zinsen baldigst. Offerten von Selbstleihern erbitte unter **K. 45** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, Grimmaische Straße Nr. 21.

Junge gebildete Dame höheren Standes sucht sofort gegen Sicherheit **ℳ 500** auf ein Jahr aus Privathand. Off. M. 219 Exp. d. Bl.

800,000 Mark,

theils **sofort**, theils **später flüssig** werdend, sind gegen **erste** oder ganz **sichere zweite Hypotheken langjährig feststehend auszuleihen.** Zinsfuß 3¾—4 %. Gesuche sub **„Hypothekengeld 1600"** an den **„Invalidendank", Leipzig, zu richten.**

Fein gebildete, den bess. Ständen angeh. Dame, Wittwe, augenblicklich in Verlegenheit, bittet Edeldenkende um ein Darlehn. Offerten u. N. 165 Expedition ds. Bl. erb.

Kaufgesuche.

Im Concertviertel suche herrschaftl., gut verzinsl. Haus, am liebsten Ecke, zu kaufen. Vermittler verb. Off. u. L. L. 2899 Rudolf Mosse, hier.

Im West- od. Concerthaus-Viertel kaufe ich mit hoher Anzahlg. neues Haus, möglichst mit Garten und 6½ % Ertrag bis zum Preise von 200 000 M. Offerten sub N. 145 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Innerhalb oder direct an der Promenade suche möglichst sofort ein besseres Miethsgrundstück bei 20—30,000 M. Anzahl. zu kaufen u. sehe gef. Offerten entgegen u. W. 6458 an Rudolf Mosse, hier.

Ein einer größeren Fabrik vorstehender Kaufmann sucht ein kleineres **Fabrik- oder Engros-Geschäft**, welches nachweislich einen Reingewinn von 8—10 000 M abwirft, zu kaufen. Größere Stadt mit Gymnasium, Realgymnasium oder Realschule bevorzugt. Offerten unter D. V. 887 durch Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Aeltere Werke u. Werth. Chroniken und Stammbücher kauft Alfred Lorentz, Antiquariat, Kurprinzstr. 10.

Bücher kauft stets das Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Gebrauchtes Pianino per Casse zu kaufen oder gegen Musikschrank zu tauschen gesucht Theatergasse 8, parterre.

Pianino, kreuzs., z. kauf. Off. u. B. Westplatz 32.

Uhren, Gold, Silber, Brillanten kauft Uhrmacher Hille, Neumarkt 13.

Reisekorb wird zu kaufen gesucht Stötteritz, Wasserthurmstraße 221, part. l.

Berliner aus Berlin ist da!
Für getragene Kleidungsstücke, auch Militäreffecten, und ganze Nachlässe, zahle, wie anerkannt, die höchsten Preise. Bestellungen auch brieflich.
B. Berliner, Salomonstr. 18.

Uniformen, Herren- u. Damen-Garderobe kauft und zahlt hohe Preise E. Schmerel, Gr. Fleischerg. 7, I.

Gute getr. Herren- u. Damengarderobe kauft u. holt ab W. Lory, Kl. Fleischergasse 11.

Möbel, ganze Einrichtungen, Betten u. s. w. kauft zu hoh. Preis Brendel, Nürnb. Str. 16, I.

Möbel, Wirthsch., Federb., Contor- u. Ladeneinricht. k. stets Bräutigam, Schletterstr. 2.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klosterg. 5, I.

Eisen, Metalle,
Abbrüche von Eisenconstructionen und maschinellen Gegenständen, Dampfanlagen kauft
J. Joachimsthal, Berliner Str. 22.

Gartenzelt zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Größe erbeten u. U. F. 167 an „Invalidendank", hier.

Leichter Handwagen, zweirädrig, wird zu kaufen gesucht Café Pfau, Plauensche Passage.

Heirathsgesuche.

Heirath.
Tücht. Geschäftsmann, Uhrmacher, 29 Jahre alt, Besitzer eines Uhren- und Goldwaarengeschäfts, in einer schönen Stadt Sachsens, wünscht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, mit Damen in näheren Verkehr zu treten, beh. baldiger Verheirathung. Suchender ist evang., von gr. Statur, von ang. Aeußern u. gutem Charakter. Damen nicht über 26 Jahre alt, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken und ein Vermögen haben von mindestens 5000 M werden höflichst geb., w. Off. möglichst mit Photographie unter Z. 2415 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Strengste Discretion zugesichert. Anonym streng verb.

Damen in bisser. Verhältn. f. fehl. Aufn. bei Fr. Zimmer, Heb., Möckern, Kirschbergstr. 11, I.

Agenturen.

Für Leipzig und Umgebung wird ein tüchtiger und **fleissiger Vertreter** bei hoher Provision gesucht. Derselbe muß besonders bei den besseren Producentengeschäften gut eingeführt sein. Gef. Offerten unter S. 130 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Bei hoher Provision Vertreter für Einbruchsdiebstahl gesucht. Subdirection der Fides, Windmühlenstraße 33, I.

Suche für meine **Grau-Pappen-Fabrik** einen tüchtigen **Vertreter.** Offerten unter Z. 2427 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Lebensstellung finden einige **ältere Herren** bei erster Lebens-, Unfall- u. Volks-Versicherungs-Gesellschaft im Außendienst. Nach kurzer Probezeit feste Anstellung. Zu melden v. 8—12 Vorm. Kurprinzstraße 3, Entresol links.

Stellen f. Verk., Buchh., Corresp., Compt., Lager, Werk. etc. sind fortw. zu bes. dch. A. Müller, Markt 17, Tr. C, Königsh. Aelt. besteh. kaufm. Plac.-Bur. Leipzigs.

Buchhalter, der zugleich flotter Correspondent, wird per sofort oder 1. Juli a. cr. gesucht. Offerten unter Angabe des Alters, bisherigen Stellungen und der Gehaltsansprüche unter L. G. 2972 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger, gewandter junger Kaufmann, in Buchhaltung und Correspondenz bewandert, möglichst mit der Comptoir-Möbel-Branche vertraut, für das Bureau eines Fabrikgeschäftes per 1. Juli d. J. **gesucht.** Gefäll. Offerten unter M. 82092 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Gesucht nach Zürich in ein Engros-Geschäft der Anilinfarben- und techn. Droguenbranche ein junger Mann für Bureau und Reise, der schon in ähnlichen Geschäften gearbeitet und kleinere Reisen besorgt hat. Bewerber mit französ. Sprachkenntnissen und Fertigkeit im Stenographiren erhalten den Vorzug. Eintritt im August od. September. Dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre Z. D. 3204 an Rudolf Mosse in Zürich.

Gesucht! per sofort ein junger Mann fürs Comptoir (speciell Expedition, Arbeiterversicherung, Krankencasse rc.). Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse schriftlich melden bei Trönkner & Würker Nachf., Leipzig-Lindenau, Carl-Heinestraße.

Commis gesucht. Suche für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft zum 1. Juli einen zuverlässigen, gewandten und freundlichen Verkäufer gegen angemessenes Gehalt. Es wird nur auf eine durchaus tüchtige Person reflectirt, welche im Verkehr mit Stadt- und Landkunden beliebt ist und dies durch Empfehlung nachweisen kann. Franz Leuschel in Weida.

Ein junger Commis mit guten Kenntnissen der französ. u. engl. Sprache, welcher flott. Stenograph sein muß, von Plagwitzer Fabrik-Geschäft per sof. ges. Gef. Angebote mit Ang. der Gehaltsansprüche sub M. 144 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Von kleiner Steindruckerei, Specialität Etiquetten, wird ein energ. tücht. Steindrucker als Oberdrucker gesucht. Angabe des Alters, der Maße, wo und wie lange thätig gewesen, sind der Bewerbung beizufügen. Off. sub N. 166 Expedition d. Bl.

Preßvergolder, die sich über ihre Leistungsfähigkeit ausweisen können, gesucht. Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co., G. m. b. H.

Ein tüchtiger Former wird nur für die Werkstatt für ein Stückgeschäft gesucht; derselbe muß aber ein selbstständiger und sauberer Arbeiter sein. Kössler & Schrader, Halberstadt.

Maschinist, mit Eis- und elektrischen Maschinen durchaus vertraut, findet sofort oder 1. Juli dauerndes Engagement. Ausführlichen Bericht bisheriger Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter A. 731.

Gewandter, zuverlässig u. selbstst. arbeitender Constructeur, Specialist für **Drahtseilbahnen,** wird per 1. September event. früher gesucht. Derselbe muß im Drahtseilbahnbau vollständig eingearbeitet sein und die Arbeiten auf dem Bureau beaufsichtigen und controlliren können. Zeugnisse mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Referenzen wolle man richten unter Z. 2428 an die Expedition dieses Blattes.

Möbeltischler, im Veranschlagen und Calculiren bewandert, sucht Heinrich Bauer, Colonnadenstraße 14.

Ein Tischlergehilfe, der mit Absetzen gut Bescheid weiß, findet dauernde Beschäftigung in der Stuhlfabrik von Casimir & Co., Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 28.

Sofort flott arbeitender Möbeltischler gesucht. Poniatowskystr. 5, Hinterhaus 1 Treppe.

Bautischler erhalten Arbeit Elisenstraße 57.

1 Glasergehilfe wird gesucht. L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 72, C. Mederacke.

1 tüchtiger Rock-, 1 Hosenschneider sucht H. Anacker, Lindenstraße 12.

Schneidergeh. gesucht Blumengasse 13, I.

3 Köche und 10 j. Kellner, sof., Kellner auf Rechnung, 3 Zimmerkellner für Hotel, 2 Buffetb. ges. Gastw.-Bur. Lipsia, Salzgäßchen 7.

1 Buffetier u. 8 Servierkelln. erste Bäd. u. Jahrest. ges. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Kellner mit g. Handschr., 20—25 J., 1 j. Kellner von 16—20 J., 1 desgl., Bier auf Rechn., ausw., 4 Hausburschen f. sofort u. 1./6. Jühring, Kl. Fleischerg. 25.

10 j. Kellner für Café und Restaurant hier und auswärts sucht Junkel, Schuhmacherg. 1, Gastw.-Bureau.

Gesucht 2 j. Kellner und 2 Hausburschen Kleine Fleischergasse 25, 1½ Tr.

J. Kellner f. Hotel ges. Klostergasse 16, II.

J. Kellner sucht Saxonia, Burgstraße 8, I.

1 j. Kellner f. Bahnhof ges. Burgstr. 13, III.

Ein junger Mensch, der Schreiber werden will, wird bald gesucht von Exped. Schubert, An der Pleiße 7, I. Zu meld. Vorm. 9—12 od. Nachm. 3—6 Uhr.

Ges. 3 perf. herrschaftl. Diener, 1 Diener zugl. Pfleger, 2 herrsch. Gärtner, 1 j. Cassen- u. Contorbote (cautionsfähig), 3 j. Markthelfer f. Zucker-, Colonialw. rc., 1 led. Geschäftskutscher, 2 Geschirrführer, 1 led. Küfer f. Weinhdl. (mon. 50 M, freie Stat.), 1 Kellerarb. f. Bierverl., 1 Buffetb., 4 Hausburich., Burschen (8-12 M p. Woche) d. A. Loff's Bur., Klostergasse 16, II.

Hausdiener, 20 M 50 ₰ Stapelg., sucht Baer, Schuhmacherg. 11.

2 Diener, 2 Kutscher, 3 Markthelfer, Bierfahrer, Hausdiener u. Hausburschen sucht O. Frohberg, Große Fleischergasse 21.

Junger Markthelfer, welcher in Tischlerei oder Kurzwaarengeschäft thätig war u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird sofort gesucht Grimmaischer Steinweg 10, I.

3 j. Markthelf., 12—15 M Wochenl., f. Baer, Schuhmg. 11.

Einen verheiratheten Kutscher sucht zum 1. Juni Mühle Alt-Scherbitz b/Schkeuditz.

Knechte, 15—30 Jahre, zur Landwirthschaft sucht kostenfreier Stellen-Nachweis Gerberstraße 20, I.

Zapfer, Buffet- und Hausburschen f. sof. Gastw.-Bur. Saxonia, Burgstr. 8, I.

Buffetb. bei hohem Lohn ges. Wolff, Schuhmachergäßchen 4, III.

Arbeitsbursche bis 17 Jahre alt gesucht Sophienstr. 27, Cartonnagenfabr.

Haus- u. Kegelbursche wird gesucht Weststraße 33.

Ein kräft. Hausbursche, welcher schulfrei ist, zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Sonntag Nachmittag zwischen 3 u. 4 Uhr, Hospitalstraße 34, bei Voigt.

Junger Laufbursche gesucht. — Offerten unter N. 164 durch die Expedition d. Blattes.

Laufburschen von 14—15 Jahren suchen Frankenstein & Wagner, Salomonstr. 14.

Sofort ges. junger Laufbursche f. leichte Arb. Off. erb. Mitt. 1—2 U. Georgestr. 33, I. r.

Zu kleinem Kind gutes Kinderfräulein oder Kindermädchen gesucht. Hoher Lohn. An der Pleiße 10, Pick.

2 Comptoiristinn., Maschinenschreib., 60 M mon., sow. Verkäuferinn. versch. Br. sucht A. Müller, Markt 17, Tr. C, II., Kgsh.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen für Manufacturwaaren rc. bei hohem Gehalt per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Vorm. 10—1 Uhr. Waldowski's Modebazar, Lindenau.

4 Verkäuferin. f. Condit. u. Buttergesch. f. Baer, Schuhmg. 11.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, als lernende Verkäuferin in ein Schirmgeschäft mit Anfangsgehalt, kann sich melden Colonnadenstraße 23, bei Thiede.

Blumenfärberin wird bei hohem Gehalt per sofort oder 1. Juli gesucht. Off. sub D. L. 878 an Rudolf Mosse, Dresden.

Punctirerin gesucht von Friedrich Gräber.

Tüchtige Anlegerin sowie Auslegerinnen sucht Buchdruckerei Reudnitz, Senefelderstr. 16.

Geübte Drahtheftinnen für dauernd in gutbezahlte Stellung suchen Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co., G. m. b. H.

Drahtheftierin und Falzerinnen sucht sofort E. O. Friedrich, Buchbinderei, Täubchenweg 21.

Mädchen werden aufgenommen B. Gross, Goldleistenfabrik, Eilenburger Str.

Zum Antritte, wenn möglich am 1. Juni, suche ich bei gutem Lohne zu meiner Unterstützung im Haushalte ein nicht zu junges, **zuverlässiges Fräulein oder besseres Mädchen.** Dasselbe muß namentlich der Küche selbstständig vorstehen können und durch Zeugnisse oder sonst gut empfohlen sein. Frau Justizrath Schuricht in Plauen i. V.

8 Mamsells für warme K., 40—80 M, f. Baer, Schuhmacherg. 11.

Fräul. f. kaltes Buffet gesucht Reichsstr. 1, III.

Köchin gesucht in herrschaftlichen Haushalt b. hohem Gehalt. Frau Hager, Querstraße 1.

Ges. ganz perf. Köchin u. Köchin f. bürg. Küche, ält. Stubenmädchen Fr. Hager, Querstraße 1.

Gesucht 8 Köchinn., 25-60 M, tücht. Mamsell f. Küche, Hot.-Zimm.-Küch.-Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstr. 5, Durchg., Fr. Kiessling.

Rest.-Köchin, 50—60 M, sucht Nicolaistr. 18, I.

Einfaches, arbeitsames und sehr **sauberes Mädchen** wird für Küche und Haus zum 1. Juni in besserem Haushalt gesucht Leibnizstraße 7, I.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Johannisplatz 3, Hinterhaus parterre.

Gesucht anständiges Mädchen für Haus und Küche, Königsplatz 6, 1. Etage links.

Eins. nettes Mädchen für Küche u. Haus ges., Geh. 50-70 Th. Hahnefeld, Reichsstr. 1, III.

Anst. Mädch. zu ält. Leut. f. Hs. u. Küche b. g. Gehalt ges., selb. muß recht sauber sein weg. läng. Aufe. Emilienstr. 27, part. lks.

Suche in recht g. Stelle, einz. ält. Herrsch., ord. Mädch. f. Küche, etw. Hausarb., Kramerstr. 3, I. r.

Mädchen gesucht für Küche u. Haus, kleiner Haushalt, 50 Thlr. L., Rosenthalgasse 5, II. r.

Kochlernende findet gute Ausbildung im Restaurant Keglerheim, Nordstraße 17.

Institut Mädchenheim, Blücherstr. 5 placirt besseres Dienstpersonal all. Branch. für d. In- u. Ausland zu jeder Jahreszeit unter den coulantesten Bedingungen.

3 Zimm.-Mdch. f. Hotel, mit servir., Sais. ges. Salzgäßchen 7, III.

Ges. Stubenmädch. z. ält. Leuten, gute Behandl., hoh. Lohn, Elsterstr. 16, I. r.

Gesucht 1. Juni ein ehrliches Mädchen zu häusl. Arbeit Sidonienstraße 29, parterre.

8 Haus- u. Kindermädchen Nicolaistr. 18, I.

Für ein Kind und häusliche Arbeit sucht ein sauberes, anständiges **Dienstmädchen** per 1. Juni Walther Weinert, Thomasiusstraße Nr. 15, III.

Dienstmdch. f. Rest. m. z. Bedien. f. Nicolaistr. 18, I.

Suche Dienstmädch., w. in häusl. Arb. erf. i. muß, b. hoh. Lohn Albertstr. 42, Hof pt. l.

Ein ordentliches Dienstmädchen für 15. Juni gesucht Lange Straße 2, II.

Gesucht wird ein gutes Mädchen bis 1. Juni zu älteren Leuten L.-Reudnitz, Senefelderstraße 7, II. Vermittler verbeten.

Ges. zu ält. Leuten 1 Mädchen, vorz. St., jetziges 4 Jahre da, Löhrstraße 2b, III.

Gesucht einfaches, sauberes Mädchen zu einzelnen Leuten Johannisgasse 11, I.

Aelt. Mädchen w. zu ält. Leuten in e. eins. Haush. ges. Lohn 60-80 Thlr. Elisenstr. 26, IV. l.

Jg. Mädchen w. z. e. alten Dame in einem k. feinen Haush. z. 1. ges. Elisenstr. 26, IV. l.

Ges. zu 1 Dame 1 Mdch. Gustav-Adolphstr. 44, I. r.

Tücht. Mädchen v. ausw. Albertstr. 42, H. p. l.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. Arno Vieweg, Schloßg. 10.

Fl. Kellnerinnen nach ausw. in vorzügliche Stellen sof. ges. Hauch, Matthäikirchhof 4, I.

9 Kellnerinn. f. Schützenf., Plauen, Borna, Jena, f. sof. Schuhmg. 4, III.

Kellnerin f. Weinzierl, Gr. Fleischerg. 8.

Stellengesuche.

Bestempfohl., strebsam., 26j. Kaufmann, durchaus selbstständig u. zuverlässig Arbeiter, mit allen Contorarbeiten vertraut, gewandt. Stenogr., mit gut. Sprachkenntnissen **sucht** per 1. August oder später entspr. Stellung, wenn auch vorerst bei bescheid. Gehalt. Vertrauensstellung bevorzugt. Branche gleichg. Aussicht auf sichere **Lebensstellung** od. spätere Betheiligung mit vorläufig 20—30 Mille erwünscht. Einheirath nicht ausgeschl. Ges. Off. unter E. S. 68 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Junger Kaufmann, 26 Jahre alt, gedienter Grenadier, zur Zeit Geschäftsführer eines Colonialwaaren- und Papiergeschäfts en gros und en détail, sucht wegen Eintritts des Sohnes per 1. October, ev. früher, anderweitig Stellung auf **Contor oder Lager** eines größeren Geschäfts- oder Fabrikationshauses. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre O. J. 656 „Invalidendank" zu Dresden.

J. Specerist, angen. Aeußere, sucht p. Juli gute Stellung in Leipzig oder Nähe, gleichviel welcher Art. Gegenwärtig 2½ Jahre als Kellermeister. Offerten erbitte unter B. F. 2147 an Rudolf Mosse, Breslau.

Ein streng solider, gewissenhafter **Mann,** gelernter Kürschner, praktisch erfahren im Rauchwaaren-, Mützen- u. Hutgeschäft u. in der Anfertigung von Damen-Confection, auch vertraut mit der doppelten Buchhaltung und cautionsfähig, sucht für jetzt od. später entsprechende Stellung. Gef. Off. werd. u. Z. 64 d. d. Exped. d. Bl. erb.

Junger nüchterner Küfer, 21 Jahre alt, gänzlich militairfrei, mit der Behandlung der Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder 1. Juli Stellung. Offerten u. N. 113 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Männl. Personal aller Branchen mit gut. Zeugn. empf. **A. Loff's** Plac.-Bur., Klosterg. 16, II. Fernsprech. Amt I, 4177.

Diener, Kutscher, Gärtner empf. stets O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, Tel. I, 4479.

Boten, Portiers, Diener, Kutscher, Markthelfer, Hausdien., Burschen empfiehlt kostenfr. O. Frohberg, Große Fleischergasse 21. Telephon I, 4479.

Gebildetes Fräulein mit hübscher Handschrift, in Buchführung und Rechnen vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin od. Cassirerin, mögl. mit Familienanschluß, zum 15. Juni. Off. unter Z. 2420 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge anständige Dame mit schöner Handschrift, im Rechnen u. Schreibmaschine Remington gut bewandert, wünscht Anfangs-Stellung. Event. als Lageristin od. dergl. Behal. Gef. Adr. bef. u. N. 52 die Expedition dieses Blattes.

2 Köchinnen, 2 Stubenmädchen, 3 für Küche und Haus suchen Stellen, gute Zeugnisse. Frau Becker, Königsplatz 6, I.

Eine Köchin v. ausw. mit gut. Zgn. f. St. f. sof. od. 1. Juni Gustav-Adolphstr. 44, I. r.

Saub., kräft. Mädch. f. Küche u. Hs., m. besten Zeugn., f. Stell. Elsterstr. 16, I. r.

Mädchen v. ausw., Nähe, Zeugn., sucht Stelle für Küche u. Haus Rosenthalgasse 5, II. rechts.

Gebe ord. Mdch., in Haus u. Küche bew., g. Zgn., sucht St. d. 1./5. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei.

Ein Mädchen, welch. d. bürgerl. Küche versteht, sucht zum 1. Stelle. Elisenstr. 26, IV. l.

Als 1. Stubenmädchen oder Bonne f. ein bess. Mädchen Stelle, der französischen Sprache vollst. mächt., pr. langj. Zeugn. vorh. Näh. Institut Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Recht nettes, fleißiges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen sucht bald Stelle, geht auch nach ausw. Fr. Hahnefeld, Reichsstr. 1, III.

Ein Stubenmädchen, in allen Zweigen der Hausarbeit erfahren, sucht Stell. zum 1. Juni. Off. u. C. 801 in die Fil., Königspl. 7.

6 Zimmermädch., saub., beste Zgn., empf. Baer, Schuhmg. 11.

Hausmädchen sucht Stelle. Zu sprechen 4—5 Uhr Montag Gerberstraße 20, I. links.

Ein arbeitsf. schmuckes Mädchen, 21 J. alt, mit 2- u. 3j. Zeugn., sucht Stelle in Priv. Turnerstraße 21, III. rechts.

Ein Mädchen, 15 J. aus ord. Familie, welch schon in Stell. war, sucht Dienst bei besserer Herrschaft. Zu sprechen Montag, den 23. Mai, von 3—5 Uhr Mittelstraße 22, Hof part. rechts.

2 Thür. Mädchen mit 2- u. 3½jähr. Zeugn. f. Stellung Schuhmacherg. 11, I.

Rechtschaff. Mädchen, in jetz. St. 2 Jahre, sucht St. Zu spr. v. 4 Uhr an Löhrstr. 25, II.

Junges Mädchen, 22 J., sucht Stelle für Tagesstunden oder für ganzen Tag. Offerten Elisenstraße 74, Körner.

Miethgesuche.

Gut möblirte Wohnung bestehend in Wohn-, Schlaf- und Dienerzimmer von einem Lieutenant für **Monat Juni** in nächster Nähe der **Ulanencaserne** zu miethen gesucht. Offerten unter L. 30 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Schrebergärten, Nordvorstadt. Kl. Familie (1 K.) sucht die gänzliche od. Mitbenutzung eines Gartens zu pachten. Erzeugniß-Genuß nach Wunsch d. Bes. Ev. sp. Kauf nicht ausgeschl. Off. an Kretzschmar, L.-Gohlis, Leipziger Straße 3, erbeten.

Für den Verkauf sauberer Nahrungsmittel werden in allen Stadttheilen — Alt- und Neu-Leipzig — **kleine Läden** mit oder ohne **Wohnung** für jetzt oder später gesucht. Offerten unter R. U. 845 an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Laden gesucht mit schönen Schaufenstern, möglichst in der **Goethe-, Grimmaischen oder Petersstraße** gelegen. Gefl. Offerten mit Preisang. sub H. L. 1893 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Suche 2 kleinere Räume als Contor und Lager, innere Stadt. Offerten mit Preis unter N. 162 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Achtung! Zu miethen gesucht ein großer Raum (auch Holzschuppen) als Niederlage in Reudnitz oder nächster Nähe. Angebote abzugeben Reudnitz, Gemeindestraße 20, parterre.

Wohnung zum 1. October 1898 wird ges., 5 Zimmer, Mädchenk., Küche u. Zubeh., Garten, im Pr. v. 900—1000 M. Off. u. S. K. 12 Ann.-Exp., Gottschedstr. 14, erbet.

Garçonlogis f. 10—12 M m. K. sucht sol. jung Stud. Elisenstraße 69, 2. Etage links.

Ges. fr. Zimmer für eine Dame, Lehrerin, auf unbestimmte Zeit z. 1. Juni Thomasiusstraße oder in deren unmittelbarer Nähe. Adr. erbeten Thomasiusstraße 10, 4 Tr.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I. Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianino-Vermiethung und -Verkauf Otto Pollter & Co., Leipzig, Reichsstr. 10.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Vermiethung v. Pianinos Gustav-Adolfstr. 47.

Lindhardt bei Naunhof. Möblirte Villa mit hübschem Garten für die Sommermonate zu vermiethen event. auch billig zu verkaufen. Näheres durch Localrichter Trautschold. Elsterstraße 14.

Eine Villa in Borsdorf ist für die Sommermonate oder für das ganze Jahr preiswerth zu vermiethen. Näheres bei P. Dr. Koch, Reßstr. 14.

Cigarrengeschäft in Anhalt ist mit etwas Waarenlager sofort wegen anderer Unternehmungen zu vermiethen; Verkehrsstraße gelegen, zur Uebernahme etwa 3500 M erforderlich. Offerten unter Z. 2426 befördert die Expedition dieses Blattes.

Restaurant-Verpachtung. In einem starkbevölkerten östlichen Vororte Leipzigs ist die Pachtung eines guten, größeren Restaurants mit Saal, Kegelbahn und Wohnung für den Pächter anderweit zu vergeben. Inventar ist vorhanden. Selbstreflectanten werden um Mittheilung ihrer Adressen unter T. Z. 108 „Invalidendank", Leipzig, gebeten.

Geschäfts- oder Fabrik-Räume. Per 1. Januar 1899, auch früher oder später, sind geschlossen oder getheilt 10 schöne helle Räume, ca. 1500 □Mtr., zu vermiethen. Leipzig-Reudnitz, Oststrasse 13.
J. C. Burckhardt & Sohn.

Inselstrasse 2, in vornehmem Hause, per 1. October ein Hochparterre mit 4 zweifenstrigen Zimmern, Bad, Veranda, Garten, zu vermiethen.

Davidstraße 9, Ecke Sebastian-Bachstraße, Hochparterre, 6 geräumige Zimmer und reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Beethovenstrasse 3 herrschaftliche 1. halbe Etage mit Balcon, links, für 1300 M per 1. Juli oder October zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 5 Uhr.

Gohliser Strasse 3 geräumige Wohnung in I. Etage rechts, 6 Zimmer u. reichlich Zubehör, für 1350 M per 1. October 1898 zu vermiethen durch B. Handmann, Magazinstraße 9.

Elsterstr. 1. Et., 6 Zimm., Zub., ev. Gart., f. 1050 M, hohes Part., 4 Zimmer, Zub., Vorgarten, für 650 M Mich. zu verm. Näh. Nr. 51, E.-G. I.

1. Etage Ecke der Waldstraße, herrliche freie Aussicht, 4 Zimmer, Bad, Veranda rc. p. 1. Oct. f. 900 M zu verm. Näh. Auenstr. 35, p. l.

Gottschedstrasse 11 herrschaftliche II. Etage rechts für 1280 M per 1. October 1898 zu vermiethen durch B. Handmann, Magazinstraße 9.

Bismarckstr. 15, Ecke Davidstr. 1, elegante herrschaftl. 2. Etage per 1./9. 98 zu verm. Zu besicht. v. 11—1 od. 3—5 Uhr.

Dufourstr. 19 herrsch. 2. Etage, 6 Zim., Bad, Wasserclosett, reichl. Zubeh. u. Gärtchen, zu verm. Preis 1300. Besicht. 10—12 u. 3—5. Näh. part., beim Bes.

Promenadenstr. 19 halbe 3. Etage, Bad, 4 Zimmer und Zubehör, für 700 M 1. Juli oder 1. October zu vermiethen.

Gottschedstraße 10 sind schöne Wohnungen, event. mit Garten, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmeister. Klingel an der Hausthür.

Grassistr. 48 elegante herrsch. Wohnungen, 6, 8, 10 und 12 Zimmer, mit reichl. Zub., Balcon u. Erker, per 1./9. 98 zu vermiethen.

Albertstraße 31, nahe Reichsgericht, elegante Wohnung, der Neuzeit entsprechend, vier Zimmer und Zubehör, 875 M, sofort beziehbar.

Anger. Wiebelstrasse 6,
Strassenbahn-Haltestelle Kleiner Kuchengarten,
in ruhiger Lage, ist noch eine Wohnung in neuem Hause per sof., 1. Juli oder 1. Oct. a. c. mit Stuckdecken, Gaseinrichtung zum Beleuchten und Kochen, Wasserclosett, Speiseschrank rc., Parterre, Preis 340 M, an bessere Familie zu vermiethen. Untervermiethung ausgeschlossen. Zu melden beim Hausmeister daselbst Wiebelstraße 4, parterre rechts. Näheres Leipzig, Albertstraße 36, III., im Contor.

SLUB
Wir führen Wissen.

Photographen-Atelier nebst herrschaftlicher Wohnung und Arbeitsräumen in vornehmer Lage Leipzigs per sofort zu vermiethen.
B. Handmann, Mozartstraße 9.

L.-Schleußig,
Ecke der Könneritzstraße und Str. L.
Eckladen mit Wohn. sof. oder später zu vermiethen, pass. f. Herrengarderobe oder Eisenkurzwaaren, da derartige Geschäfte noch nicht am Platze sind. Näh. daselbst, oder Plagwitz, Nonnenstraße 28, G. Thon.

Leipzig-Schleußig, Seumestraße 31
Eckladen mit Wohnung u. herrschaftl. Wohnungen mit Erkeranbau, Bade- u. Closeteinrichtungen &c., von 485—890 ℳ per 1. Juli 1898 oder später zu vermiethen.

Mühlenstraße 33 in Plagwitz,
part. l. **Fleischerladen** mit Wohnung, Schlachthaus, Stallung u. Heuboden preiswerth pr. 1. October d. J. zu vermiethen durch B. Handmann, Mozartstraße 9.

Nordstrasse 55
Laden mit Wohnung part. l., passend für Barbier- oder Bierngeschäft, für 750 ℳ pr. 1. October d. J. zu vermiethen durch B. Handmann, Mozartstraße 9.

Salzgäßchen Nr. 9
ist ein geräumiger u. heller Laden p. 1. Juli oder 1. October anderweit zu vermiethen. Näheres Grimmaische Straße 30, II.

Größerer Eckladen,
auch getheilt, sofort oder später zu vermiethen Neubau Dresdner, Ecke Kurze Straße.

Separater Laden zu vermiethen
Leipzig-Reudnitz, Oststraße 46, im Restaur.

Laden mit Wohnung
zu vermiethen Brüderstraße Nr. 6, part.

Leipzigerstraße 52
in Schönefeld
schöner Laden mit Wohnung nebst großem, trockenem Keller &c. sofort preiswerth zu vermiethen, ev. mit Hausmannsposten, durch B. Handmann, Mozartstraße 9.

Laden u. Arbeitsraum, f. jed. Geschäft passend, bill. z. verm. Walnen, Königstr. 61.

Schwägrichenstraße 15
sind im Erdgeschoß 3 große helle Zimmer mit Vorzimmer zu vermiethen.

Freundl. **Contor** m. Teleph.-Einr. p. 1. Juli od. fr. für 200 ℳ zu verm. Parthenstr. 6.

Körnerstr. 53 heller fr. **Niederlagsraum** m. Wasserl., pass. f. Flaschenbier od. dgl., von der Straße aus zugängig, sofort zu vermiethen. Näh. das. b. Bes. Nachm. 2—6 Uhr.

Nürnberger Straße 43
2 Räume im Dachboden als Lagerraum oder Werkstatt per 1. October anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmann oder bei R. B. Freiberg, Lößniger Str. 11.

Alexanderstr. 42, Hinterh., Souterrain, 1 große, geräumige Niederlage per sofort für 250 ℳ zu verm. Näh. Nr. 44, II., b. H. Becker.

Großer Lagerboden zu vermiethen Gr. Fleischerg. 14. Einfahrt in den Hof gestattet.

Ca. 1200 □Meter
Fabrikräume
mit Dampfheizung
in **Anger, Wiebelstraße 4,** zu vermiethen. Gewünschte Veränderungen werden ev. vorgenommen. Näheres beim Besitzer **Albertstraße 36, III.**

Geräumige Werkstelle
Brandvorwerkstraße 55, Seitengeb. part. zu vermiethen, großer Hof. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Werkstätten, passend für jedes Gewerbe, sofort für 300 und 150 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. Schenkendorfstraße 5, b. Hausmeister.

Kl. Werkstatt, 200 ℳ pro Jahr, sofort zu vermiethen **Dorotheenstraße 10, Laden.**

Werkstatt für 125 ℳ 1. Juli Elsterstraße 51.

Stallung
für 3 Pferde nebst Wagenschuppen Lützowstraße 1c sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer,**
Braustr. 2, 1., und Neumarkt 16, II.

Lange Straße 15
eine **Parterre-Wohnung,** 7 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, Pr. 900, Alles d. Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. October zu verm. Näheres 1. Etage beim Besitzer.

Turnerstraße Nr. 6
ist das **Parterre** für 750 ℳ zum 1. Juli, bestehend aus drei 2fenstr., einer 1fenstr. und Zubehör, zu vermiethen. Näh. 2. Et. links.

Emilienstraße 7/9
freundliche, ruhige, halbe **erste Etage,** 6 Zimmer und Zubehör, Sonnenseite, in gutem Hause sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch mit Badeeinrichtung. Näheres daselbst parterre rechts.

Nürnberger Straße 43
in 1. Etage frdl. geräumige **Wohnung,** 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, p. 1. October a. c. zu verm. Näheres das. beim Hausmann oder bei R. B. Freiberg, Lößniger Str. 11.

Feine kleine Wohn. Fürstenstr. 6, I. l. (Nähe Floßplatz) an einzelne Leute für 1. October zu 520 ℳ zu vermiethen.

Wohnung
in der **unteren Braustraße** im 2. Geschoß, 5 Zimmer nebst Zubehör, für 700 ℳ zum 1. October **zu vermiethen.**
Rechtsanwalt **Kretschmer,**
Braustr. 2, 1., und Neumarkt 16, II.

Ritterstraße 7
ist die **2. Etage** per 1. Juli dss. Jrs. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Th. Eichler II,**
Salzgäßchen 1, II.

Töpferstr. 3 2. Etage, Aussicht nach d. Promenade, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Brühl 27
4. Etage vorneheraus (6 Wohnräume und zahlreiche Nebenräume mit großem Boden) zum 1. October für 750 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **A. Engel,**
Katharinenstraße 19.

Neu hergerichtete Wohnungen,
größere und kleinere, Hardenberg-, Brandvorwerkstraße 59, 57, 55, freie Aussicht nach Süden, begr. Westen, Jalousien, Bad, Gaseinrichtung, sehr geräumige Keller-, Bodenräume zu verm. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Wohnungen ℳ 650 bis 1400 für gleich frei. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Ein Logis im Preise 500 ℳ zu vermiethen 1. October **Leipzig-Reudnitz,** Oststraße 46, im Restaur.

1 Stube, 2 Kamm., Küche u. Zubehör, sowie eine große helle **Werkstätte,** für Schlosser, Tischler &c. passend, per 1. Juli zu vermiethen **L.-Sellerhausen, Wurzener Straße Nr. 60, im Laden.**

Villa,
L.-Gohlis, Bismarckstr. 17, ist die 1. Etage an ältere, kinderlose Leute per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.

Garçonl. Wohn- u. Schlafz., 1. Et., Sonnens., nächst dem Rosenthal (Alleinvermieth.) 1. Juni zu vermiethen Rosenthalgasse 2, I., Tr. B, l.

Freundliches **Garçonlogis** zu vermiethen. L.-Reudnitz, Chausseestraße 40, II. links.

Freundl. **Garçonlogis** für 2 Herren per sof. oder 1. Juni zu verm. Hohe Str. 27a, I. l.

Eleg. Garçonl. in vornehm. H. an f. Herrn zu verm. An der Pleiße 10, I. r.

f. Garçonl., 1-2 J., f. anst. D. o. H. Elsterstr. 16, II. r.

Privatlogis I. Ranges
Czermak's Garten 12, pt. u. I. möbl. Z. auf Tage u. Woch. Ruh. Lage, n. d. Bhnh.

Freundl. **möbl. Zimmer** billig zu verm. Friedrich-Liststraße 20, part.

Leeres fl. **Zimmer** Härtelstr. 6, II. l., R. Ngbpl.

Schlafstelle f. anst. Herrn Brühl 21, III. vorn.

Off. frdl. **Schlafst.** f. H. Thomaskirchhof 5, II.

Schlafst. f. H., hochfein, Matthäikirchhof 27, III.

In m. **Pension für Schüler höherer Schulen** werden zum 1. Juli Zimmer für 1 oder 2 Schüler frei. Beste Referenzen. Gef. Anfragen Simsonstraße 11, I.

Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf. An der Pleiße 5, part. u. I. Et.

Pension, a. nahe Augustusspl., Dörrienstr. 5/7, II

F. Pension Carolinenstr. 13, I., Ggbde.

Meine Kegelbahn
ist noch einige Abende frei
Eiskeller-Park, L.-Connewitz.
Gute asphalt. Kegelb. Mittwoch frei. Paradies.

Albert-Halle. Krystall-Palast.
Montag, den 23. Mai, Abends 8 Uhr:
Grosses
Militair-Monstre-Concert
Zur Feier des
1200ten Concertes
der Capelle des 106. Inf.-Regiments im Krystall-Palast.
Mitwirkende:
Die vollzählige Capelle des 106. Infanterie-Regiments
Die vollzählige Capelle des 107. Infanterie-Regiments
Die vollzählige Capelle des 134. Infanterie-Regiments
Die vollzählige Capelle des 179. Infanterie-Regiments
unter abwechselnder Leitung ihrer Dirigenten
Herren Musikdirector **J. H. Matthey,** Königl. Musikdirector **Carl Walther,** Musikdirector **Alfred Jahrow,** Musikdirector **Jos. Kapitain.**
Anfang 8 Uhr. Logenplatz ℳ 1.50. Tribüne ℳ 1.25. Parquet numerirt an Tischen ℳ 1.—. I. Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Galerie 30 ₰.
Billets sind an der Casse des Krystall-Palastes zu haben.

Battenberg.
Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Granto und Maud, Pepita auf dem Tanzseil. **Rosy und Lucy,** gymnast. Productionen, sowie 9 weitere Specialitäten I. Ranges.
Numerirte Billets bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, und **Battenberg.**

Hôtel Stadt Nürnberg
Heute Montag, den 23. Mai, sowie täglich:
Concert der Tyroler Sänger- und Schuhplattler-Gesellschaft
Franz Rainer.
Anfang Abends 8 Uhr. Programm 20 ₰.
G. Hoffmeister.
Bei günstigem Wetter im Concert-Garten.

Restaurant A. Ritter
Pologne
Restaurant A. Ritter
Heute und folgende Tage:
Sachsenwald mit Friedrichsruh
Rumänische Magnaten-Capelle
unter Direction des Geiger-Königs **Calin Udila.**

Gute Quelle,
Brühl 42. Nähe der Bahnhöfe.
Straßenbahn-Verbindung sämmtlicher Linien.
Täglich Große Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten von nur Künstlern I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Vollständig neues Programm. Entrée 30 ₰.
f. Lagerbier, Riebeck & Co., ⁴/₁₀ 15 ₰. **f. Bayerisch, Böhmisch** und **Lichtenhainer.**
Gute Küche, civile Preise. **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, à Port. 40 und 50 ₰.
H. Fritsch und J. Stahlheuer.

Stürmischen Beifall erntet
die in Leipzig z. Zt. einzig originale, in der
Diamantschänke, Reichsstr. 8,
täglich concertirende
Ungarische Zigeuner-Capelle Janos Baráth.

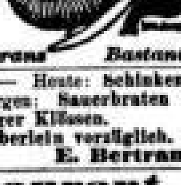
Thüringer Burg,
19 Johannisplatz 19.
Täglich Concert der österr. Damencapelle **Klauke.**
Neu. 5 Damen, 3 Herren. Neu
Mittagstisch und **Stamm** gut und preiswerth. **K. Laurbaus.**

Kaiserpark L.-Gohlis.
Heute und jeden Montag von Abends ½8 Uhr an
Concert und Ball.
Eintritt frei. Tanzaccord 50 ₰.

Sommerfrische Rochlitz,
Restaurant Schloss-Aue.
Zur bevorstehenden Saison sind noch **einige Zimmer** unter civilen Preisen zu vergeben. Gleichzeitig empfehle den geehrten **Vereinen** und **Gesellschaften** von Leipzig und Umgegend meine Localitäten nebst großem staub- und zugfreien Lindengarten an der Mulde zur gefälligen Benutzung.
Emilie verw. **Rennert,**
Besitzerin des Restaurants Schloß-Aue.

Prager's Biertunnel.
Zu meinem heute Abend von ½9 Uhr an stattfindenden
Spargel-Essen
lade Freunde und Gönner höflichst ein.
Hochachtungsvoll
Carl Hermus.

Zill's Tunnel. Heute: Ente mit Krautklößen.
Biere und Küche exquisit. **Louis Treutler.**

Nicolaistr. 6.


Heute Montag:
Bayr. Kalbshaxen.
f. Kulmbacher Rizzi-Bräu.
Präm. m. d. f. sächs. St.-Medaille.
Franz Bastanier.

Kulmbacher
Rathskeller
Hainstrasse 25. — Heute: Schinken in Brodteig. — Morgen: Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
Biere von L. Eberlein vorzüglich.
E. Bertram.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Schweinsknochen.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Krystall-Palast-Variété.
Allabendlich grosser Erfolg von:
Oscar Fürst als Commerzienrath am Telephon.
Neu! Neu! Neu!
Im Seebade zu Trouville.
Neueste Repertoire-Nummern der
5 Lorrison 5.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 3.60.

Etablissement Sanssouci.
Heute Montag Abend: **Gr. Ball.**
Anfang 8 Uhr. — **Ballmusik der Hauscapelle.** — Entrée 30 ₰.
Dienstag: Concert u. Ball. Orchester: **Günther Coblenz.** Persönl. Leitung.

Schützenhaus L.-Sellerhausen
Endstation der Straßenbahnlinien Plagwitz-Sellerhausen und Kleinzschocher-Sellerhausen.
Treffpunct der besseren Gesellschaftskreise.
Heute: Grosses Extra-Concert,
(Streich- und Militairmusik)
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors G. Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig!
Nach dem Concert
grosser Ball.
Täglich frischen Spargel. Carl Trojahn.

Gosenschenke — Eutritzsch
Heute Schweinsknochen.
Täglich frischen Stangenspargel. **Georg Pfotenhauer.**

Gasthof Mölkau.
Werthen Gesellschaften &c. empfehle meine gut eingerichteten Localitäten: prächt. Garten, Saal mit schönen Nebenräumen zur **Abhaltung von Sommer-Festlichkeiten** zu den coulantesten Bedingungen und Zusicherung bester Bedienung. Erg. Herm. Schmidt.

Café Pfau
Plauenscher Hof, Plauenscher Platz 1 u. 2
empfiehlt
Eis. Frucht und **Vanille.**

Tauchaer Str. Nr. 2 **Falstaff.** vis-à-vis d. Krystallpalast
Weinhandl. u. Weinstuben.
Ausschank vorz. gel. Weine, kalt. Buffet. Gemüthl. Aufenth. Aufmerks. Bedienung. **Aug. Götze.**

Wilh. Kämpf,
Liebigstraße 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
Plinsen.

Hôtel Wettiner Hof,
Windmühlenstraße 44 b,
empfiehlt f. f. Biere und gute Küche.
Vorzügl. Mittagstisch Leplaystr. 1, I.

Verloren ein goldener Manschettenknopf. Gegen **Belohnung** abzugeben **Roßstr. 1.**

Entlaufen
am 14. Mai cr. ein **englischer Fuchshund** (½ Meter hoch, weiß mit braunen Flecken und schwarzem Sattel, auf den Namen „Scheck" hörend). Abzuliefern gegen 10 ℳ Belohn. bei Frau **M. Fiedler,** Sidonienstr. 24, I.

Leipziger Künstler-Verein.
Heute Montag:
Besuch des Hoffmann-Heffter'schen Weinlagerhauses,
Leipzig-Gohlis, Wilhelmstraße 15. Abfahrt 5 Uhr vom Blücherplatz.
Der Vorstand.

Riedel-Verein.
Heute Uebung in der Nicolaischule.
Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr.

D. G. ½8 Uhr **Theater-Restaurant.**

Vermischte Anzeigen.

„Aurora"-Räder
sind ganz vorzüglich und dabei billig.

! Sommerfeste !
hält man am besten in dem prachtvollen Garten des **Tivoli** ab.

Cl. K. 100.
Bitte um ein Lebenszeichen.

Beiträge
für die hilfsbedürftigen Hinterbliebenen des Dienstmannes **Koch,** welcher am 16. Mai in der Elster seinen Tod fand, als er in edelmüthiger Weise ein dem Ertrinken nahes Mädchen retten wollte, werden entgegen genommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz.

Leipziger Feriencolonien.
An nachstehenden **Sammelstellen** werden Beiträge zu einem mehrwöchigen Aufenthalt **armer** und **kränklicher Schulkinder** unserer Stadt in unserem **Kinderheim Grünhaide im Vogtlande,** in **Gebirgscolonien** und den **Soolbädern Dürrenberg** und **Frankenhausen** entgegengenommen:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
H. J. Hansen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 32.
Firma **Oskar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Weststraße 32 und Hallesche Straße 2.
Hermann Wilhelm, Neustädter Steinweg 29.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Petersteinweg 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 1/3.
Expedition des Generalanzeigers, Peterssteinweg 18.
Der Verein für Feriencolonien.

Kaufmännischer Verein.
Die **Bibliothek** ist während des Sommerhalbjahres nur **Montags** von **8 bis 9 Uhr** Abends geöffnet. **Wegen vorzunehmender Revision bleibt dieselbe im Juni geschlossen.** Die Rückgabe der entliehenen Bücher bitten wir bis Ende dieses Monats bewirken zu wollen.
In Hinsicht auf das herzustellende diesjährige **Mitgliederverzeichniß** werden alle Angaben etwaiger Veränderungen in der Stellung oder Adresse der Mitglieder **baldmöglichst und spätestens bis Ende dieses Monats** erbeten.
Der Vorstand.

Ins Erzgebirge!
Reich an landschaftlichen Reizen aller Art: an Matten und Wäldern, Wasser und Felsen, hohen Bergen mit prächtiger Aussicht u. a., verdient das Erzgebirge wohl zahlreichen Besuch aus der Großstadt zu kürzeren oder längeren Wanderungen, sowie zu längerem Aufenthalt. Geeignete
Sommerwohnungen
in großer Zahl weist das vom unterzeichneten Verein bearbeitete Verzeichniß nach, das auch dieses Jahr wieder unentgeltlich ausgegeben wird in den Auskunftsstellen bei
Gustav Kietz, Petersstraße 17,
Herm. Dittrich, Hallesche Straße 2/4,
Weststraße 32,
Oehme's Tabakmanufactur (Richard Oehme):
Gewandgäßchen 1,
Bahnhofsgäßchen 3,
Schreibergäßchen 1.
Ebenda sind zu Pfingsten erhältlich die beliebten
Wanderungen im Erzgebirge
in völlig neuer, vermehrter und verbesserter Auflage, mit großer Uebersichtskarte vom Erzgebirge, zum billigen Preise von 25 ₰, die allen Touristen und Sommerfrischlern dringend empfohlen werden.
Erzgebirgs-Zweig-Verein Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Achtung! Morgen, Dienstag, Nachmittags 3 Uhr: **Achtung!**
Gr. öffentliche Kellner-Versammlung
im Saale des Pantheon, Dresdener Straße 20.
Tagesordnung: I. Der bevorstehende Fachcongreß. Referent: F. Wegener, Mitglied der Fünfer-Commission Berlin. II. Der Lohntarif.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Schuhwaaren-Auction heute Nachm. 2 Uhr, feinste Waare, alle Sorten, im Saale Klostergasse 13.

Verloren eine 4% Böhm. Nordbahn Gold-Priorität über M 300. Gegen gute Belohnung abzugeben Fundbureau, Polizeiamt Leipzig.

Reclamen.

Richard Furcht's
Mottenkapsel,
luftdicht schließend, als bewährter Mottenschutz zum Selbstaufbewahren, sollte in keinem Haushalt fehlen.

Roh-Eis
liefert billigst für Privat-Abonnenten für die ganze Saison. Ermäßigte Preise. Offerten unter N. 2 in die Expd. d. Bl. erbeten.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Vera** mit Herrn **Ludwig von Frege-Weltzien** beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Breslau, den 18. Mai 1898.

Alfred von Rieben,
Margarethe von Rieben geb. von Philipsborn.

Statt besonderer Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Vera von Rieben,** einziger Tochter des Herrn **Alfred von Rieben** und seiner Gemahlin Frau **Margarethe von Rieben geb. von Philipsborn,** beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Abtnaundorf, den 18. Mai 1898.

Ludwig von Frege-Weltzien.

Verlobt: Herr Anton Tobias, Referendar in Zittau, mit Frl. Frida Gursch daselbst. Herr Georg Lenk, Kaufmann aus Schönheide, mit Frl. Marie Quaas in Meerane. Herr Paul Müller, Lehrer aus Schönfeld, mit Frl. Emma Meusel in Elsfeld. Herr Otto Frhr. von Welck, Hauptmann und Compagniechef im Kgl. sächs. 2. Grenadier-Regt. Nr. 101 in Dresden, mit Frl. Leni von Plato daselbst. Herr Alfred Petzold in Gera mit Frl. Jenny Graf daselbst. Herr Ernst Dix, Ingenieur in Greiz, mit Frl. Frieda Hindrichs in Gera. Herr Georg Wemmers, Landrichter beim Kgl. Landgerichte Plauen i. V., mit Frl. Estelle Bühler in Berlin.

Vermählt: Herr Reinhold Kretzschmer in Chemnitz mit Frl. Luise Hahnemann daselbst. Herr Otto Sieg, Kgl. Grenzpolizei-Commissar in Dresden, mit Frl. Linda Teuscher.

Geboren: Herrn Schuldirector Hugo Schreiber in Kappel bei Chemnitz eine Tochter. Herrn Inspector Klügel in Adelsdorf bei Großenhain eine Tochter. Herrn Postsecretair Kretschmer in Zittau eine Tochter. Herrn Paul Hösel in Glauchau ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Christian Rothe, getrei. Riemermeister in Zittau. Herr Hugo Lasch, Hotelier, Großer Winterberg (Sächs. Schweiz). Herrn Ernst Starck's in Glauchau Sohn Robert. Herrn Hugo Wenzel's in Naundorf Tochter Leuchen. Frau Sophie verw. Pröhl in Chemnitz. Herrn J. R. Kießling's, Fleischermeister in Chemnitz, Sohn. Herr Carl Friedrich Grund, Kaufmann und Rittergutsbesitzer auf Tanneberg. Herrn Otto Heuschkel's in Greiz Tochter Johanna. Herrn Otto Petzel's in Gera Sohn Alfred. Fräul. Martha Sarfert in Zwickau. Herr Friedrich Anton Köhler, Kgl. Straßenwärter in Lichtentanne. Herr Christian Friedrich Haster, Fuhrwerksbesitzer in Niederplanitz. Frau Marie Karoline verwittw. Weber geb. Spann in Zwickau. Herr Friedrich Paul Bernhardt, Kaufmann in Dresden. Frau Amtsgerichtswachtmeister Amalie Auguste Therese Kroker geb. Werner in Tharandt. Frau Auguste Wahfe geb. Einhorn in Dresden. Herr Walter Baumgarten in Dresden-Trachenberge. Frau Pauline Matthäus geb. Süßmilch in Schandau. Frau Sidonie Griseldis Patzsch geb. Müller in Taucha. Herr Carl Christian Metzsch, Eisendreher in Meißen. Herr Karl Heinrich Ludwig, Former in Cölln a. Elbe. Herr Friedrich Eduard Büttner, Bäckermeister in Pirna. Herr Emil Adolph Mühle, Bezirkssteuer-Assistent a. D. in Dresden. Herrn Karl Jenzsch's in Dresden Tochter Elisabeth. Frau Caroline Röpenack in Dresden. Herr Paul Krumbiegel, Geschäftsführer in Lichtenberg bei Freiberg. Herr Carl Tränkner in Dresden. Frau Johanne Martin geb. Reinhardt in Naumburg.

Durch das Hinscheiden des Vorstandes der Leipziger Börsenhalle, des

Herrn Fritz Schubert

haben wir einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten.
Der Verstorbene hat der Gesellschaft während 30 Jahren sein reiches Wissen in aufopfernder Thätigkeit gewidmet.
Wir betrauern seinen Heimgang tief und bewahren ihm ein dankbares Andenken.

Leipzig, 21. Mai 1898.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Börsenhalle.

Heute Nachmittag ¼4 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden meine brave Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Johanna Marie Hoffmann geb. **Körnig**

im 57. Lebensjahre. Dies zeigen nur hierdurch an

Leipzig-Neudnitz, den 21. Mai 1898.

Gustav Hoffmann.
Bertha Schröter geb. Hoffmann,
Oskar Schröter und ihre Enkelchen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 5 Uhr auf dem alten Neudnitzer Friedhof statt.

Die Trauerfeier des verstorbenen

Herrn Robert Berkling

findet Montag Nachmittag 1 Uhr im Trauerhause, Salomonstraße 3, part., statt.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach festſtehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung **Neukirchhof 30, II.** Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute P. 7½ U. 50jähr. Stiftungsfestfeier. Masonia.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½8–11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2–5 Nachm. **Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.**

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5 U. **Specialität: Fango.**

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2–½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9–11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Kastendampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1–4 Uhr.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½2–5 U.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- und Wannenbäder. Krystallklares Wasser.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Milchreis mit Zucker und Zimmt. T. A. Selle. Gr. Erbsen u. Möhren mit Pökelfleisch. T. A. Lanz.
Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schweinfleisch und Linsen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 22. Mai. Mit Rücksicht auf die am 24. Juni stattfindenden Stichwahlen finden die Reserveübungen bei den Inf.-Reg. 106, 107 und 179 nicht vom 24. Juni (Unterofficiere vom 18. Juni) ab bis 7. Juli, sondern bei den Inf.-Reg. 106 und 107 Unterofficiere und Mannschaften vom 25. Juni bis 7. Juli, bei dem Inf.-Reg. 179 vom 1. Juli (Unterofficiere vom 25. Juni) ab bis 14. Juli statt. Diejenigen Landwehrleute, welche zu dem Infanterie-Regiment 134 eingezogen werden, üben nunmehr sämmtlich vom 22. Juli bis 4. August.

— Es dürfte allen inactiven Pionieren von Interesse sein, zu erfahren, daß das königl. Kriegsministerium, nachdem Sr. Majestät dem König hierüber Vortrag erstattet worden ist, die Stiftung „Pionierdank" nach Maßgabe der eingereichten Satzungen genehmigt hat. Mit dieser Stiftung ist ein Liebeswerk geschaffen worden, wie ein ähnliches für solche Zwecke noch nicht besteht.

— Der Krankenunterstützungsverein sächsischer Lehrer veröffentlicht die 47. Jahresrechnung auf die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1898. Eingetreten sind im letzten Vereinsjahre 254 Mitglieder. An Erkrankte wurde die Summe von 12 253 M als Unterstützung gezahlt. Einnahme und Ausgabe beziffern sich auf rund 22 000 M. Es verblieb ein Ueberschuß von 343 M. Das Vereinsvermögen beträgt 15 496 M. Vorsitzender des Vereins ist Schuldirector Winkler in Burgk bei Dresden und Cassirer Schuldirector Görgel in Potschappel.

ld. **Leipzig,** 22. Mai. Die gestern Abend im Saale des Etablissements „Sanssouci" abgehaltene öffentliche Versammlung der nationalsocialen Partei war von annähernd 1000 Personen besucht, darunter ungefähr zur Hälfte von Socialdemokraten. Der erste Redner, Herr Geh. Rath Prof. Dr. Sohm, gab bekannt, daß die nationalsociale Partei Herrn Schriftsteller Max Lorenz als Candidaten für den Leipziger Stadtkreis aufstellen werde. Nachdem noch der genannte Candidat eine einstündige Rede gehalten hatte, entspann sich eine längere Debatte, in der die Herren Bachmann (Deutschfreisinnig), Buhl (Socialdemokrat), Dr. Hädicke (Deutschsocial) u. A. m. sprachen. Der erste Redner erklärte, daß die Deutschfreisinnigen im Falle einer Stichwahl für den socialdemokratischen Candidaten stimmen werden. Die Versammlung erreichte um 12 Uhr ihr Ende.

— Die auch von uns übernommene Mittheilung vom Absturz eines Sergeanten vom Aussichtsthurme des Rochlitzer Berges, bewahrheitet sich, wie von dort berichtet wird, nicht.

— Der in Grimma vermißte Student St. hat sich in Leipzig wieder eingefunden.

♁ **Leipzig,** 22. Mai. In vergangener Nacht wurde in der Rabetstraße in Volkmarsdorf ein betrunkener Mann in einer Blutlache liegend aufgefunden. Als er verbunden werden sollte, schlug, biß und trat er so ungestüm um sich, daß es unmöglich war, ihn zu verbinden. Da jedoch seine Wunden so stark bluteten, daß eine Verblutung zu befürchten war, so wurde er im Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht. — Heute Morgen sprang ein 54jähriger Uhrmacher in selbstmörderischer Absicht von der Kettenbrücke aus in den Fluthcanal, wurde aber von zwei Männern lebend wieder herausgezogen und ins Krankenhaus gebracht. Arbeitslosigkeit ist das Motiv der That.

†† **Leipzig,** 21. Mai. Gestern Abend wurde auf dem Reitwege in der Linie ein von seinem Pferde abgeworfener Reiter bewußtlos aufgefunden. Derselbe, ein hiesiger Fabrikbesitzer, hatte anscheinend eine leichte Gehirnerschütterung erlitten. Er wurde mittels Krankenwagens in seine Wohnung gebracht.

*/. **Leipzig,** 22. Mai. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern in Kuft's Gastwirthschaft veranstalteten Versammlung der Bildhauer, an der sich 50 Personen betheiligten, wurde darüber Klage geführt, daß die Modelleure und Gipsbildhauer mehrfach länger als acht Stunden den Tag arbeiten, obwohl schon vor einigen Jahren die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit festgesetzt worden sei. Die Versammelten beauftragten die zur Durchführung des Achtstundentages schon früher ernannte Commission, in dieser Richtung weiter thätig zu sein und verstärkte zu diesem Zwecke die Commission durch Zuwahl einiger Mitglieder. Sie beschäftigten sich dann mit der zu Pfingsten in Erfurt abzuhaltenden Generalversammlung des Centralvereins der Bildhauer Deutschlands, nahmen Stellung zu den hierzu vorliegenden Anträgen und beauftragten Herrn Winkler in Würzburg mit der Vertretung auf dem daselbst am 2. Juni stattfindenden internationalen Steinarbeiter-Congresse.

*/. **Leipzig,** 22. Mai. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Römischen Hofe" veranstaltete, von über 30 Personen besuchte Versammlung der Kupferschmiedegehilfen, in der die Lohnverhältnisse in den einzelnen Firmen festgestellt wurden, verfiel, als die Verhandlungen hierüber in Thätlichkeiten übergehen sollten, der polizeilichen Auflösung. Namentlich richteten sich die Angriffe gegen die Gehilfen eines Geschäftes, in dem nicht nach dem neuen Tarif gearbeitet wird.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Am heutigen Montag wird im Neuen Theater Sudermann's „Johannes", im Alten Theater die Oper „Martha" wiederholt. — Morgen, Dienstag, geht im Neuen Theater Kleist's Lustspiel „Der zerbrochene Krug" mit Scribe's „Frauenkampf" in Scene. — Im Alten Theater wird am morgigen Dienstag Offenbach's Burleskoperette „Orpheus in der Unterwelt" gegeben. — Am Mittwoch und Donnerstag findet im Neuen Theater eine Aufführung von Goethe's „Faust", I. und II. Theil, statt. An beiden Abenden beginnt die Vorstellung um 6 Uhr. Der Freitag bringt ein Gastspiel der königlichen Opernsängerin und großherzoglichen Kammersängerin Fräulein Erica Wedekind vom königlichen Hoftheater in Dresden. Die vielgefeierte Sängerin singt die Marie in der Oper „Die Tochter des Regiments". Der Billetverkauf zu dieser Gastvorstellung beginnt am morgigen Dienstag, den 24. d. M., von 10—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billet).

§ **Krystall-Palast-Variété.** Der gegenwärtig allabendlich starke Besuch der Vorstellungen ist lediglich der Vorzüglichkeit des derzeitigen Spielplanes zuzuschreiben. Namen wie Oscar Fürst, Brothers Jellini, Lorrison, Menados u. s. w. erfreuen sich nicht nur in Fachkreisen, sondern auch bei den Variété-Besuchern besten Ansehens.

§ **Alberthalle, Krystall-Palast.** Für das heute Montag stattfindende große Militair-Concert der vereinigten Capellen des 106., 107., 134. und 179. Infanterie-Regiments haben die Dirigenten, die Herren Matthey, Walther, Jahrow und Kapitain, nachstehendes hochinteressantes Programm entworfen: 1) „Leonore Nr. 3" von Beethoven, 2) Othello-Fantasie von Ernst, 3) Erste Orchester-Suite „Peer Gynt" von Grieg, 4) Aufforderung zum Tanz von Weber, 5) Ouverture zu „Tannhäuser" von Wagner, 6) Einzug des Heerbannes und Königsgebet aus „Lohengrin" von Wagner, 7) Vorspiel zum V. Act aus „König Manfred" von Reinecke, 8) Große Phantasie aus „Cavalleria rusticana" von Mascagni rc. Mit vollem Recht darf man dieses Concert als einen würdigen Abschluß unserer diesjährigen musikalischen Saison betrachten. — Der Besuch verspricht recht zahlreich zu werden, da die Nachfrage nach Billets, welche außer an der Abendcasse auch im Bureau des Krystall-Palastes zu haben sind, sehr stark ist.

§ Nur noch kurze Zeit — und das Variété „Battenberg" schließt seine Pforten, um die Vorstellungen dann im Juli erst wieder beginnen zu lassen. Mögen sich deshalb Diejenigen beeilen, welche den Vorstellungen zwar einen Besuch zugedacht, diesen Vorsatz jedoch noch nicht ausgeführt haben.

— **Döbeln,** 20. Mai. Im Mühlgraben der Großbauchlitzer Mühle wurde heute der Leichnam des seit dem 10. Mai vermißten Wirthschaftsbesitzers Lindner aus Kleinbauchlitz aufgefunden. — Der Inhaber der Schuhwaaren- und Schäftefabrik von C. H. Hanke, der Kaufmann Hermann Hanke, wurde heute Nachmittag wegen Wechselfälschung verhaftet.

— **Chemnitz,** 20. Mai. Dem Professor Dr. Anton Ohorn ist das Ritterkreuz 1. Classe des Albrechtsordens verliehen worden. — In den Tagen vom 23. Mai bis 8. Juni werden in der Aula der Technischen Staatslehranstalten die von der deutschen Handelsmission nach Ostasien bei ihrer Studienreise erworbenen Proben, Muster rc. rc. zur Ansicht ausgestellt sein. Die Besichtigung ist nur deutschen Interessenten gestattet, Ausländer werden nicht zugelassen.

— **Glauchau,** 20. Mai. Nachdem bereits gestern Major und Intendanturrath Jäckel hier angekommen war, traf heute Vormittag der Commandeur der 4. königl. sächs. Infanterie-Brigade Nr. 48 General-Major Kirchhof hier ein, um die ökonomische Musterung im hiesigen königl. Bezirkscommando vorzunehmen. — Gestern gegen Abend wagten sich mehrere Kinder durch die an der oberen Muldenbrücke angebrachten Drahtbarrièren hindurch bis an das Muldenufer. Hierbei stürzte ein 6jähriges Mädchen des Webers Emil Kießling in das Wasser, konnte aber von der älteren Schwester, welche ebenfalls zur Stelle war, herausgezogen werden. — Nicht lange darnach spielten mehrere Mädchen im Krebs'schen Grundstück an der Mulde. Von diesen wollte die 10jährige Helene Neubert, die sich bei ihrem Vergnügen die Schürze etwas beschmutzt, eine Wäsche im Wasser vornehmen. Das Kind ging an das Ufer, fiel aber dabei in den Fluß. Obwohl die ängstlichen Hilferufe der mit anwesenden Mädchen das Publicum auf der Brücke aufmerksam machten auf den Unfall, wagte sich doch Anfangs Niemand, in die hoch angeschwollene Mulde zu springen, bis der Comptorist Karl Petzold, welcher die Unfallstelle passirte und dem es nicht gelang, vom Ufer aus die Rettung zu vollbringen, entschlossen in das Wasser sprang. Er brachte das Kind, das schon eine ziemliche Strecke von dem Wasser mit fortgenommen war, zwar bewußtlos, aber glücklich wieder auf das Trockene, wo sich die Kleine bald wieder erholte.

— **Zwickau,** 20. Mai. In das hiesige Kreiskrankenstift mußte der 5jährige Knabe Bruno Köhner aus Werdau aufgenommen werden, welcher vor etwa zehn Tagen eine Trillerpfeife verschluckt hatte, die in der Speiseröhre festsaß und jeden Genuß fester Speisen unmöglich machte. Da bei dem in schwerer Lebensgefahr schwebenden Kinde ein Herausziehen der Pfeife nicht gelang, so mußte diese durch operativen Eingriff entfernt werden. Der Sitz des Fremdkörpers war vorher durch Röntgenstrahlen ermittelt worden.

— **Pausa,** 19. Mai. Ein freches Bubenstück wurde am 16. d. M. Abends in der Zeit von 9 bis 12 Uhr auf der Bahnstrecke Pausa-Mehltheuer verübt. Auf das Ein- und Ausgangsgleis der Strecke rechts und links waren zwei Steine im Gewicht von je 13 Kilo gelegt. Der eine der Steine, zum Glück aus weicher Masse, wurde von der Maschine zerdrückt, der andere härtere Stein wurde weggeschoben, so daß glücklicher Weise ein Unfall vermieden blieb.

— **Schirgiswalde,** 19. Mai. Das fünfjährige Söhnchen des Holzarbeiters Lohmann war am Dienstag Abend in der Kirche eingeschlafen und wurde vom Glöckner, nachdem sich sämmtliche Leute entfernt hatten, versehentlich dort eingeschlossen. Als der Knabe nach 9 Uhr Abends erwachte, fand er alle Thüren verschlossen. In seiner Angst setzte er die kleine Wandlungsglocke, deren Strang sich hinter dem Altar befindet, in Bewegung. Groß war natürlich das Erstaunen der Bewohner und namentlich des Glöckners, als plötzlich das Glöckchen ertönte. Doch bald darauf war der Knabe aus seiner unfreiwilligen Haft befreit.

— **Adorf,** 21. Mai. Dem Bürgermeister Kämnitz wurde das Ritterkreuz 1. Classe vom Albrechtsorden verliehen.

* **Zittau,** 22. Mai. Im Monat October dieses Jahres wird in Zittau die in Angliederung an die königliche Baugewerkenschule daselbst errichtete Tiefbauschule eröffnet, mit der das gewerbliche Schulwesen Sachsens eine nicht unerhebliche Ergänzung erfährt. Die Tiefbauschule verfolgt den Zweck, Techniker des mittleren bautechnischen Dienstes für Straßen-, Wasser- und Eisenbahnbau als Straßen-, Damm- und Bahnmeister rc. auszubilden, sowie technischen Bureauassistenten, Betriebssecretairen, Bahnverwaltern rc. ebenso wie denjenigen Personen, die sich auf dem Gebiete des Tiefbaues als Unternehmer bethätigen oder bei diesen in Stellung treten wollen, die erforderliche theoretische Ausbildung zu ermöglichen. Der Unterricht wird in vier hinter einander folgenden Cursen ertheilt, die sowohl im Sommer, wie auch im Winter besucht werden können. Zur Aufnahme in die Tiefbauschule ist das erfüllte 16. Lebensjahr, eine auf mindestens zwei Halbjahre ausgedehnte praktische Beschäftigung in dem betreffenden Berufe, ein Zeugniß über gutes Verhalten und beim Eintritt in den ersten Curs eine Vorbildung erforderlich, wie sie als das Ziel der Volksschule festgesetzt ist. Nähere Auskunft über die Tiefbauschule, Lehrplan, Schulgeld rc. ertheilt die Direction der königlichen Baugewerkenschule mit Tiefbauschule in Zittau.

— **Bischofswerda,** 19. Mai. Bei einem Stubenbrand, welcher im April beim Mühlenbesitzer Träber in Ringenhain entstand, erkrankte die Ehefrau Träber's in Folge Einathmens von Rauch. Sie hatte sich seitdem nicht wieder erholt und ist jetzt gestorben.

— **Bischofswerda,** 20. Mai. Der Erbauer der hiesigen Hochdruckwasserleitung, Ingenieur Adolf Cramer in Cainsdorf, erhielt das Ritterkreuz 1. Classe des Albrechtsordens.

— **Meißen,** 19. Mai. Auf dem Elbewall stieß am Mittwoch Abend ein in Gasern wohnhafter Mann in angetrunkenem Zustande den Kinderwagen mit seinem eigenen Kinde, den seine ihn begegnende Frau fuhr, in den Elbstrom hinab. Der erschrockenen Frau war es nicht möglich, die That ihres Mannes zu verhindern. Einigen auf einem nahen Holzhofe beschäftigten Zeugen dieser aufregenden Scene gelang es durch ihr schnelles Eingreifen Kind und Wagen dem nassen Element zu entreißen.

* **Großenhain,** 21. Mai. Das Ministerium des Innern hat den Tuchmachern Friedrich Gotthold Bley und Johann Gottfried Adolf Pilz, welche seit dem vollendeten 25. Lebensjahre nahezu 33 Jahre lang ununterbrochen in der Tuchfabrik von Gebrüder Naundorf hier thätig sind, das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. — Der Privatus Johann Gottfried Friedrich Apitz und dessen Ehefrau Johanne Christine Apitz geb. Schiebold, längere Zeit hier, jetzt in Mülbitz wohnhaft, beide trotz des hohen Lebensalters körperlich und geistig frisch, begingen gestern im Kreise von 7 Kindern, 33 Enkeln und 23 Urenkeln die Feier der diamantenen Hochzeit. — Auf Beschluß beider städtischen Collegien soll vom 1. Juli d. J. ab eine gewerbliche Gemeindesteuer von den hier bestehenden Großbetrieben, welche eine Jahres-Einnahme von 100 000 M und darüber haben, eingeführt werden, die 2 v. H. der Jahreseinnahme betragen soll. Die deshalb aufgestellte Ordnung liegt der Kreishauptmannschaft Dresden zur Entschließung vor.

— **Schandau,** 20. Mai. Die elektrische Straßenbahn Schandau-Großer-Wasserfall naht sich ihrer Vollendung. Tag und Nacht arbeitet man jetzt an der Herstellung der Oberleitung, um Mitte nächster Woche mit den Probefahrten beginnen zu können.

— **Siebenlehn,** 19. Mai. Die Firma Georg Krahmer, Lederhandlung in Leipzig, hat bereits im Vorjahre der Schuhmacher-Fachschule mehrere vorzügliche Häute Oberleder als Geschenk übersandt und auch in diesen Tagen der Schule wieder fünf verschiedenfarbige Felle Schafleder gespendet. Die Schule wird gegenwärtig auch von mehreren Gesellen von auswärts besucht.

— **Dresden,** 20. Mai. Aus Sibyllenort wird über den Empfang der Abordnung von Geistlichen des Allodialfürstenthums Oels, welche dem König eine Huldigungsadresse zu dessen 70. Geburtstage und 25jährigen Regierungsjubiläum überreichten, noch berichtet: Superintendent Ueberschär (Oels), Erzpriester Gebel (Langewiese) und Pastor Katterwe (Peuke) wurden am Mittwoch Nachmittag 1½ Uhr von Sr. Majestät dem Könige im Audienzsaale in Gegenwart des Generaladjutanten, Generallieutenants v. Minckwitz, des Ceremonienmeisters v. Könneritz und des Flügeladjutanten Majors Senfft v. Pilsach empfangen. Superintendent Ueberschär überreichte dem König die Adresse mit einer kurzen Ansprache, in der er der allseitigen Verehrung für das königliche Haus und der Treue und Dankbarkeit der Kirchengemeinden gedachte und die Segenswünsche des Patronats darbrachte. Se. Majestät dankte mit herzlichen Worten für die Adresse und unterhielt sich dann noch einige Zeit in der huldvollsten Weise mit den drei Herren der Abordnung. — Die Adresse, welche von den elf Pastoren und den sechs Pfarrern des königlichen Patronat unterzeichnet ist, hat folgenden Wortlaut:

„Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! Ew. Majestät bringen zu dem heutigen, in zwiefacher Weise festlichen Tage ehrfurchtsvoll die Geistlichen des Fürstenthums Oels ihre allerunterthänigsten Glückwünsche dar. Nicht allein die unvergänglichen, auf den Blättern der Weltgeschichte verzeichneten, in Krieg und Frieden bewährten Verdienste Ew. Majestät um das deutsche Vaterland bewegen unsere Herzen, sondern auch die Fülle von Huld und Gnade, deren die Patronate Ew. Majestät unterstellten, in confessionellem Frieden und in brüderlicher Eintracht zusammen arbeitenden Träger des geistlichen Amtes theilhaftig geworden sind. Mit uns vereinigen sich die unserer geistlichen Obhut anvertrauten Gemeinden in die Fürbitte, die wir allsonntäglich für Ew. Majestät, den gnädigen und hilfreichen Patron und Schutzherrn der Kirchen und Gemeinden, und für Allerhöchstdero Haus zum Throne des Herrn der Heerschaaren emporsenden: Der Allmächtige wolle Ew. Majestät noch lange Jahre eine gesegnete Regierung verleihen, und, wie bisher, den Aufenthalt in Sibyllenort zu einer Quelle der Freude und der Erholung werden lassen. In tiefster Ehrfurcht verharren wir als Ew. Majestät Allerunterthänigste Geistlichkeit."

— **Dresden,** 21. Mai. Se. Königl. Hoheit der commandirende General Prinz Georg wohnte heute Morgen den Besichtigungen der Bataillone des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 in dem Gelände westlich der Königsbrücker Straße bei. — Der österreichisch-ungarisch außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Lützow hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit ist dem kaiserlichen und königlichen Legationssecretair Grafen Széchényi die Leitung der Gesandtschaft übertragen worden.

Sport.

Rennen zu Leipzig am 22. Mai.

(Vorläufiger Bericht.)

1) Versuchs-Handicap. Graditzer Gestüt-Preis 2500 M. Dist. 1800 m. Ltn. Salzberger's br. H. „Flechtingen" 1., Graf R. Schönburg's br. H. „Roland" 2., Hptm. H. v. Blottnitz' br. H. „James" 3. Tot.: 40 für 10 M. Platz 40 und 90 für 20 M.

2) Maien-Rennen. Union-Club-Preis 1500 M. Dist. 1700 m. Hrn. v. Falkenhayn's br. St. „Laschekater" 1., Hrn. P. Wolff's F.-St. „Saiji" 2., Hrn. F. Wagner's br. St. „Magdalena" 3. Tot. 23 für 10 M. Platz 20 und 20 für 20 M.

3) Großer Teutonia-Preis 15 000 M. Dist. 2000 m. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Wigmar" 1., Major Faddy's br. St. „Die Lewitz" 2., Hrn. B. Naumann's F.-H. „Conney" 3. Tot. 29 für 10. Platz 34 und 44 für 20 M.

4) Officier-Hürden-Rennen. Preis 1500 M. Dist. 3000 m. Lnt. v. Brodsky-Laboun's F.-W. „Huby Born" 1., Generalmajor Graf Schlippenbach's br. W. „Kattenfest" 2., Rittm. v. Eynard's F.-St. „Lisee" 3. Tot. 26 für 10 M. Platz 30 und 38 für 20 M.

5) Torgauer Handicap. Preis 2500 M. Dist. 2000 m. Gestüt Zieverich's F.-H. „Symmetrie" 1., Capt. Robert's br. W. „Santos" 2., Hrn. A. Thiele's F.-St. „Esther May" 3. Tot.: 36 für 10. Platz 38 und 36 für 20 M.

6) Sonntag-Hürden-Rennen. Preis 1200 M. Dist.: 3000 m. Ltn. v. Prittwitz's schwbr. St. „Gemse", 1., Mr. Stephen's br. St. „Margo I.", 2., Hrn. E. Scheller's dbr. W. „Herzensfreih", 3. Tot.: 81 für 10 M. Platz 28 und 22 für 20 M.

7) Frühjahrs-Jagd-Rennen. Preis 3000 M. Dist. 4000 m. Rittm. v. Eynard's br. W. „Emigrant" 1., Hrn. Binding's br. W. „Holwell" 2., Lt. Dreijen's dbr. W. „Buttonhole" 3. Tot. 33 für 10 M. Platz 28 und 26 für 20 M.

Rennen zu Pest am 21. Mai.

Handicap. Preis 3400 Kr. Dist. 2400 m. Gr. D. Wenckheim's br. H. „Galvanom", von „Galvanq" a. d. „Mistl", 4j., 57 kg, 1., Mr. Eilton's F.-St. „Jasmin", 4j., 62½ kg, 2., Gr. Th. Andrassy's br. St. „Vera", 4j., 45 kg, 3. Tot.: 13 : 5. Platz: 35, 55 : 25. Vier Pferde liefen. Verkaufs-Rennen. Preis 2000 Kr. Dist. 1400 m. Mr. Lincoln's F.-St. „Peccadille" v. „Söpeis" a. d. „Peccavi" 3j., 1., Gr. E. Hunyady's br. H. „Delight", 3j., 2., Hrn. L. von Krautz's br. H. „Deseo", 3j., 3. Tot.: 27 : 5. Platz: 52, 35 : 25. Sieben Pferde liefen. — Fother Handicap. Preis 4500 Kr. Dist. 1800 m. Gr. St. Forgach's br. St. „Forgoszel" v. War Horn a. d. Windfall 3j., 47 kg, 1., Bar. A. Harkany's br. H. „Aceles Cross", 3j., 52½ kg, 2., Mr. Eilton's dbr. St. „Primula", 3j., 49½ kg, 3. Tot.: 38 : 5. Platz: 64, 96, 52 : 25. Zwölf Pferde liefen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 256.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Montag, 23. Mai 1898.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Die Verstaatlichung des Speditionswesens.

Die „Speditions- und Schifffahrts-Zeitung" schreibt: Wie wir vernehmen, ist den Chemnitzer Textilindustriellen auf ihre Eingabe, betr. directe Gütertarife nach England via Vlissingen, der officielle Bescheid zugegangen, daß ihre Wünsche mit Einführung des Staffeltarifs für die Stückgutbeförderung ab 1. October erfüllt werden sollen. Da die Sendungen von Chemnitz gehen, so ist es außer Zweifel, daß auch die sächsische Staatsbahnverwaltung der Einführung des Staffeltarifs zugestimmt hat, und es darf nunmehr ohne Weiteres angenommen werden, daß der Staffeltarif für die Stückgutbeförderung mit 1. October l. Js. für das ganze Gebiet des allgemeinen deutschen Gütertarifs zur Anwendung gelangen soll. (Vorläufig ist diese Annahme noch nicht perfect. Red. d. L. T.)

Mittlerweile bringt das neueste Heft der angesehenen „Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft"*) einen hochinteressanten Artikel aus der Feder des bekannten Dr. Freiherrn zu Weichs-Glon: „Die Verstaatlichung des Speditions-Wesens". Der Artikel ist wichtig für die Spediteure, noch viel wichtiger für die übrigen Frachtinteressenten der deutschen Eisenbahnen. Wir sind seit Jahren gewöhnt, Eisenbahnfachmänner in hervorragender Stellung immer wieder gegen das Speditionswesen ankämpfen zu sehen, aber mit diesen Waffen hat wahrlich noch keiner von ihnen gekämpft, und andererseits werden hier die Ziele der deutschen Eisenbahnpolitik mit einer Offenheit dargelegt, die bisher sorgfältig vermieden wurde.

„Findige Geschäftsleute hatten es bald heraus, welche besonderen Gebiete der Verkehrsvermittelung gewinnversprechend sind", und — „eine große Anzahl von Spediteuren ist im Laufe weniger Jahre reich geworden," das sind die Leitmotive, von denen ausgehend der Herr Verfasser zu der Schlußfolgerung gelangt, daß die Verstaatlichung des Speditionswesens „eine staatsfinanzielle Nothwendigkeit" sei. . . .

Wie der Herr Verfasser die staatsfinanzielle Nothwendigkeit der Verstaatlichung der Spedition lediglich aus den angeblichen Reichthümern der Spediteure herleitet, so wenden sich seine Ausführungen auch in allererster Linie gegen die schon zum Uebermaß abgedroschenen „hohen Gewinne" der Spediteure. Seiner Ansicht nach besteht eine Concurrenz in der Spedition nicht, da dieselbe überall durch Syndicatsbildung in ihren Wirkungen aufgehoben wird. So citirt er äußerst eingehend angebliche Bestimmungen der Berliner Spediteur-Convention, die Unterbietungen des aufgestellten Tarifs seitens der Mitglieder mit Conventionalstrafen von 5000 Mark belegen soll! Man denke! Wir glauben auf dem Gebiete der Cartelle ziemlich bewandert zu sein, uns ist aber auch in den Cartellen der deutschen Großindustrie kein einziges bekannt, das Minimalstrafen von 5000 Mark festsetzen würde. Jedes Mitglied der Berliner Spediteur-Vereinigung hätte als Caution 5000 Mark zu hinterlegen. Sind Beträge von 5000 Mark für den Herrn Verfasser denn so unbedeutend, daß sie ihn auch nicht einen Moment zum Nachdenken anzuregen vermögen! Weiß er wirklich nicht, was heute 500, 1000 Mark für den Geschäftsmann bedeuten, um so gläubig es hinzunehmen, daß die Spediteure mit den 5000 Mark nur so umherwerfen? Und wieder welch' Widerspruch, wenn der Verfasser behauptet, zum Betriebe der Spedition sei ein großes Capital nicht erforderlich. Man braucht kein Geschäftsmann zu sein, man kann sogar Freiherr sein, um dennoch einzusehen, daß ein Geschäftsmann, der 5000 Mark als unfruchtbare Caution hinterlegen muß und mit Conventionalstrafen von 20 000 Mark zu rechnen hat, in seinem Betriebe mindestens den zehnfachen Betrag der Caution stecken haben muß.

Nach der Ansicht des Freiherrn zu Weichs-Glon beträgt der Gewinn der Spediteure aus dem Sammelverkehr ⅔ der Frachtersparniß, während sie ⅓ derselben an das Publicum als „Lockspeise" abgeben. Er stützt sich dabei vornehmlich auf die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen aus dem Jahre 1890. In unserem schnelllebigen Zeitalter und bei dem Umstande, daß der ganze Sammelverkehr noch keine zwanzig Jahre besteht, ist das allerdings etwas lange her. Er bringt für seine Behauptung nur ein Beispiel bei: Berlin-Aachen kostete damals Sammelgut angeblich 6,00 Mark. Es steht uns ein Frachtentarif der Berliner Spediteure aus jener Zeit leider nicht mehr zur Verfügung, um diese Angabe auf ihre Richtigkeit prüfen zu können; nach dem gegenwärtigen Tarife kostet Berlin-Aachen (616 km) 5,35 Mark. Der Frachtsatz der Classe A 1 beträgt 4,33 Mark und der Stückgutfrachtsatz 6,98 Mark. Es entfällt somit von der Frachtdifferenz von 2,65 Mark 1,63 auf die absolute Transportverbilligung und 1,02 auf den Bruttogewinn des Spediteurs; für das angezogene Beispiel gilt somit der umgekehrte Fall: fast ⅔ der Differenz zu Gunsten des Publicums und ⅓ für den Spediteur. Wir wollen aber dem Herrn Verfasser noch mit anderen Beispielen dienen; und zwar von Berlin aus, das nach seiner Annahme durch den Bestand eines Ringes mit den höchsten bekannten Conventionalstrafen außerordentlich hohe Preise haben muß. Hier sind sie: Berlin-Leipzig, 163 km, Stückgutfracht 1,99 Mark, A 1 gleich 1,29 Mark, Sammelfracht 1,20 Mark. Hier also, wo die Gelegenheit zu täglichen, completen Wagenladungen gegeben ist, findet das, trotz des „Ringes", sofort seinen Ausdruck im Tarife des Spediteurs, der seiner Calculation den Satz der Wagenladungsclasse B gleich 1,10 zu Grunde gelegt hat, und von der Frachtdifferenz mit 0,89 Mark giebt er 0,79 Mark, also ⁸/₉ an den Versender ab, und blos ¹/₉ behält er für sich. Da in dieser Relation durch die Stärke des Verkehrs die Gelegenheit zum täglichen Versande in Wagenladungen geboten ist, trägt der Spediteur dieser Thatsache auch sofort in seiner Preisaufstellung Rechnung. Berlin-Breslau, 325 km, Stückgutfracht 3,78 Mark, A 1 2,98 Mark, B 2,07 Mark, Sammelfracht 2,20 Mark. Wieder die complete Wagenladung der Berechnung zu Grunde gelegt und von der Differenz von 0,71 Mark fallen 0,51 Mark also über ²/₃ dem Versender und 0,13 Mark, noch nicht ¹/₃, dem Spediteur zu. Berlin-Frankfurt a. Main, 534 km, Stückgutfracht 6,07 Mark, A 1 3,78 Mark, B 3,32 Mark, Sammelfracht 4,00 Mark. Bei Zugrundelegung der completen Wagenladung resultirt eine Differenz von 2,75 Mark, wovon 2,07 Mark, fast ³/₄, dem Publicum zu Gute kommen und nur 0,68 Mark, etwas über ¹/₄, dem Spediteure verbleiben. Doch wir wollen von Berlin absehen, vielleicht existirt hier, trotz des „Ringes", doch noch zu viel Concurrenz. Vor uns liegt ein Spediteur-Tarif aus Tetschen: der Ort ist klein, was hier gesammelt wird, ist nur Ausfuhrgut aus Oesterreich, die Verladegelegenheit die denkbar ungünstigste, nur in einer Richtung nach Berlin. Trotzdem: Tetschen-Berlin, 249 km, Stückgutfracht 2,94 Mark, A 1 1,87 Mark, Sammelfracht 2,10 Mark. Aus dem Orte, wo keinerlei Concurrenz besteht, wo der Güterverkehr ein geringer, das Risico demnach ein hohes, giebt der Spediteur von der Differenz von 1,07 Mark 0,84 Mark, also ⅘, dem Versender und beansprucht für sich blos 0,23 Mark oder ⅕ der Differenz. Aus einem Stuttgarter Spediteurtarif, wobei ebenfalls auf den gering entwickelten Verkehr Stuttgarts Rücksicht genommen werden muß: Stuttgart-Chemnitz, 508 km, Stückgut 5,73 Mark, A 1 3,57 Mark, Sammelgut 4,20 Mark, Gesammtdifferenz 2,16 Mark, wovon dem Versender 1,53 Mark, dem Spediteur 0,63 Mark verbleiben. Sollen wir der Beispiele noch mehr anführen, um dem Herrn Verfasser den Beweis zu liefern, daß, wo immer die Dichtigkeit des Verkehrs es nur gestattet, dem Publicum ⅘ bis ⁸/₉ der Differenz auf den Wagenladungstarif zu Gute kommen und nicht, wie er annimmt, kaum ⅓?

Auch der zweite Vorwurf des Herrn Verfassers ist um nichts neuer oder beweiskräftiger: die angebliche Verzögerung in der Beförderung. Beispiele führt er keine an. Wir wollen ihm mit solchen dienen. Die Berliner Spedition liefert Sammelgut, das ihr Nachmittags für Leipzig übergeben wird, am anderen Morgen in Leipzig ab, in einem uns vorliegenden Tarife einer hiesigen Speditionsfirma übernimmt dieselbe ausdrücklich die Haftung hierfür. Lieferfrist somit noch nicht 24 Stunden, die reglementmäßige Lieferfrist der Bahn beträgt 4 Tage. Stuttgart-Berlin ist die Lieferfrist im Spediteurtarif mit 5 Tagen angegeben, bahnmäßige Lieferfrist ist 6 Tage. Die Verladungstage sind ausdrücklich angegeben, Niemand ist verpflichtet, sein Gut früher aufzuliefern; am Verladungstage aufgeliefertes Gut muß binnen der festgesetzten Frist am Bestimmungsorte abgeliefert werden. Wo ist da die Verschleppung?

Die Spediteure hätten großen Verdienst am Rollgeld. Das Rollgeld muß sich nothgedrungen nach den ortsüblichen Fuhrlöhnen richten; so beträgt es in Berlin allgemein 50 Pfg. pro 100 kg für Stückgüter. Die Post erhebt in ihrem Packetdienste 2 bezw. 3 Mark pro 100 kg. Auch die Versicherungsprämie bilde ein Object der Profitwuth des Spediteurs; in sämmtlichen Spediteurtarifen, die uns vorliegen, heißt es ausdrücklich: „Unsere Haftpflicht für Transport-Risico beschränkt sich auf die Vergütungen, welche von den Bahngesellschaften geleistet werden; Assecuranz wird nur auf specielle Vorschrift gedeckt." Wenn dem Versender also die Haftpflicht nach dem Eisenbahnbetriebsreglement genügt, und dies ist bei Sammelgut in der weitaus größeren Mehrzahl der Fall, unterbleibt eine specielle Transport-Versicherung. Wird aber Versicherung verlangt, dann muß sie eben bezahlt werden, oder soll sie auch noch der Spediteur von seinem hohen Gewinne bezahlen? Auch daß er hiervon Provision berechnet in Gestalt höherer Prämie (übrigens meist auch nur solchen Auftraggebern gegenüber, mit denen er nicht in laufender Verbindung steht), ist nur vollkommen gerechtfertigt, denn er hat dadurch eine Mehrarbeit zu leisten (man bedenke nur bei Schadenfällen die Reclamationen!), und ist es im gesammten geschäftlichen Leben Sitte, von solcher Commissionen seiner Kunden Provisionen zu berechnen. Berechnet die Bahn keine Nachnahmeprovision? . . . Im Sammelverkehr kommt die Transport-Versicherung so gut wie gar nicht vor, wo sie aber vorkommt, wird die Prämie nur in Tausendstel des Werthes berechnet, und daran soll man reich werden?

Wir haben die sämmtlichen Vorwürfe beleuchtet, die der Verfasser gegen die Spedition erhebt, um zu beweisen, daß es nirgends volks- oder gemeinwirthschaftliche Bedenken sind, von denen er sich leiten läßt. Der Verfasser erkennt die Bedeutung und den Werth des Spediteurs mehrfach an, er sagt wiederholt: der Spediteur entspricht einem thatsächlichen Bedürfnisse, und dann: So mußte das Speditionsgewerbe zu einer Entwickelung gelangen, die . . . wohl auch in manchem wohlthätig wirkte, indem sie thatsächlichen Bedürfnissen Genüge leistete, um aber dann zu dem Beschlusse zu kommen, nicht etwa ergo ist der Spediteur existenzberechtigt, sondern: ergo ist die Verstaatlichung der Spedition eine staatsfinanzielle Nothwendigkeit — wohlverstanden eine finanzielle und nicht eine wirthschaftliche Nothwendigkeit, die auf der Ansicht basirt: In jedem Falle geht man sicher, wenn man diesen jährlichen Verlust für die deutschen Staatsbahnen (aus dem Sammelgeschäft) auf viele Millionen beziffert. Ueberaus charakteristisch für den Verfasser und seine Tendenz ist es, daß die Worte: auf viele Millionen in fetter Schrift gedruckt sind, was sonst die „Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft" streng vermeidet. Deutscher Handel, deutsche Industrie, deutsche Landwirthschaft, wohin kommt es mit euch, wenn erst die Doctrin zur Staatsraison erhoben ist: „Alles, was Geld bringt, gehört dem Staate". Bei derartigen Anschauungen kann es weiter nicht Wunder nehmen, wenn der Verfasser, der auf der einen Seite selbst sich darüber lustig macht, daß die Eisenbahnen in ihrer Jagd nach den „volkswirthschaftlichen" Aufgaben des Eisenbahnwesens im „Bureaukratismus verknöchern", auf der anderen Seite in dem Bestreben, sich auch einmal von einem höheren Standpuncte leiten zu lassen, sich zu der Behauptung aufschwingt, der Spediteur sei, obzwar er einem Bedürfnisse entspreche, doch volkswirthschaftlich nicht existenzberechtigt, denn er sei nicht productiv, er schaffe keine Werthe, durch die Thätigkeit der Spediteure werde kein Kilogramm einer Waare mehr erzeugt. Also das ist des Pudels Kern! Der Handel, der Beamte, der Lehrer, der Arzt, sie alle sind nicht „productiv" „schaffen keine Werthe", sind also nicht existenzberechtigt. O die Ironie! Ist es uns angesichts dieser Anschauung über Existenzberechtigung nicht gestattet, folgende Frage zu stellen: „Herr Doctor und Freiherr, welche Werthe schaffen denn Sie! Welches Gewicht haben denn Ihre Abhandlungen über die Verstaatlichung des Speditionswesens?! Wir wollen aber dennoch nicht so unhöflich sein, Ihre Existenzberechtigung in Zweifel zu ziehen."

Wenn die Schrift, von den „reichen Spediteuren" ausgehend, zur Forderung der Verstaatlichung der Spedition aus „staatsfinanziellen" Gründen gelangt, so sind auch die darin gegebenen Mittel zur Erreichung des Zweckes in diesem Geiste gehalten. Sie sind aber deswegen von außerordentlicher Wichtigkeit, weil sie mit einer bislang ganz unerhörten Offenheit die letzten Ziele der gegenwärtigen Tarifpolitik bloßlegen. Wir haben ja von allem Anfange an auf dem Standpuncte gestanden, daß die ganze Einführung des Staffeltarifs für die Stückgutbeförderung nicht so sehr die Verbilligung des Verkehrs als vielmehr die Kaltstellung der Spediteure bezwecke. Wir hatten auch jüngst erst die Genugthuung, darauf verweisen zu können, daß die „Deutsche Volkswirthschaftliche Correspondenz", das anerkannte Organ der Großindustrie, das namentlich mit dem „großen" Feinde der Spediteure, dem Landtagsabgeordneten und Generalsecretair des Centralverbandes der Industriellen, Herrn Bueck, in inniger Verbindung steht, unsere Ansicht vollkommen theilt, und in dem Staffeltarife weniger eine Verkehrserleichterung als vielmehr eine fiscalische Maßregel erblickt. Hier finden wir nun die Bestätigung: Der Sammelverkehr ist nicht abzuschaffen, sondern die Eisenbahn selbst hat ihn in die Hand zu nehmen, indem sie gewisse Verkehrscentren als Sammelcentren einrichtet. Nicht Tarifermäßigung, sondern volle Tarife; höhere Auf- und Abladegebühren; höhere Mindestgebühren; Erhöhung der Lieferfrist-Versicherungsprämie; Einführung des Rollsdienstes (auch mit höheren Gebühren?); Einführung des Eisenbahnpacketdienstes. Bedarf es noch eines Commentars? Die socialpolitischen Bedenken thut der Herr Freiherr mit den Worten ab: Eine Schädigung der Angestellten der Spediteure dürfte nicht stattfinden, da dieselben vermuthlich bei den Bahnen Verwendung finden dürften.

Auch das ist recht charakteristisch für die Auffassung des Dr. Freiherrn zu Weichs-Glon, daß die Angestellten vermuthlich bei der Bahn Verwendung finden würden. Schade nur, daß der Genannte nicht auch in solchen Verhältnissen aufgewachsen ist wie die Angestellten der Speditionsbranche. Wir wünschten ihm aufrichtig, daß er genöthigt gewesen wäre, sich ebenfalls durch langjährigen Fleiß und Treue stufenweise in gleicher Thätigkeit hinaufzuarbeiten, um die Existenz erkämpft zu haben, immer hoffend, im Alter davor Nahrungssorgen geschützt zu sein; wir möchten sehen, ob derselbe dann auch so leicht die Frage behandeln würde, was aus den Angestellten werden würde. . . .

Vermischtes.

Leipzig, 21. Mai.

*— Leipziger Düngerexport-Actien-Gesellschaft. Auf Grund des auf S. 3952 abgedruckten Prospectes sind nom. 300 000 ℳ neue Actien Nr. 1501—1750 à 1200 ℳ zum Handel und zur Notirung an der Leipziger Fondsbörse zugelassen worden.

*— Vom internationalen Getreidemarkte. Die hohen Getreidepreise sind außerordentlich erfolgreich in dem Herauslocken großer Waarenmassen. Am schärfsten kommt dies zum Ausdruck in den enormen Ablieferungen der amerikanischen Farmer, die für die vorgerückte Zeit des Erntejahres geradezu unerhört sind, und entweder den Schluß zulassen, daß die letzte Ernte, die nach dem definitiven amtlichen Bericht mit 530 Mill. Bushels Weizen angegeben war, wieder weit unterschätzt worden war, oder darauf hindeuten, daß die Restbestände in erster Hand zum Beginn der neuen Campagne in ganz anormaler Weise erschöpft sein müssen. An die acht Hauptmärkte des Westens der Vereinigten Staaten kamen in den Wochen endend am

	Weizen 1898 Quarters	Weizen 1897 Quarters	Weizen 1896 Quarters	Mais 1898 Quarters	Mais 1897 Quarters
14. Mai	557 000	252 500	243 250	606 500	222 100
7. "	488 900	278 370	345 630	615 650	269 850
30. April	490 250	268 750	255 670	487 800	218 180
23. "	301 500	229 250	261 500	383 000	288 630

Diesen großen Anlieferungen entspricht auch die Größe des nordamerikanischen Exports, der in diesem Jahre insofern besonders interessant ist, als er für Roggen und Hafer wohl die größten Wochenziffern bringt, welche die Ausfuhr der atlantischen Häfen je für diese Artikel zu verzeichnen hatte. Die Pacificküste ist in nachfolgenden Verschiffungen nur mit 20 000 Quarters Weizen vertreten. Von beiden Küsten wurden expedirt in den Wochen endend am

	14. Mai 1898	7. Mai 1898	15. Mai 1897
Weizen Quarters	360 000	282 000	217 000
Mais "	642 000	749 000	332 000
Roggen "	119 000	59 000	42 000
Gerste "	11 000	25 000	60 000
Hafer "	249 000	231 000	114 000
Mehl Sack	95 000	115 000	72 000

Die controlirten Bestände nehmen in Folge der starken Anlieferungen wenig ab. Sie haben sich diesmal nach Bradstreet'scher Controle um 1 300 000 Bushels verringert, während sie gleichzeitig im Vorjahre um über 3 Millionen Bushels zurückgegangen sind. Es lagern jetzt nach genannter Quelle 28 525 000 Bushels Weizen gegen 42 480 000 gleichzeitig 1897 und 75 108 000 in 1896. Man darf also sagen, daß, wenn die Vorräthe in erster Hand wirklich zum Schluße der Campagne erschöpft sein sollten, auch in den winzigen Handelslagern kein Ersatz dafür zu finden sein wird. Die Maisbestände, die noch vor wenigen Monaten 24 Millionen Bushels größer als im Vorjahre gewesen waren, nehmen gleichzeitig so kolossal ab, daß heute nur noch 29 764 000 Bushels gegen 18 015 000 zur selben Zeit 1897 von Bradstreet als Bestand verzeichnet werden, also keine 12 Millionen mehr als im Vorjahre. Unsere Bemerkung bezüglich der Anziehungskraft der hohen Preise bezieht sich aber nicht auf Amerika allein. Allerdings wird von Argentinien nur eine Wochenverschiffung von 103 000 Quarters gegen 175 000 in der Woche zuvor gemeldet, allein es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob die Leistungsfähigkeit der La-Plata-Staaten überhaupt kolossal überschätzt gewesen sei, und als ob sich die dortige Ausfuhrsaison bereits ihrem Ende entgegenneige. Dagegen wird von Ostindien wieder der starke Versandt von 181 000 Quarters Weizen gegen 198 000 in der Vorwoche depeschirt, und zwar ist es bemerkenswerth, daß zwei Drittel davon, 121 000 Quarters, nach dem Continent, ein Drittel, 60 000, nach Großbritannien bestimmt sind, während seither ein weitaus größerer Antheil auf England entfiel. Von den diesseitigen Exportgebieten entwickelt Rußland eine Exportthätigkeit, die wenig mit den neulichen Gerüchten der Nothwendigkeit einer dortigen Grenzsperre harmonirt. Es wurden an Rußland versandt in den Wochen endend am

	14. Mai 1898 Quarters	7. Mai 1898 Quarters	15. Mai 1897 Quarters	16. Mai 1896 Quarters
Weizen	455 700	468 360	398 900	388 330
Roggen	198 680	135 150	128 700	173 620
Gerste	258 100	275 760	104 580	177 930
Hafer	24 300	25 220	94 080	132 400
Mais	56 780	39 520	4 350	8 170

Man merkt an den russischen Exportziffern, daß Petersburg seit einiger Zeit wieder mit thätig ist. Dieser Hafen hat diesmal ziemlich viel Weizen, meist sibirischer Herkunft, und auch Roggen verkauft, worauf zum Theil sich der Umfang obiger Zahlen zurückführen läßt. Auch Hafer ist, wenn auch in weniger erheblichem Maße, von der russischen Hauptstadt nach dem Auslande verschlossen, doch zeigt sich davon in dem winzigen Export noch nichts. Die Weizenausfuhr war bestimmt mit 139 100 Quarters nach Italien, 102 900 nach Frankreich, 16 500 nach Oesterreich, 79 200 nach Deutschland, 42 980 nach Holland, also wohl zum großen Theil auch für West- und Süddeutschland, 8100 nach Belgien und 28 510 nach Großbritannien, während 22 250 nach verschiedenen Ländern gingen und 21 000 erst unterwegs Ordre erhalten. In den Donauländern verlangen die hohen Preise nicht, weil eben keine Ueberschüsse vorhanden sind. Dagegen kommen jene Gegenden bereits mit Herbstangeboten aus neuer Ernte für Weizen an den Weltmarkt. Die diesmalige Weizenausfuhr betrug 50 000 Quarters Weizen gegen 60 000 in den acht Tagen zuvor und 110 000 gleichzeitig 1897. Die gesammten von allen Exportgebieten nach Europa abgefertigten Mengen an Weizen und Weizenmehl betrugen ca. 1 250 000 Quarters gegen 1 300 000 in der Vorwoche und 825 000 gleichzeitig 1897. Daher kann es nicht überraschen, daß die nach Europa auf der Fahrt befindlichen Mengen sich beträchtlich vermehrt haben, doch aber nur für den Continent (um 260 000 Quarters), während die nach England gerichteten Zufuhren sogar um 77 000 Quarters sich verringert haben. Es schwammen am

	16. Mai 1898 Quarters	9. Mai 1898 Quarters	17. Mai 1897 Quarters
Weizen und Weizenmehl nach England	2 451 000	2 528 000	1 499 000
nach dem Festlande	2 570 000	2 290 000	705 000
zusammen	5 021 000	4 818 000	2 204 000
Mais	2 212 000	1 706 000	979 000
Gerste	979 000	792 000	594 000
Roggen	450 000	280 000	270 000
Raps	142 000	131 000	122 000

Von den nach dem Festlande bestimmten 2 570 000 Quarters Weizen und Weizenmehl haben 1 500 000 Fahrtordre nach Frankreich, 475 000 nach Antwerpen, 325 000 nach Holland und der Rest nach Deutschland, Italien und verschiedenen anderen Ländern. Die in letzter Woche an den europäischen Küsten eingetroffenen Getreidemengen waren wieder ziemlich ansehnlich. England empfing in den Wochen endend am

	14. Mai 1898	7. Mai 1898	15. Mai 1897	
Weizen	1 247 000	1 437 300	725 720	Ctr.
Mehl	222 700	346 900	282 260	"
Mais	627 300	1 007 100	1 086 400	"

Erreichten diese Zufuhren auch nicht ganz die vorwöchentliche Höhe, so boten sie einen willkommenen Ersatz die merklich gestiegenen Ablieferungen des Inlandes, in denen sich auch wieder die Anziehungskraft der gestiegenen Preise kund gab. Diese Farmerablieferungen betrugen 211 200 Quarters Weizen, und an In- und Auslandszufuhr standen 574 340 Quarters Weizen und Weizenmehl zur Verfügung, wodurch der gleichzeitige Bedarf um etwa 50 000 Quarters übertroffen wurde. Unter Rücksichtnahme hierauf schätzt man die englischen Hafenbestände jetzt auf 1 175 000 Quarters gegen 1 885 000 gleichzeitig 1897 und 1 380 000 in 1896. In Frankreich trafen ein 250 000 Quarters Weizen und Weizenmehl gegen 325 000 in der Vorwoche und 35 000 gleichzeitig 1897; zu denselben Zeiten in Belgien 230 000 gegen 190 000 bezw. 55 000, in Rotterdam 125 000 gegen 85 000 bezw. 90 000, in Hamburg 40 000 gegen 25 000 bezw. 10 000 Quarters.

*— „Zürich" Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Actiengesellschaft in Zürich. Die allgemeinen Verhältnisse blieben auch im Berichtsjahre 1897 der Unfallversicherung günstig. Dieselbe hat an Popularität noch Fortschritte gemacht, und mit dem vermehrten Versicherungsbedürfnisse vermochten sich die Geschäfte der Gesellschaft weiter auszudehnen. In Folge dessen ist eine neue Prämienzunahme von 946 950 Frcs., sowie abermals ein gutes Rechnungsergebniß zu verzeichnen. Dieses Resultat ist um so erfreulicher, als die Gesellschaft jetzt auf eine 25jährige Thätigkeit zurückblickt, die ihr aus schwachen Anfängen allmählich eine erste Stellung in der Unfall-Versicherungs-Branche gesichert hat. Die Gesammt-Prämieneinnahme pro 1897 belief sich auf 9 774 049 Frcs., wovon 6 476 149 Frcs. auf Collectiv- und Haftpflicht-Versicherung, 3 297 900 Frcs. auf Einzel- und Reiseversicherung entfallen. Für Schadenleistungen wurden insgesammt 4 733 806 Frcs. verausgabt, von welcher Summe 3 190 530 Frcs. Schäden aus der Collectiv- und Haftpflichtversicherung und 1 543 276 Frcs. Schäden aus der Einzel- und Reise-Versicherung betreffen. Die Reserven für laufende Risiken und schwebende Schäden incl. Garantie für Rentenfälle betragen 8 420 116 Frcs. oder 1 275 533 Frcs. mehr als im Vorjahre. Das Inventar weist einen neuen Factor auf, indem die Gesellschaft sich veranlaßt gesehen hat, das mit specieller Rücksicht auf eine dauernde und zweckmäßige Unterbringung ihrer Filial-Bureaux neuerstellte Gebäude an der Mohrenstraße 11/12 in Berlin W. käuflich zu erwerben. Dasselbe steht, erheblich unter dem Kostenpreis gerechnet, mit 1 250 000 Frcs. zu Buch. Der Bestand an Effecten und Hypotheken summirt sich per Ende 1897 auf 10 157 660 Frcs. Mit Einschluß genannter Liegenschaft in Berlin haben sich die angelegten Gelder in 1897 um 1 781 542 Frcs. vermehrt. Die Capitalreserve erhält gemäß Rechnungsabschluß eine Verstärkung von 162 500 Frcs. und steigt in Folge dessen auf 1 462 500 Frcs. an. Der Reingewinn beträgt 918 159 Frcs. An die Actionaire gelangt eine Dividende von 80 Frcs. pro Actie zur Auszahlung. Den Kunden der Gesellschaft werden 162 500 Frcs. statutarisch überwiesen. — Das 1896er Treffniß von 150 000 Frcs. ist zu zwei Dritteln an 3406 Collectiv- und Haftpflicht-Versicherte und zu ein Drittel an 1140 Einzelversicherungs-Clienten ausgerichtet worden. Die Vertheilung an letztere geschah durch Loosziehung unter der Zahl der mehrjährig schadenfrei gebliebenen Policen.

-a- Die Emission der griechischen 2½proc. Anleihe. Gemäß zweier auf Vorschlag des Ministerrathes unterm 22. und 24. April a. St. erlassener und in der „Regierungs-Zeitung" veröffentlichter Decrete hat die Emission der griechischen, in Gold garantirten 2½proc. Anleihe zum Satze von 100½ Proc., d. h. ½ Proc. über Pari, stattgefunden. Die Subscription, welche am 28. April/10. Mai 1898 gleichzeitig in Paris, London und Petersburg eröffnet wurde, hat einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Das ausgegebene Capital von 125 Millionen Francs ist mehrere Male überzeichnet worden und die Titres haben sofort eine Prämie von 2½ Proc. erzielt, d. h. sie sind mit 102½ Proc. bezahlt worden. — Die erste Emission schließt die nöthige Menge von Stücken ein, um eine thatsächliche Summe von 125 Millionen zu ergeben, welche wie folgt Verwendung finden wird: 95 Millionen werden zur Zahlung der Kriegsentschädigung und Indemnitäten für Privatschäden und 30 Millionen zur Deckung der Deficite von 1897 und 1898 dienen. Die Einzahlungen haben zu erfolgen: 20 Proc. vom Nominalcapitale bei der Subscription, 20 Proc. am 12./24. Mai, 20 Proc. am 27. Mai/8. Juni und 20 Proc. am 23. Juni/5. Juli, und der Rest des subscribirten Capitals am 24. Juli/5. August 1898. Die Titres sind in griechischer, französischer, englischer und russischer Sprache abgefaßt und auf den Inhaber lautend. Sie können indessen auf den Namen lautend ausgestellt werden, und zwar gemäß eines von der griechischen Regierung in Uebereinstimmung mit der internationalen Commission abzufassenden Reglements. Die Stücke werden je über 2500 Frcs. gleich 100 Lstrl. oder 987,50 Rubel ausgestellt und tragen die halbjährlichen Coupons von 31,25 Frcs. gleich 1 Lstrl. 5 s oder 11,71 Rubel, zahlbar am 1. April und 1. October. Der Zinsgenuß läuft vom 1. April 1898 ab. Die provisorischen Titres werden den am 1. October 1898 zahlbaren Coupon tragen. Der erste Coupon der endgiltigen Titres wird am 1. April 1899 zahlbar sein. Die Tilgung wird auf dem Wege der Auslosung zu Pari vor sich gehen. Wenn der Cours jedoch unter Pari sein sollte, würde sie auch durch Rückkauf im offenen Markte geschehen können. Die Ziehungen finden alle sechs Monate, und zwar am 1. Januar und 1. Juli statt. Die erste Ziehung wird am 1. Januar 1903 stattfinden. Die ausgeloosten Obligationen werden bei Fälligkeit des ersten Coupons, welcher jeder Ziehung folgt, zahlbar sein. Die Nummern der bei der Ziehung ausgeloosten oder unter Pari zurückgekauften Obligationen werden in der „Regierungs-Zeitung", sowie in je zwei Pariser, Londoner und Petersburger Zeitungen veröffentlicht werden. Jede Veröffentlichung wird auch die Nummern der vorher ausgeloosten und nicht zur Zahlung vorgelegten Obligationen enthalten. — Mit dem Dienste der griechischen, in Gold garantirten 2½proc. Anleihe werden folgende Bankinstitute betraut werden: in Athen die Griechische Nationalbank, in Paris die Bank von Frankreich, in London die Bank von England und in Petersburg die Kaiserlich Russische Bank. — Diesen Instituten ist auf den Betrag ihrer Zahlungen eine Provision von ⅛ Proc. zugebilligt worden. — In dem Falle, daß der Zinsendienst der Anleihe nicht mittels der zugewendeten Einkünfte gedeckt werden sollte, hat die internationale Commission vierzehn Tage vor der Fälligkeit des Coupons den Regierungen der garantirenden drei Großmächte durch Vermittelung ihrer Gesandtschaften in Athen den zu ergänzenden Betrag zu notificiren, damit sie die nöthigen Summen den mit dem Dienste der Anleihe beauftragten Instituten rechtzeitig zur Verfügung stellen können. In diesem Falle nimmt die internationale Commission die Verantwortlichkeit auf sich, die Rückzahlung der Vorschüsse mit ihren jährlichen Zinsen von 2½ Proc. mittels der Reliquate der zugewendeten Einkünfte und im Bedarfsfalle mittels der allgemeinen Einkünfte des griechischen Staates gemäß der Bedingungen, welche in diesem Falle durch die drei garantirenden Mächte in Uebereinstimmung mit Griechenland werden geregelt werden, zu sichern. Das Ergebniß der Anleihe wird durch die internationale Commission zu den durch das Gesetz über die Controle vorgesehenen Bestimmungen verwendet werden. Kraft der nämlichen Decrete und unter den gleichen Bedingungen wird die griechische Regierung ermächtigt, außer den aufgelegten 125 Millionen Francs noch eine Anzahl Stücke auszugeben, um die zur Conversion oder zur Rückzahlung der schwebenden Schuld in Gold bestimmte Summe von 25 Millionen Francs effectiv herbeizubringen, und zwar zu den Bedingungen, welche durch ein vorher der Billigung der internationalen Commission unterworfenes königliches Decret werden geregelt werden. — Die Obligationen, welche dazu bestimmt sind, die Emissionsbanken für die Summen in Gold, die von ihnen kraft des Zwangscoursgesetzes, ebenso wie die anderen Vorschüsse in Gold, geborgt worden sind, zu decken, werden bei der Bank von Frankreich deponirt werden, welche sich derselben nur auf übereinstimmende Anzeige der internationalen Commission entäußern darf. — Die Coupons dieser Obligationen werden abgetrennt und den Emissionsbanken zugestellt werden. Endlich wird die griechische Regierung ermächtigt, bis zum Belaufe des Betrages der auf 170 Mill. Goldfrancs festgesetzten garantirten Anleihe Obligationen auszugeben, welche dazu bestimmt sind, eventuell die Fehlbeträge von 1898 und folgender Jahre in der Beschränkung eines Maximums von 20 Millionen Francs zu decken. Diese Obligationen werden nach Maßgabe des Bedarfs, kraft specieller legislativer Ermächtigungen, die vorher der Genehmigung der internationalen Commission unterliegen, ausgegeben werden. Die Befugniß, diese letzteren Obligationen auszugeben, wird sich nicht über das Jahr 1903 hinaus erstrecken. Die zum Druck der Titres dieser Anleihe dienenden Platten werden bei der Bank von Frankreich verwahrt werden und können nur zu den im Decret vorgesehenen Bedingungen gebraucht werden. Nach dem 31. December 1903 werden diese Platten in Gegenwart der Vertreter der griechischen Regierung und der drei garantirenden Mächte vernichtet werden. (Oekonomologos.)

A. M. C. Der Jahresbericht über den Außenhandel Chinas, welcher soeben durch die Seezoll-Verwaltung des chinesischen Reiches veröffentlicht wird, ist ungewöhnlich interessant und lehrreich. Obwohl bereits im Vorjahre der gesammte Umsatz des chinesischen Reiches im Auslandsverkehr als ausnahmsweise hoch angesehen wurde und obwohl die Ansicht vorherrschte, daß in Folge der vorhandenen großen Lager im Anfange des Jahres 1897 der Verkehr eine Einschränkung zeigen würde, ist gerade das Gegentheil der Fall gewesen. Der Handelsumsatz hat im Jahre 1897 um 32 658 568 Hk. Taels gegen 1896 zugenommen. Der Löwenantheil an dieser Zunahme entfällt auf die chinesische Ausfuhr, für welche der Silberpreis sich im Jahre 1897 ungemein günstig erwies. Aber auch die Einfuhr hat wesentlich zugenommen, und der Statistiker der chinesischen Seezölle bemerkt ganz richtig, daß darin ein sehr zufriedenstellender Beweis für die gesunde Basis liegt, auf welcher der chinesische Ueberseehandel ruht, ein Beweis gleichzeitig für die enorme Ausdehnungsfähigkeit, welche mit der Verbesserung der Verkehrsmittel nach China und dem Innern Chinas zu erwarten steht. Den angeführten Thatsachen gegenüber erscheint die deutsche Besitzergreifung von Kiautschou, die Verdoppelung der deutschen Reichspostlinie und die Erlangung von Concessionen zum Bau von Bahnen in Shantung, die Oeffnung der chinesischen Wasserläufe endlich für europäische Dampfschiffe in noch hellerem Lichte. Das deutsche Vorgehen in China und die Verbesserung unserer Verbindungen dorthin ist sicherlich im geeignetsten Augenblick in die Wege geleitet worden und bedeutet für unsere Auslandspolitik, insbesondere aber für die deutschen Handelsinteressen, einen nicht genug zu schätzenden Vortheil. Der Bericht der chinesischen Seezollverwaltung erwähnt ferner das gewaltige Anwachsen industrieller Unternehmungen in China selbst, insbesondere auf dem Gebiete der Textilindustrie. Eine eingehende Beachtung verdient die von uns genug betonte Thatsache, daß Japan im chinesischen Außenhandel wahrhaft erstaunliche Fortschritte macht. Diese Fortschritte werden wesentlich unterstützt durch den diplomatischen und Consulardienst, welchen Japan in sehr umfangreicher Weise in China unterhält und der insbesondere auch die Yangtse-Kiang-Häfen bis Schanking umfaßt. Bemerkenswerth ist im chinesischen Einfuhrhandel der Absatz in Manufacturwaaren; ebenso ist die Einfuhr von Metallen bemerkenswerth. Eine außerordentliche Zunahme zeigen Petroleum, Streichhölzer, rohe Baumwolle und Kurzwaaren. Die japanischen Streichhölzer haben die europäische Waare fast gänzlich vom chinesischen Markte verdrängt. Was die Ausfuhr anlangt, so erstreckt sich die Zunahme über alle Ausfuhrartikel mit alleiniger Ausnahme von Thee. Der letztere zeigt einen steten Niedergang, und die geringen Versuche in Futschau und seinem Hinterlande, die besseren Methoden der Theebereitung aus Indien zu übernehmen, haben bisher einen wesentlichen Erfolg nicht erzielt. Die Erläuterung zu dem genannten Berichte eröffnet auch für das laufende Jahr und für später eine recht hoffnungsvolle Perspective.

Dr. J. Neuseelands Goldproduction. Im goldführenden Australien nahm die Doppelinsel im abgelaufenen Jahre, wie nachstehende Zusammenstellung zeigt, in 1897 den fünften Rang ein. Victoria 812 765 Unzen (gegen 1896 805 087 Unzen), Queensland 796 865 Unzen (640 385), Western-Australia 675 983 Unzen (281 265), New South Wales 292 217 Unzen (296 772), New Zealand 251 644 Unzen (263 022), Tasmania 60 785 Unzen (62 591), South Australia 10 322 Unzen (29 004), zusammen 2 899 650 Unzen (2 378 126). Unsere Silber-Enquete-Commission schätzte die Ausbeute Neuseelands an Gold seit der ersten Auffindung im Jahre 1857 bis einschließlich 1892 auf 362 809 kg gleich 987 112 364 Mark, das Jahr 1892 allein auf 20½ Millionen Mark und prognosticirte die Fortdauer eines erheblichen Beitrages an Gold. Diese Ansicht ist durch die vorliegenden späteren Ziffern erhärtet worden, es betrug die Goldausbeute Neuseelands 1893 bis 1894 zusammen rund 36 Millionen Mark und 1895 20½ Millionen Mark, 1896 21 und 1897 20 Millionen Mark. Insgesammt wird die Gesammtausfuhr Neuseelands an Gold auf 1075 Millionen Mark geschätzt, ohne Anrechnung der privaten Ausfuhr und der Verwendung zu Kunst- und Schmuckzwecken, und zwar vertheilt sich die Ausfuhr auf die folgenden großen Provinzen, die gleichzeitig die Einheiten für die zerstreut liegenden Fundstätten bilden: Auckland 39 Proc., Westküste 30 Proc. und Otago 30 Proc., Diverse 1 Proc.

Technisches.

B. W. C. Ueber zwei neue chinesische Farbstoffe, das Cu-nao und das Canda, berichtet der französische Forscher Picquet. Das Cu-nao ist eine große, etwa 1 bis 2 Pfund schwere Knolle, die unserer Kartoffel in einigen Puncten ähnelt. Sie wird von den Tonkinesen viel verwendet und hat holziges Fleisch, das ähnlich wie getrocknete rothe Rüben aussieht. — Das Färben mit dem Cu-nao bewirken die Tonkinesen einfach dadurch, daß sie die frischen Früchte in einem Mörser mit Wasser zusammen zerstoßen und in diese Brühe die zu färbenden Stoffe eintauchen. Die Farbe soll sehr lichtbeständig und haltbar sein. Der andere Farbstoff, das Canda, stammt von einer Baumrinde, und wird hauptsächlich von den Anamiten benutzt. Sie zerstampfen die Rinde zu einem grobkörnigen Pulver und kochen es in Wasser aus. Beide Substanzen sollen sich vorzüglich zum Färben eignen und man soll sehr schöne braune Farbennüancen damit erzielen können. — Durch Zusatz eines aus China stammenden klebrigen Stoffes, der Dbeu-deu genannt wird, erhalten die Stoffe ein glänzendes Ansehen, so daß sie wie lackirt erscheinen.